

## Wilo-Yonos GIGA2.0-I/-D



**de** Einbau- und Betriebsanleitung



Fig. I Yonos GIGA2.0-I/-D DN 32 ... DN 80

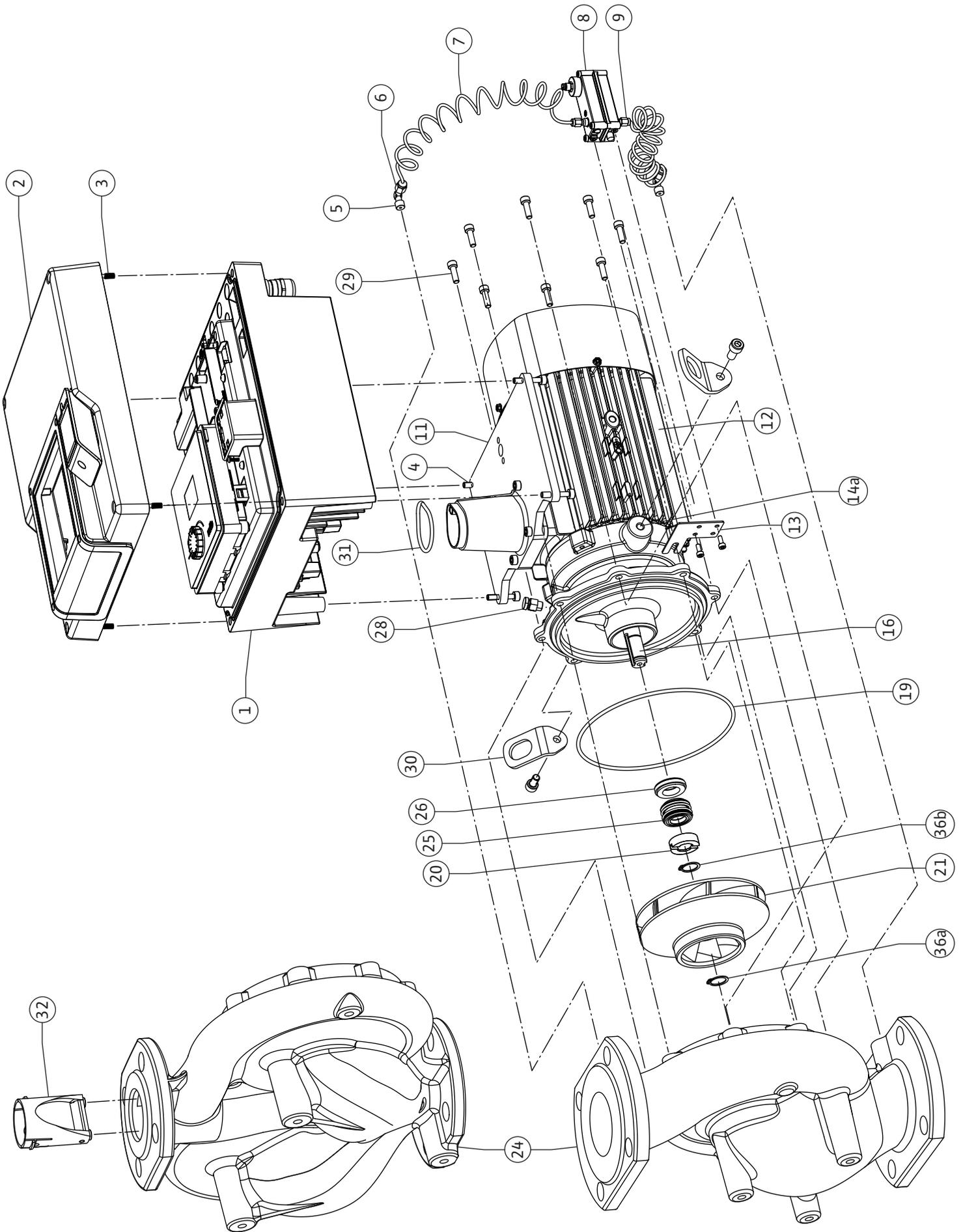
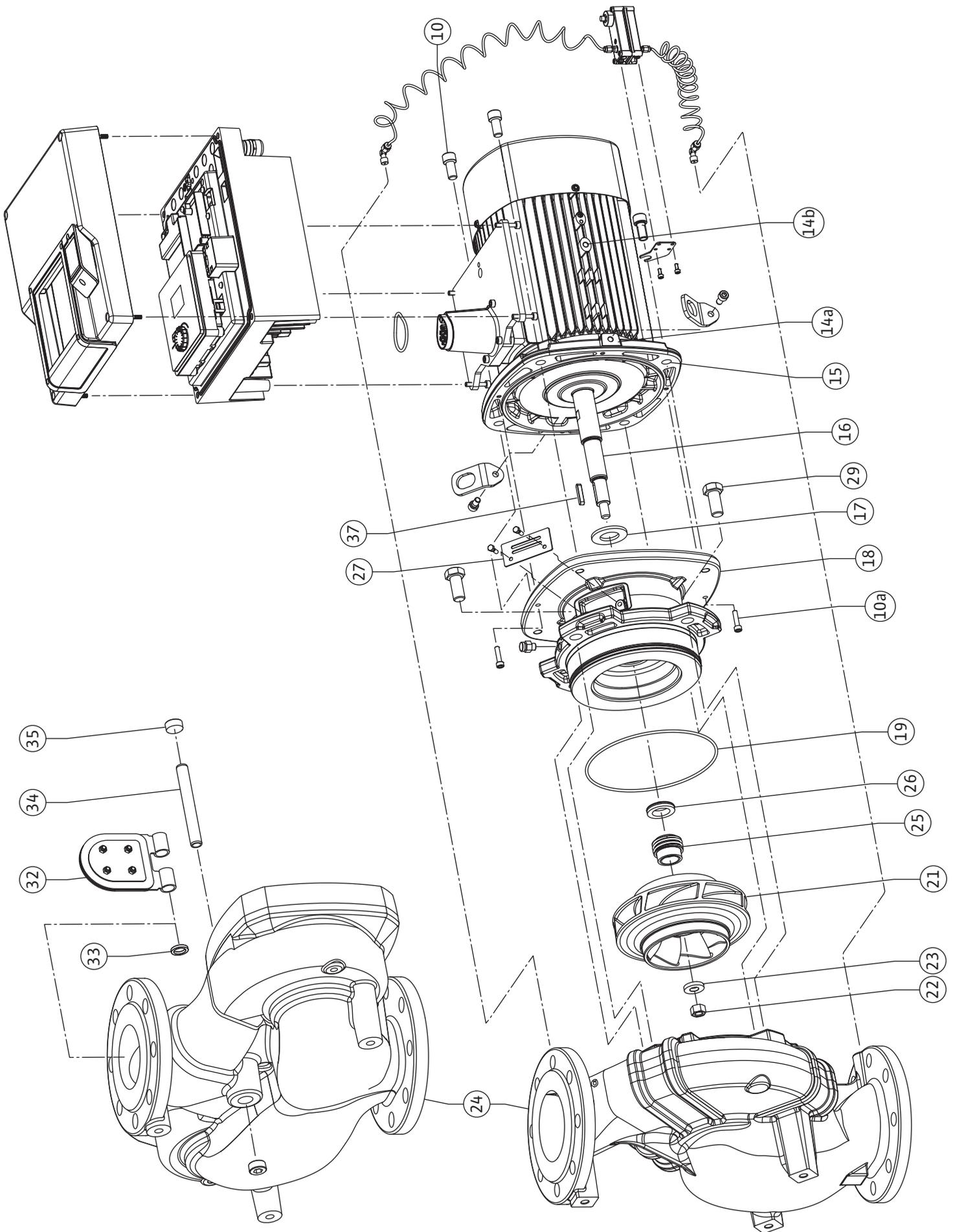


Fig. II: Yonos GIGA2.0-I/-D DN 100 ... DN 125



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>7</b>
1.1	Über diese Anleitung	7
1.2	Urheberrecht	7
1.3	Vorbehalt der Änderung	7
<b>2</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>7</b>
2.1	Kennzeichnung von Sicherheitshinweisen	7
2.2	Personalqualifikation	8
2.3	Elektrische Arbeiten	9
2.4	Transport	9
2.5	Montage-/Demontagearbeiten	10
2.6	Wartungsarbeiten	10
2.7	Pflichten des Betreibers	10
<b>3</b>	<b>Bestimmungsgemäße Verwendung und Fehlgebrauch</b>	<b>11</b>
3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	11
3.2	Fehlgebrauch	11
<b>4</b>	<b>Beschreibung der Pumpe</b>	<b>11</b>
4.1	Typenschlüssel	14
4.2	Technische Daten	15
4.3	Lieferumfang	16
4.4	Zubehör	17
<b>5</b>	<b>Transport und Lagerung</b>	<b>17</b>
5.1	Versand	17
5.2	Transportinspektion	17
5.3	Lagerung	17
5.4	Transport für Montage-/Demontagezwecke	18
<b>6</b>	<b>Installation</b>	<b>19</b>
6.1	Personalqualifikation	19
6.2	Pflichten des Betreibers	19
6.3	Sicherheit	20
6.4	Zulässige Einbauten und Änderung der Komponentenanzahl vor Installation	21
6.5	Installation vorbereiten	26
6.6	Doppelpumpeninstallation/Hosenrohrinstallation	30
6.7	Installation und Position von zusätzlich anzuschließenden Sensoren	31
<b>7</b>	<b>Elektrischer Anschluss</b>	<b>31</b>
7.1	Netzanschluss	37
7.2	Anschluss von SSM/SBM	39
7.3	Anschluss von Digital-, Analog- und Buseingängen	39
7.4	Anschluss Differenzdruckgeber	40
7.5	Anschluss von Wilo Net für Doppelpumpenfunktion	40
7.6	Drehen des Displays	41
<b>8</b>	<b>Montage CIF-Modul</b>	<b>41</b>
<b>9</b>	<b>Inbetriebnahme</b>	<b>42</b>
9.1	Füllen und Entlüften	43
9.2	Verhalten nach Einschalten der Spannungsversorgung bei Erstinbetriebnahme	44
9.3	Beschreibung der Bedienelemente	44
9.4	Bedienung der Pumpe	44
<b>10</b>	<b>Regelungseinstellungen</b>	<b>52</b>
10.1	Regelungsfunktionen	52
10.2	Auswahl einer Regelungsart	53
10.3	Einstellen der Sollwertquelle	55
10.4	Notbetrieb	55
10.5	Motor ausschalten	56

10.6 Konfigurationsspeicherung/Datenspeicherung .....	57
<b>11 Doppelpumpenbetrieb .....</b>	<b>57</b>
11.1 Doppelpumpen-Management .....	57
11.2 Doppelpumpenverhalten .....	58
11.3 Einstellungsmenü – Doppelpumpen-Management .....	58
11.4 Anzeige beim Doppelpumpenbetrieb .....	62
<b>12 Kommunikationsschnittstellen: Einstellung und Funktion .....</b>	<b>64</b>
12.1 Menüübersicht „Externe Schnittstellen“ .....	65
12.2 Anwendung und Funktion SSM-/SBM-Relais .....	65
12.3 SSM-/SBM-Relais Zwangssteuerung .....	68
12.4 Anwendung und Funktion des digitalen Steuereingangs DI1 .....	68
12.5 Anwendung und Funktion der Analogeingänge AI1 und AI2 .....	71
12.6 Anwendung und Funktion der Wilo Net-Schnittstelle .....	77
12.7 Anwendung und Funktion der CIF-Module .....	78
<b>13 Display-Einstellungen .....</b>	<b>79</b>
13.1 Display-Helligkeit .....	79
13.2 Sprache .....	79
13.3 Einheit .....	80
13.4 Tastensperre .....	81
<b>14 Zusätzliche Einstellungen .....</b>	<b>81</b>
14.1 Pumpen-Kick .....	82
14.2 Rampenzeiten bei Sollwertveränderung .....	82
14.3 Automatische PWM-Frequenzreduzierung .....	83
<b>15 Diagnose und Messwerte .....</b>	<b>83</b>
15.1 Diagnose-Hilfen .....	85
15.2 Geräteinformation .....	85
15.3 Serviceinformationen .....	85
15.4 Übersicht über den SSM/SBM-Relais Status .....	85
15.5 Übersicht über die Analogeingänge AI1 und AI2 .....	86
15.6 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung .....	86
15.7 Übersicht über den Status Pumpentausch .....	87
15.8 Messwerte .....	87
<b>16 Zurücksetzen .....</b>	<b>88</b>
16.1 Werkseinstellung .....	89
<b>17 Störungen, Ursachen, Beseitigung .....</b>	<b>90</b>
17.1 Mechanische Störungen ohne Fehlermeldungen .....	90
17.2 Fehlermeldungen .....	90
17.3 Warnmeldungen .....	93
<b>18 Wartung .....</b>	<b>96</b>
18.1 Luftzufuhr .....	98
18.2 Wartungsarbeiten .....	98
<b>19 Ersatzteile .....</b>	<b>105</b>
<b>20 Entsorgung .....</b>	<b>105</b>
20.1 Öle und Schmierstoffe .....	105
20.2 Information zur Sammlung von gebrauchten Elektro- und Elektronikprodukten .....	105

## 1 Allgemeines

### 1.1 Über diese Anleitung

Diese Anleitung ist ein Bestandteil des Produkts. Das Einhalten der Anleitung ist die Voraussetzung für die richtige Handhabung und Verwendung:

- Anleitung vor allen Tätigkeiten sorgfältig lesen.
- Anleitung jederzeit zugänglich aufbewahren.
- Alle Angaben zum Produkt beachten.
- Kennzeichnungen am Produkt beachten.

Die Sprache der Originalbetriebsanleitung ist Deutsch. Alle weiteren Sprachen dieser Anleitung sind eine Übersetzung der Originalbetriebsanleitung.

### 1.2 Urheberrecht

WILO SE © 2022

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.

### 1.3 Vorbehalt der Änderung

Wilo behält sich vor, die genannten Daten ohne Ankündigung zu ändern und übernimmt keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und/oder Auslassungen. Die verwendeten Abbildungen können vom Original abweichen und dienen der exemplarischen Darstellung des Produkts.

## 2 Sicherheit

Dieses Kapitel enthält grundlegende Hinweise für die einzelnen Lebensphasen des Produkts. Eine Missachtung dieser Hinweise zieht folgende Gefährdungen nach sich:

- Gefährdung von Personen durch elektrische, mechanische und bakteriologische Einwirkungen sowie elektromagnetische Felder
- Gefährdung der Umwelt durch Auslaufen gefährlicher Stoffe
- Sachschäden
- Versagen wichtiger Funktionen des Produkts
- Versagen vorgeschriebener Wartungs- und Reparaturverfahren

Die Missachtung der Hinweise führt zum Verlust jeglicher Schadenersatzansprüche.

**Zusätzlich die Anweisungen und Sicherheitshinweise in den weiteren Kapiteln beachten!**

### 2.1 Kennzeichnung von Sicherheitshinweisen

In dieser Einbau- und Betriebsanleitung werden Sicherheitshinweise für Sach- und Personenschäden verwendet. Diese Sicherheitshinweise werden unterschiedlich dargestellt:

- Sicherheitshinweise für Personenschäden beginnen mit einem Signalwort, haben ein entsprechendes **Symbol vorangestellt** und sind grau hinterlegt.



#### GEFAHR

##### Art und Quelle der Gefahr!

Auswirkungen der Gefahr und Anweisungen zur Vermeidung.

- Sicherheitshinweise für Sachschäden beginnen mit einem Signalwort und werden **ohne** Symbol dargestellt.

---

#### VORSICHT

##### Art und Quelle der Gefahr!

Auswirkungen oder Informationen.

---

#### Signalwörter

- **GEFAHR!**  
Missachtung führt zum Tod oder zu schwersten Verletzungen!
- **WARNUNG!**  
Missachtung kann zu (schwersten) Verletzungen führen!
- **VORSICHT!**  
Missachtung kann zu Sachschäden führen, ein Totalschaden ist möglich.
- **HINWEIS!**  
Nützlicher Hinweis zur Handhabung des Produkts

**Symbole**

In dieser Anleitung werden die folgenden Symbole verwendet:

-  Allgemeines Gefahrensymbol
-  Gefahr vor elektrischer Spannung
-  Warnung vor heißen Oberflächen
-  Warnung vor magnetischen Feldern
-  Warnung vor hohem Druck
-  Hinweise

Direkt am Produkt angebrachte Hinweise beachten und dauerhaft lesbar halten:

- Warnhinweise
- Typenschild
- Drehrichtungspfeil/Fließrichtungssymbol
- Kennzeichen von Anschlüssen

**Kennzeichnung von Querverweisen**

Der Name des Kapitels oder der Tabelle steht in Anführungszeichen „“. Die Seitenzahl folgt in eckigen Klammern [ ].

**2.2 Personalqualifikation**

Das Personal muss:

- In den lokal gültigen Unfallverhütungsvorschriften unterrichtet sein.
- Die Einbau- und Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.

Das Personal muss die folgenden Qualifikationen haben:

- Elektrische Arbeiten: Eine Elektrofachkraft muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Montage-/Demontearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.
- Die Bedienung muss von Personen ausgeführt werden, die in die Funktionsweise der kompletten Anlage unterrichtet wurden.
- Wartungsarbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den verwendeten Betriebsmitteln und deren Entsorgung vertraut sein.

**Definition „Elektrofachkraft“**

Eine Elektrofachkraft ist eine Person mit geeigneter fachlicher Ausbildung, Kenntnissen und Erfahrung, die die Gefahren von Elektrizität erkennen **und** vermeiden kann.

Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und Überwachung des Personals muss der Betreiber sicherstellen. Liegen dem Personal nicht die notwendigen Kenntnisse vor, muss das Personal geschult und unterwiesen werden. Falls erforderlich kann das im Auftrag des Betreibers durch den Hersteller des Produkts erfolgen.

## 2.3 Elektrische Arbeiten

- Elektrische Arbeiten durch eine Elektrofachkraft ausführen lassen.
- Beim Anschluss an das lokale Stromnetz die national gültigen Richtlinien, Normen und Vorschriften sowie die Vorgaben des örtlichen Energieversorgungsunternehmens einhalten.
- Vor allen Arbeiten das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Personal über die Ausführung des elektrischen Anschlusses und über die Abschaltmöglichkeiten des Produkts unterrichten.
- Den elektrischen Anschluss mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD) absichern.
- Technische Angaben in dieser Einbau- und Betriebsanleitung sowie auf dem Typenschild einhalten.
- Produkt erden.
- Beim Anschluss des Produkts an elektrische Schaltanlagen die Vorschriften der Hersteller einhalten.
- Defekte Anschlusskabel umgehend durch eine Elektrofachkraft austauschen lassen.
- Niemals Bedienelemente entfernen.
- Führen Funkwellen (Bluetooth) zu Gefährdungen (z. B. im Krankenhaus) müssen diese, soweit sie am Installationsort nicht gewünscht oder untersagt sind, ausgeschaltet oder entfernt werden.



### GEFAHR

Der Permanentmagnetrotor im Inneren der Pumpe kann bei Demontage für Personen mit medizinischen Implantaten (z. B. Herzschrittmacher) lebensgefährlich sein.

- Allgemeinen Verhaltensrichtlinien, die für den Umgang mit elektrischen Geräten gelten, befolgen!
- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Rotors nur durch Wilo-Kundendienst durchführen lassen! Personen, die einen Herzschrittmacher tragen, dürfen solche Arbeiten **nicht** durchführen!



### HINWEIS

Von den Magneten im Inneren des Motors geht keine Gefahr aus, **solange der Motor komplett montiert ist**. Personen mit Herzschrittmachern können sich der Pumpe ohne Einschränkung nähern.

## 2.4 Transport

- Schutzausrüstung tragen:
  - Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
  - Sicherheitsschuhe
  - Geschlossene Schutzbrille
  - Schutzhelm (beim Einsatz von Hebemitteln)
- Nur gesetzlich ausgeschriebene und zugelassene Anschlagmittel verwenden.
- Anschlagmittel aufgrund der vorhandenen Bedingungen (Witterung, Anschlagpunkt, Last usw.) auswählen.
- Anschlagmittel immer an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten (z. B. Hebeösen) befestigen.
- Hebemittel so platzieren, dass die Standsicherheit während des Einsatzes gewährleistet ist.
- Beim Einsatz von Hebemitteln muss, wenn nötig (z. B. Sicht versperrt), eine zweite Person zum Koordinieren eingeteilt werden.
- Aufenthalt unter schwebenden Lasten ist Personen nicht gestattet. Lasten **nicht** über Arbeitsplätze führen, an denen sich Personen aufhalten.

- 2.5 Montage-/Demontgearbeiten**
- Schutzausrüstung tragen:
    - Sicherheitsschuhe
    - Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
    - Schutzhelm (beim Einsatz von Hebemitteln)
  - Am Einsatzort geltende Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung einhalten.
  - Die in der Einbau- und Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum Stillsetzen des Produkts/der Anlage einhalten.
  - Das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
  - Alle drehenden Teile müssen stillstehen.
  - Absperrschieber im Zulauf und in der Druckleitung schließen.
  - In geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
  - Sicherstellen, dass bei allen Schweißarbeiten oder Arbeiten mit elektrischen Geräten keine Explosionsgefahr besteht.
- 2.6 Wartungsarbeiten**
- Schutzausrüstung tragen:
    - Geschlossene Schutzbrille
    - Sicherheitsschuhe
    - Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
  - Am Einsatzort geltende Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung einhalten.
  - Die in der Einbau- und Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum Stillsetzen des Produkts/der Anlage einhalten.
  - Nur Wartungsarbeiten durchführen, die in dieser Einbau- und Betriebsanleitung beschrieben sind.
  - Für Wartung und Reparatur dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden. Die Verwendung von anderen als Originalteilen entbindet den Hersteller von jeglicher Haftung.
  - Das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
  - Alle drehenden Teile müssen stillstehen.
  - Absperrschieber im Zulauf und in der Druckleitung schließen.
  - Leckage vom Fördermedium und Betriebsmitteln sofort aufnehmen und nach den lokal gültigen Richtlinien entsorgen.
  - Werkzeug an den vorgesehenen Plätzen aufbewahren.
  - Nach Abschluss der Arbeiten alle Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen wieder anbringen und auf eine korrekte Funktion prüfen.
- 2.7 Pflichten des Betreibers**
- Einbau- und Betriebsanleitung in der Sprache des Personals zur Verfügung stellen.
  - Die benötigte Ausbildung des Personals für die angegebenen Arbeiten sicherstellen.
  - Verantwortungsbereich und Zuständigkeiten des Personals sicherstellen.
  - Benötigte Schutzausrüstung zur Verfügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausrüstung trägt.
  - Angebrachte Sicherheits- und Hinweisschilder am Produkt dauerhaft lesbar halten.
  - Das Personal über die Funktionsweise der Anlage unterrichten.
  - Gefährdungen durch elektrischen Strom ausschließen.
  - Gefährliche Bauteile (extrem kalt, extrem heiß, drehend usw.) mit einem bauseitigen Berührungsschutz ausstatten.
  - Leckagen gefährlicher Fördermedien (z. B. explosiv, giftig, heiß) so abführen, dass keine Gefährdung für Personen und die Umwelt entsteht. Nationale gesetzliche Bestimmungen einhalten.
  - Leicht entzündliche Materialien grundsätzlich vom Produkt fernhalten.
  - Das Einhalten der Vorschriften zur Unfallverhütung sicherstellen.
  - Das Einhalten lokaler oder genereller Vorschriften [z. B. IEC, VDE usw.] und der örtlichen Energieversorgungsunternehmen sicherstellen.
- Direkt am Produkt angebrachte Hinweise beachten und dauerhaft lesbar halten:
- Warnhinweise
  - Typenschild
  - Drehrichtungspfeil/Fließrichtungssymbol
  - Kennzeichen von Anschlüssen
- Dieses Gerät kann von Kindern ab 8 Jahren und darüber sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen genutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Ge-

brauchs des Geräts unterwiesen wurden und sie die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzerwartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

### 3 Bestimmungsgemäße Verwendung und Fehlgebrauch

#### 3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Trockenläuferpumpen der Baureihe Yonos GIGA2.0 sind zum Einsatz als Umwälzpumpen in der Gebäudetechnik bestimmt.

Sie dürfen eingesetzt werden für:

- Warmwasser-Heizungssysteme
- Kühl- und Kaltwasserkreisläufe
- Industrielle Umwälzsysteme
- Wärmeträgerkreisläufe

#### **Installation innerhalb eines Gebäudes:**

Trockenläuferpumpen sind in einem trockenen, gut belüfteten und frostsicheren Raum zu installieren.

#### **Installation außerhalb eines Gebäudes (Außenaufstellung)**

- Zulässige Umgebungsbedingungen und Schutzart beachten.
- Pumpe in einem Gehäuse als Wetterschutz installieren. Zulässige Umgebungstemperaturen beachten (siehe Tabelle „Technische Daten“).
- Pumpe gegen Witterungseinflüsse wie direkte Sonneneinstrahlung, Regen, Schnee schützen.
- Die Pumpe so schützen, dass die Kondensatablaufnuten frei von Verschmutzungen bleiben.
- Bildung von Kondensatwasser durch geeignete Maßnahmen verhindern.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch die Einhaltung dieser Anleitung sowie die Angaben und Kennzeichnungen auf der Pumpe.

Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als Fehlgebrauch und führt zum Verlust jeglicher Haftungsansprüche.

#### 3.2 Fehlgebrauch

Die Betriebssicherheit des gelieferten Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ der Betriebsanleitung gewährleistet. Die im Katalog/Datenblatt angegebenen Grenzwerte dürfen niemals unter- oder überschritten werden.



#### **WARNUNG**

#### **Fehlgebrauch der Pumpe kann zu gefährlichen Situationen und zu Schäden führen!**

Unzulässige Stoffe im Medium können die Pumpe zerstören. Abrasive Feststoffe (z. B. Sand) erhöhen den Verschleiß der Pumpe.

Pumpen ohne Ex-Zulassung sind nicht für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet.

- Niemals andere als vom Hersteller zugelassene Fördermedien einsetzen.
- Leicht entzündliche Materialien/Medien vom Produkt fernhalten.
- Niemals Unbefugte Arbeiten ausführen lassen.
- Niemals außerhalb der angegebenen Verwendungsgrenzen betreiben.
- Niemals eigenmächtige Umbauten vornehmen.
- Ausschließlich autorisiertes Zubehör und Originalersatzteile verwenden.

### 4 Beschreibung der Pumpe

Die Yonos GIGA2.0 mit hoher Energieeffizienz ist eine Trockenläuferpumpe mit integrierter Leistungsanpassung und „Electronic Commutated Motor“ (ECM)- Technologie. Die Pumpe ist als einstufige Niederdruck-Kreiselpumpe mit Flanschanschluss und Gleitringdichtung ausgeführt.

Die Pumpe kann sowohl als Rohreinbaupumpe direkt in eine ausreichend befestigte Rohrleitung montiert oder auf einen Fundamentsockel gestellt werden. Für die Montage auf einem Fundamentsockel sind Konsolen (Zubehör) erhältlich.

Das Pumpengehäuse ist in Inline-Bauart ausgeführt, d. h. saug- und druckseitige Flansche liegen auf einer Achse. Alle Pumpengehäuse sind mit Pumpenfüßen versehen. Die Montage auf einen Fundamentsockel wird empfohlen.



### HINWEIS

Für alle Pumpentypen/Gehäusegrößen der Baureihe Yonos GIGA2.0-D sind Blindflansche (Zubehör) erhältlich. Bei Austausch des Einstecksatzes (Motor mit Laufrad und Elektronikmodul) kann somit ein Antrieb in Betrieb bleiben.

Fig. I und Fig. II zeigen eine Explosionszeichnung der Pumpe mit den Hauptkomponenten. Im Folgenden wird der Aufbau der Pumpe im Detail erläutert.

Zuordnung der Hauptkomponenten gem. Fig. I und Fig. II der Tabelle „Zuordnung der Hauptkomponenten“:

Nr.	Bauteil
1	Elektronikmodul-Unterteil
2	Elektronikmodul-Oberteil
3	Befestigungsschrauben des Elektronikmodul-Oberteils, 4x
4	Befestigungsschrauben des Elektronikmodul-Unterteils, 4x
5	Klemmringverschraubung der Druckmessleitung (Gehäuseseite), 2x
6	Überwurfmutter der Klemmringverschraubung (Gehäuseseite), 2x
7	Druckmessleitung, 2x
8	Differenzdruckgeber (DDG)
9	Überwurfmutter der Klemmringverschraubung (DDG-seitig), 2x
10	Befestigungsschrauben des Motors, Hauptbefestigung, 4x
10a	2x Hilfsbefestigungsschrauben
11	Motoradapter für Elektronikmodul
12	Motorgehäuse
13	DDG-Halteblech
14a	Befestigungspunkte für Transportösen am Motorflansch, 2x
14b	Befestigungspunkte für Transportösen am Motorgehäuse, 2x
15	Motorflansch
16	Motorwelle
17	Spritzring
18	Laterne
19	O-Ring
20	Distanzring der Gleitringdichtung (GLRD)
21	Laufrad
22	Laufradmutter
23	Unterlegscheibe der Laufradmutter
24	Pumpengehäuse
25	Rotierende Einheit der GLRD
26	Gegenring der GLRD
27	Schutzblech (nur DN 100 ... DN 125)
28	Entlüftungsventil
29	Befestigungsschrauben des Einstecksatzes, 4x
30	Transportöse, 2x
31	O-Ring des Antriebs
32	Doppelpumpenklappe
33	Distanzscheibe der Doppelpumpenklappe (nur DN 100 ... DN 125)

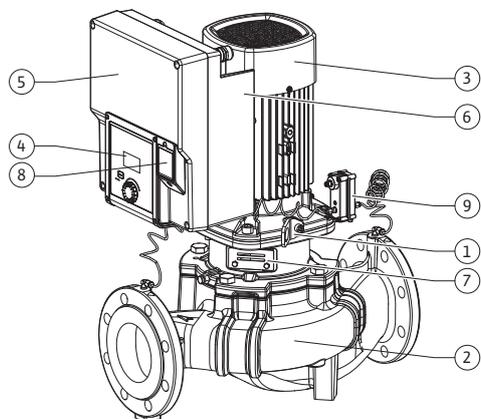


Fig. 1: Übersicht Pumpe

Nr.	Bauteil
34	Achse der Doppelpumpenklappe (nur DN 100 ... DN 125)
35	Verschlusschraube der Achsbohrung, 2x (nur DN 100 ... DN 125)
36a	Sicherungsring
36b	Sicherungsring

Tab. 1: Zuordnung der Hauptkomponenten

Pos.	Bezeichnung	Erklärung
1	Transportösen	Dienen dem Transport und Heben der Komponenten. Siehe Kapitel „Installation“ [► 19].
2	Pumpengehäuse	Montage gemäß Kapitel „Installation“ [► 19].
3	Motor	Antriebseinheit. Bildet zusammen mit dem Elektronikmodul den Antrieb.
4	Grafisches Display	Informiert über die Einstellungen und den Zustand der Pumpe. Bedienoberfläche zur Einstellung der Pumpe.
5	Elektronikmodul	Elektronikeinheit mit graphischem Display.
6	Elektrischer Lüfter	Kühlt das Elektronikmodul (typabhängig).
7	Schutzblech vor Laternenfenster	Schützt vor rotierender Motorwelle (Nur DN 100, DN 125).
8	Schnittstelle Wilo-Connectivity Interface	Optionale Schnittstelle
9	Differenzdruckgeber	2 ... 10 V mit Kapillarrohranschlüssen an Flanschen der Saug- und Druckseite

Tab. 2: Beschreibung der Pumpe

- Pos. 3: Der Motor mit montiertem Elektronikmodul kann relativ zur Laterne gedreht werden. Dazu die Angaben in Kapitel „Zulässige Einbauten und Änderung der Komponentenanzahl vor Installation“ [► 21] beachten.
- Pos. 4: Das Display kann nach Bedarf in 90°-Schritten gedreht werden. (Siehe Kapitel „Drehen des Displays“ [► 41]).
- Pos. 6: Ein ungehinderter und freier Luftstrom muss rund um den elektrischen Lüfter gewährleistet sein. (Siehe Kapitel „Installation“ [► 19])
- Pos. 7: Zur Leckageüberprüfung muss das Schutzblech demontiert werden (nur DN 100, DN 125). Sicherheitshinweise aus Kapitel „Inbetriebnahme“ [► 42] beachten!

### Typenschilder (Fig. 2)

1	Pumpentypenschild	2	Antriebstypenschild
---	-------------------	---	---------------------

- Auf dem Pumpentypenschild befindet sich eine Seriennummer. Sie muss z. B. für die Ersatzteilbestellung angegeben werden.
- Das Antriebstypenschild befindet sich auf der Seite des Elektronikmoduls. Der elektrische Anschluss muss entsprechend den Angaben auf dem Antriebstypenschild ausgelegt werden.

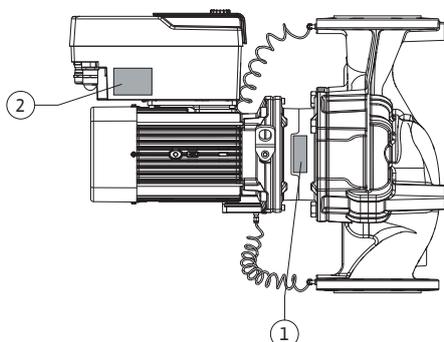


Fig. 2: Typenschilder

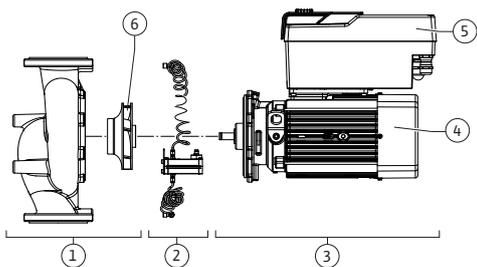


Fig. 3: Funktionsbaugruppen

**Funktionsbaugruppen (Fig. 3)**

Pos.	Bezeichnung	Beschreibung
1	Hydraulikeinheit	Die Hydraulikeinheit besteht aus Pumpengehäuse und Laufrad.
2	Differenzdruckgeber	Differenzdruckgeber mit Anschluss- und Befestigungselementen
3	Antrieb	Der Antrieb besteht aus Motor und Elektronikmodul.
4	Motor	DN 32 ... DN 80: mit integrierter Pumpenlaterne DN 100 ... DN 125: Laterne von Motorflansch demontierbar.
5	Elektronikmodul	Elektronikeinheit
6	Laufrad	

Tab. 3: Funktionsbaugruppen

Der Motor treibt die Hydraulikeinheit an. Die Regelung des Motors übernimmt das Elektronikmodul.

Die Hydraulikeinheit ist aufgrund der durchgehenden Motorwelle keine einbaufertige Baugruppe. Sie wird bei den meisten Wartungs- und Reparaturarbeiten zerlegt. Hinweise zu Wartungs- und Reparaturarbeiten siehe Kapitel „Wartung“ [► 96].

**Einstecksatz**

Laufrad und Laterne bilden zusammen mit dem Motor den Einstecksatz (Fig. 4).

Der Einstecksatz kann für folgende Zwecke vom Pumpengehäuse getrennt werden:

- Der Motor mit dem Elektronikmodul muss in eine andere relative Position zum Pumpengehäuse gedreht werden.
- Ein Zugang zu Laufrad und Gleitringdichtung ist erforderlich.
- Motor und Hydraulikeinheit müssen getrennt werden.

Dabei kann das Pumpengehäuse in der Rohrleitung bleiben.

Kapitel „Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanzordnung vor der Installation“ [► 21] und das Kapitel „Wartung“ [► 96] beachten.

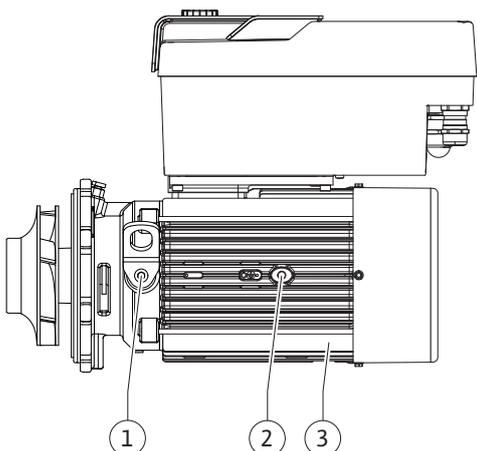


Fig. 4: Einstecksatz

**4.1 Typenschlüssel**

Beispiel: Yonos GIGA2.0-I 65/1-20/4,0-xx	
Yonos GIGA	Pumpenbezeichnung
2.0	Zweite Generation
-I	Inline-Einzelpumpe
-D	Doppel-Inline-Pumpe
65	Flanschanschluss DN 65
1-20	Stufenlos einstellbare Sollwerthöhe 1: Minimale Förderhöhe in m 20: Maximale Förderhöhe in m bei $Q = 0 \text{ m}^3/\text{h}$
4,0	Motornennleistung in kW
-xx	Variante, z. B. R1

Tab. 4: Typenschlüssel

Eine Übersicht über alle Produktvarianten siehe Wilo-Select/Katalog.

## 4.2 Technische Daten

Eigenschaft	Wert	Anmerkung
<b>Elektrischer Anschluss:</b>		
Spannungsbereich	3~380 V ... 3~440 V (± 10 %), 50/60 Hz	Unterstützte Netzarten: TN, TT, IT <sup>1)</sup>
Spannungsbereich	1~220 V ... 1~240 V (± 10 %), 50/60 Hz	Unterstützte Netzarten: TN, TT, IT <sup>1)</sup>
Leistungsbereich	3~ 0,55 kW ... 4 kW	Abhängig vom Pumpen- typ
Leistungsbereich	1~ 0,37 kW ... 1,5 kW	Abhängig vom Pumpen- typ
Drehzahlbereich	450 1/min ... 3400 1/min	Abhängig vom Pumpen- typ
<b>Umgebungsbedingun- gen<sup>2)</sup>:</b>		
Schutzart	IP 55	EN 60529
Umgebungstemperatur bei Betrieb min./max.	0 °C ... +50 °C	Niedrigere oder höhere Umgebungstemperaturen auf Anfrage
Temperatur bei Lagerung min./max.	-30 °C ... +70 °C	> +60 °C auf eine Dauer von 8 Wochen begrenzt.
Temperatur bei Transport min./max.	-30 °C ... +70 °C	> +60 °C auf eine Dauer von 8 Wochen begrenzt.
Relative Luftfeuchtigkeit	< 95 %, nicht kondensierend	
Aufstellungshöhe max.	2000 m über Meeresspiegel	
Isolationsklasse	F	
Verschmutzungsgrad	2	DIN EN 61800-5-1
Motorschutz	integriert	
Überspannungsschutz	integriert	
Überspannungskategorie	OVC III + SPD/MOV <sup>3)</sup>	Überspannungskatego- rie III + Überspannungs- schutz/Metalloxid Varis- tor
Schutzfunktion Steuer- klemmen	SELV, galvanisch getrennt	
<b>Elektromagnetische Ver- träglichkeit</b>		
Störaussendung nach: Störfestigkeit nach:	EN 61800-3:2018 EN 61800-3:2018	Wohnbereich (C1) <sup>6)</sup> Industriebereich (C2)
Schalldruckpegel <sup>4)</sup>	$L_{pA,1m} < 68$ dB (A)   ref. 20 µPA	Abhängig vom Pumpen- typ
Nennweiten DN	Yonos GIGA2.0-I/ Yonos GIGA2.0-D: 32/40/50/65/80/100/125	
Rohranschlüsse	Flansche PN 16	EN 1092-2
Max. zulässiger Betriebs- druck	16 bar (bis + 120 °C)	
Zulässige Medientempera- tur min./max.	-20 °C ... +120 °C	Abhängig vom Medium

Eigenschaft	Wert	Anmerkung
Zulässige Fördermedien <sup>5)</sup>	Heizungswasser nach VDI 2035 Teil 1 und Teil 2	Standardausführung
	Kühl-/Kaltwasser	Standardausführung
	Wasser-Glykol-Gemisch bis 40 % Vol.	Standardausführung
	Wasser-Glykol-Gemisch bis 50 % Vol.	nur bei Sonderausführung
	Wärmeträgeröl	nur bei Sonderausführung
	Andere Medien	nur bei Sonderausführung

Tab. 5: Technische Daten

<sup>1)</sup> TN und TT Netze mit geerdetem Außenleiter sind nicht zulässig.

<sup>2)</sup> Detailliertere, produktspezifische Angaben wie Leistungsaufnahmen, Abmaße und Gewichte der technischen Dokumentation dem Katalog oder online Wilo-Select entnehmen.

<sup>3)</sup> Over Voltage Category III + Surge Protective Device/Metall Oxid Varistor

<sup>4)</sup> Mittelwert der Schalldruckpegel auf einer räumlichen quaderförmigen Messfläche in 1 m Abstand von der Pumpenoberfläche gemäß DIN EN ISO 3744.

<sup>5)</sup> Weitere Informationen zu zulässigen Fördermedien stehen unter dem Abschnitt „Fördermedien“.

<sup>6)</sup> Bei den Pumpentypen DN 100 und DN 125 mit den Motorleistungen 2,2 und 3 kW kann es bei geringer elektrischer Leistung im leitungsgeführten Bereich unter ungünstigen Umständen bei einem Einsatz im Wohnbereich (C1) zu EMV-Auffälligkeiten kommen. In diesem Fall bitte WIL0 SE kontaktieren, um gemeinsam eine schnelle und geeignete Abstellmaßnahme zu finden.

Ergänzende Angaben CH	Zulässige Fördermedien
Heizungspumpen	Heizungswasser (gem. VDI 2035/VdTÜV Tch 1466/CH: <b>gem. SWKI BT 102-01</b> ) ... Keine Sauerstoffbindemittel, keine chemischen Dichtmittel (auf korrosionstechnisch geschlossene Anlage entsprechend VDI 2035 (CH: <b>SWKI BT 102-01</b> ) achten; undichte Stellen überarbeiten).

### Fördermedien

Wasser-Glykol-Gemische oder Fördermedien mit anderer Viskosität als reines Wasser erhöhen die Leistungsaufnahme der Pumpe. Nur Gemische mit Korrosionsschutzinhibitoren verwenden. **Zugehörige Herstellerangaben beachten!**

- Das Fördermedium muss sedimentfrei sein.
- Bei Verwendung anderer Medien ist die Freigabe durch Wilo erforderlich.
- Gemische mit einem Glykolanteil > 10 % beeinflussen die  $\Delta p$ -v-Kennlinie und die Durchflussberechnung.
- Die Kompatibilität der Standarddichtung/Standard-Gleitringdichtung mit dem Fördermedium ist unter normalen Anlagenbedingungen in der Regel gegeben. Besondere Umstände erfordern gegebenenfalls Sonderdichtungen, zum Beispiel:
  - Feststoffe, Öle oder EPDM-angreifende Stoffe im Fördermedium,
  - Luftanteile im System u. ä.

### Sicherheitsdatenblatt des zu fördernden Mediums beachten!



#### HINWEIS

Bei Verwendung von Wasser-Glykol-Gemischen wird generell der Einsatz einer S1 Variante mit entsprechender Gleitringdichtung empfohlen.

## 4.3 Lieferumfang

- Pumpe
- Einbau- und Betriebsanleitung und Konformitätserklärung

**HINWEIS**

Werkseitig sind montiert:

Kabelverschraubung M25 für den Netzanschluss und Kabelverschraubung M20 für das Kabel des Differenzdrucksensors/der Doppelpumpenkommunikation.

Alle weiteren erforderlichen Kabelverschraubungen M20 müssen bauseits bereitgestellt werden.

**4.4 Zubehör**

Zubehör muss gesondert bestellt werden.

- 3 Konsolen mit Befestigungsmaterial für Fundamentaufbau
- Blindflansche für Doppelpumpengehäuse
- CIF-Modul PLR für Anbindung an PLR/Schnittstellenkonverter
- CIF-Modul LON für Anbindung an das LONWORKS-Netzwerk
- CIF-Modul BACnet
- CIF-Modul Modbus
- CIF-Modul CANopen
- CIF-Modul Ethernet Multiprotocol (Modbus TCP, BACnet/IP)
- Anschluss M12 RJ45 CIF-Ethernet (zur einfachen Trennung der Datenkabelverbindung im Wartungsfall)
- Set Kabelverschraubung
- Differenzdrucksensor DDG 2 ... 10 V
- Differenzdrucksensor DDG 4 ... 20 mA

Detaillierte Auflistung siehe Katalog sowie Ersatzteildokumentation.

**HINWEIS**

CIF-Module dürfen nur im spannungsfreien Zustand der Pumpe eingesteckt werden.

**5 Transport und Lagerung****5.1 Versand**

Die Pumpe wird ab Werk in einem Karton verpackt oder auf einer Palette befestigt und gegen Staub und Feuchtigkeit geschützt ausgeliefert.

**5.2 Transportinspektion**

Lieferung unverzüglich auf Schäden und Vollständigkeit prüfen. Vorhandene Mängel müssen auf den Frachtpapieren vermerkt werden! Mängel noch am Eingangstag beim Transportunternehmen oder Hersteller anzeigen. Später angezeigte Ansprüche können nicht mehr geltend gemacht werden.

Damit die Pumpe während des Transports nicht beschädigt wird, die Umverpackung erst am Einsatzort entfernen.

**5.3 Lagerung****VORSICHT****Beschädigung durch unsachgemäße Handhabung bei Transport und Lagerung!**

Produkt bei Transport und Zwischenlagerung gegen Feuchtigkeit, Frost und mechanische Beschädigung schützen.

Aufkleber auf den Rohrleitungsanschlüssen belassen, damit kein Schmutz und keine sonstigen Fremdkörper in das Pumpengehäuse gelangen.

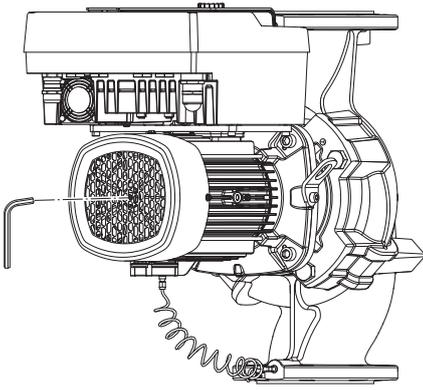


Fig. 5: Drehen der Welle

Um eine Riefenbildung an den Lagern und ein Festkleben zu vermeiden, die Pumpenwelle einmal wöchentlich mit einem Steckschlüssel drehen (siehe Fig. 5).

Falls ein längerer Lagerungszeitraum erforderlich ist, bei Wilo erfragen, welche Konservierungsmaßnahmen durchzuführen sind.

**WARNUNG****Verletzungsgefahr durch falschen Transport!**

Wird die Pumpe zu einem späteren Zeitpunkt erneut transportiert, muss sie transportsticher verpackt werden. Dazu die Originalverpackung oder eine äquivalente Verpackung nutzen.

Beschädigte Transportösen können abreißen und zu erheblichen Personenschäden führen. Transportösen immer auf Beschädigungen und sichere Befestigung prüfen.

#### 5.4 Transport für Montage-/Demos- tagezwecke

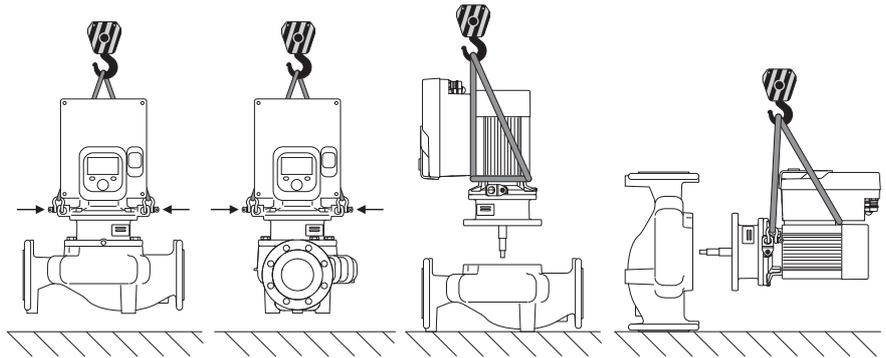


Fig. 6: Heberichtung Einzelpumpe

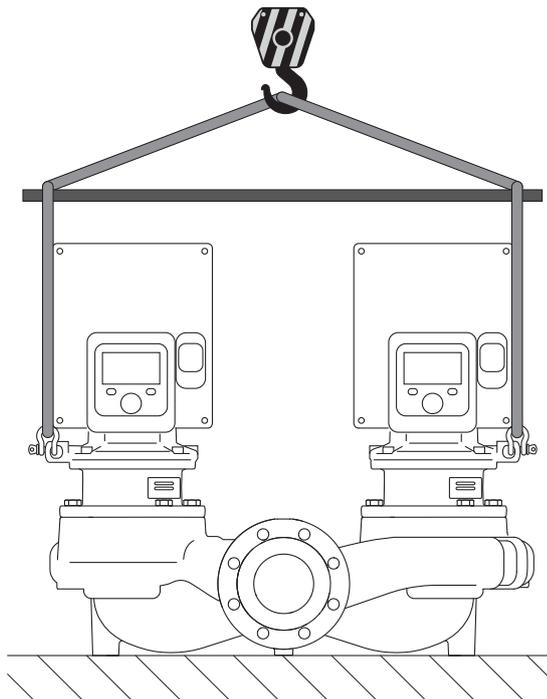


Fig. 7: Heberichtung Doppelpumpe

Der Transport der Pumpe ist mit zugelassenen Lastaufnahmemitteln (Flaschenzug, Kran etc.) durchzuführen. Lastaufnahmemittel müssen an den am Motorflansch vorhandenen Transportösen befestigt werden. Hebeschlaufen, falls erforderlich unter die Adapterplatte schieben (Fig. 6/7). Pumpe gegen Kippen sichern.



#### WARNUNG

**Beschädigte Transportösen können abreißen und zu erheblichen Personenschäden führen.**

- Transportösen immer auf Beschädigungen und sichere Befestigung prüfen.



#### HINWEIS

Zur Verbesserung der Gewichtsverteilung lassen sich die Transportösen entsprechend der Heberichtung schwenken/drehen.

Dazu Befestigungsschrauben lösen und wieder festziehen!



#### GEFAHR

**Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!**

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebemittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.



#### WARNUNG

**Personenschäden durch ungesichertes Aufstellen der Pumpe!**

Die Füße mit Gewindebohrungen dienen ausschließlich der Befestigung. Im freien Stand kann die Pumpe eine unzureichende Standfestigkeit haben.

- Pumpe niemals ungesichert auf den Pumpenfüßen abstellen.

#### VORSICHT

**Ein unsachgemäßes Heben der Pumpe am Elektronikmodul kann zu Schäden an der Pumpe führen.**

- Pumpe niemals am Elektronikmodul heben.

## 6 Installation

### 6.1 Personalqualifikation

- Montage-/Demontearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.

### 6.2 Pflichten des Betreibers

- Nationale und regionale Vorschriften beachten!
- Lokal gültige Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- Schutzausrüstung zur Verfügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausrüstung trägt.
- Alle Vorschriften zum Arbeiten mit schweren Lasten beachten.

## 6.3 Sicherheit

**GEFAHR**

Der Permanentmagnetrotor im Inneren der Pumpe kann bei Demontage für Personen mit medizinischen Implantaten (z. B. Herzschrittmacher) lebensgefährlich sein.

- Allgemeinen Verhaltensrichtlinien, die für den Umgang mit elektrischen Geräten gelten, befolgen!
- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Rotors nur durch Wilo-Kundendienst durchführen lassen! Personen, die einen Herzschrittmacher tragen, dürfen solche Arbeiten **nicht** durchführen!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch fehlende Schutzvorrichtungen!**

Durch fehlende Schutzvorrichtungen des Elektronikmoduls oder im Bereich der Kupplung/des Motors können Stromschlag oder die Berührung von rotierenden Teilen zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

- Vor Inbetriebnahme zuvor demontierte Schutzvorrichtungen wie Elektronikmoduldeckel oder Kupplungsabdeckungen wieder montieren!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch nicht montiertes Elektronikmodul!**

An den Motorkontakten kann eine lebensgefährliche Spannung anliegen! Der Normalbetrieb der Pumpe ist nur mit montiertem Elektronikmodul zulässig.

- Pumpe niemals ohne montiertes Elektronikmodul anschließen oder betreiben!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!**

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebemittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.

**WARNUNG****Personenschäden durch starke magnetische Kräfte!**

Öffnen des Motors führt zu hohen, schlagartig auftretenden magnetischen Kräften. Das kann zu schweren Schnittverletzungen, Quetschungen und Prellungen führen.

- Motor nicht öffnen!

**WARNUNG****Heiße Oberfläche!**

Die gesamte Pumpe kann sehr heiß werden. Es besteht Verbrennungsgefahr!

- Pumpe vor allen Arbeiten abkühlen lassen!

**WARNUNG****Verbrühungsgefahr!**

Bei hohen Medientemperaturen und Systemdrücken Pumpe vorher abkühlen lassen und System drucklos machen.

**VORSICHT**

**Beschädigung der Pumpe durch Überhitzung!**

Die Pumpe darf nicht länger als 1 Minute ohne Durchfluss laufen. Durch den Energie-  
stau entsteht Hitze, die Welle, Laufrad und Gleitringdichtung beschädigen kann.

- Sicherstellen, dass der Mindestvolumenstrom  $Q_{min}$  nicht unterschritten wird.

Überschlägige Berechnung von  $Q_{min}$ :

$$Q_{min} = 10 \% \times Q_{max\ Pumpe} \times \text{Ist-Drehzahl} / \text{Max-Drehzahl}$$

**6.4 Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponenten-anordnung vor Installation**

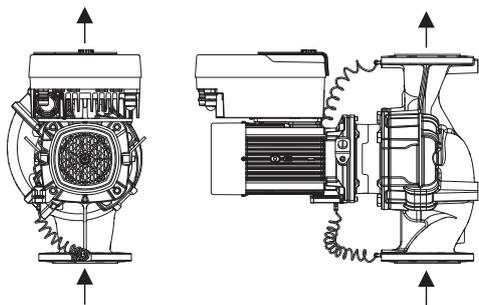


Fig. 8: Anordnung der Komponenten in Liefer-zustand

Die werkseitig vormontierte Komponenten-anordnung relativ zum Pumpengehäuse (siehe Fig. 8) kann bei Bedarf vor Ort geändert werden. Dies kann z. B. für folgende Fälle erforderlich sein:

- Gewährleisten der Pumpenentlüftung
- Ermöglichen einer besseren Bedienung
- Vermeidung unzulässiger Einbaulagen (Motor und/oder Elektronikmodul zeigen nach unten).

In den meisten Fällen ist das Drehen des Einstecksatzes relativ zum Pumpengehäuse ausreichend. Die mögliche Anordnung der Komponenten ergibt sich aus den zulässigen Einbaulagen.

**6.4.1 Zulässige Einbaulagen mit horizontaler Motorwelle**

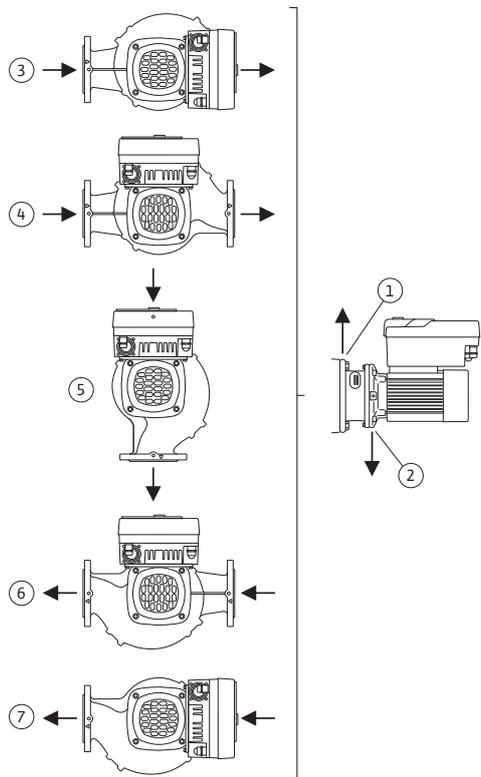


Fig. 9: Zulässige Einbaulagen mit horizontaler Motorwelle

Die zulässigen Einbaulagen mit horizontaler Motorwelle und Elektronikmodul nach oben (0°) sind in Fig. 9 dargestellt.

Jede Einbaulage außer „Elektronikmodul nach unten“ (- 180°) ist zulässig.

Die Entlüftung der Pumpe ist nur gewährleistet, wenn das Entlüftungsventil nach oben zeigt (Fig. 9, Pos. 1).

Nur in dieser Position (0°) kann anfallendes Kondensat gezielt über vorhandene Bohrungen, Pumpenlaterne sowie Motor (Fig. 9, Pos. 2) abgeführt werden.

Pos. 3 und Pos. 7 sind bei der Yonos GIGA2.0-I/-D DN 32 ... DN 80 nicht möglich.

### 6.4.2 Zulässige Einbaulagen mit vertikaler Motorwelle

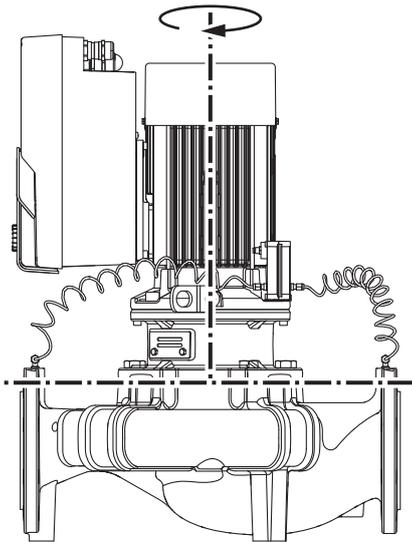


Fig. 10: Zulässige Einbaulagen mit vertikaler Motorwelle

### 6.4.3 Drehung des Einstecksatzes

Die zulässigen Einbaulagen mit vertikaler Motorwelle sind in Fig. 10 dargestellt.

Jede Einbaulage außer „Motor nach unten“ ist zulässig.

Der Einstecksatz kann – relativ zum Pumpengehäuse – in verschiedenen Positionen angeordnet werden.

→ DN 32 ... DN 80: acht verschiedene Positionen (8x45°)

→ DN 100 ... DN 125: vier verschiedenen Positionen (4x45°)

Bei Doppelpumpen ist eine Drehung beider Einstecksätze in Richtung zueinander zu den Wellenachsen aufgrund der Abmaße der Elektronikmodule nicht möglich.

Der Einstecksatz besteht aus Laufrad, Laterne und Motor mit Elektronikmodul.

#### *Drehung des Einstecksatzes relativ zum Pumpengehäuse*



#### HINWEIS

Zur Erleichterung der Montagearbeiten kann es hilfreich sein, den Einbau der Pumpe in die Rohrleitung vorzunehmen. Dafür weder die Pumpe elektrisch anschließen noch die Pumpe oder Anlage befüllen.

1. Zwei Transportösen (Fig. I, Pos. 30) am Motorflansch belassen.
2. Einstecksatz (Fig. 4) zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Damit die Einheit nicht kippt, eine Gurtschleife gemäß Fig. 6 um Motor und Adapter des Elektronikmoduls herum legen. Beim Befestigen eine Beschädigung des Elektronikmoduls vermeiden.
3. Schrauben (Fig. I/II, Pos. 29) lösen und entfernen.



#### HINWEIS

Zum Ausdrehen der Schrauben (Fig. I/II, Pos. 29) je nach Typ einen Maul-, Winkel- oder Steckschlüssel mit Kugelkopf verwenden.

4. Durch Lösen der Schraube (Fig. I, Pos. 29, Fig. II, Pos. 10) das Halteblech des Differenzdruckgebers (Fig. I, Pos. 13) vom Motorflansch lösen. Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers im Elektronikmodul gegebenenfalls abklemmen.

#### VORSICHT

#### **Sachschäden durch verbogene oder geknickte Druckmessleitungen.**

Unsachgemäße Handhabung kann die Druckmessleitung beschädigen.

Wenn der Einstecksatz gedreht wird, Druckmessleitungen nicht verbiegen oder knicken.

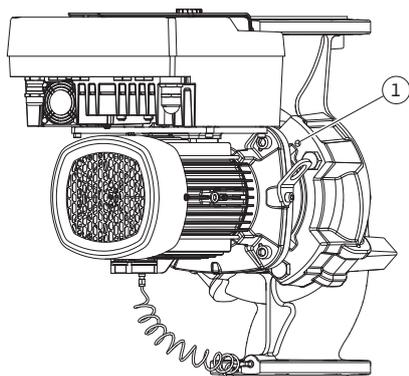


Fig. 11: Abdrücken des Einstecksatzes über Gewindebohrungen (DN 100 ... DN 125)

5. Den Einstecksatz (siehe Fig. 4) vom Pumpengehäuse lösen. Dazu alle Schrauben lösen (DN 32 ... DN 80: Fig. I, Pos. 29; DN 100 ... DN 125: Fig. II, Pos. 29). Den Einstecksatz vom Pumpengehäuse abdrücken. Bei DN 80 ... DN 125 dafür die zwei Gewindebohrungen (Fig. 11, Pos. 1) nutzen. Zum Lösen des Sitzes Schrauben M10 mit geeigneter Länge in die Gewindebohrungen eindrehen.



#### HINWEIS

Bei den nachfolgenden Handlungsschritten das für den jeweiligen Gewindetyp vorgeschriebene Schraubenanzugsmoment beachten! Siehe dazu Tabelle „Schrauben und Anzugsdrehmomente“ [► 25].

6. Wenn der O-Ring entfernt wurde, O-Ring (Fig. I, Pos. 19) anfeuchten und in das Pumpengehäuse (DN 32 ... DN 80) oder in die Laternennut einlegen (DN 100 ... DN 125).



#### HINWEIS

Immer darauf achten, dass der O-Ring (Fig. I, Pos. 19) nicht verdreht montiert oder bei der Montage gequetscht wird.

7. Einstecksatz (Fig. 4) in gewünschter Position in das Pumpengehäuse einführen.
8. Schrauben (Fig. I/II, Pos. 29) gleichmäßig über Kreuz eindrehen, aber noch nicht festdrehen.

#### VORSICHT

##### Beschädigung durch unsachgemäße Handhabung!

Unsachgemäßes Eindrehen der Schrauben kann zu einer Schwergängigkeit der Welle führen.

Während des Eindrehens der Schrauben die Drehbarkeit der Welle mit einem Steckschlüssel am Lüfterrad des Motors überprüfen (Fig. 5). Schrauben gegebenenfalls nochmal lösen und erneut gleichmäßig über Kreuz anziehen.

9. Das Halteblech (Fig. I, Pos. 13) des Differenzdruckgebers unter einem der Schraubenköpfe (Fig. I, Pos. 29 und Fig. II, Pos. 10) auf der dem Elektronikmodul gegenüberliegenden Seite einklemmen. Optimum zwischen Verlegung der Kapillarröhrchen und DDG-Kabel finden. Danach Schrauben (Fig. I, Pos. 29 und Fig. II, Pos. 10) festdrehen.
10. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers (Fig. I, Pos. 8) wieder anklemmen.
11. Die in Handlungsschritt 1. versetzten Transportösen (Fig. I, Pos. 30) wieder zurück versetzen.

Um den Differenzdruckgeber wieder anzubringen die Druckmessleitungen minimal und gleichmäßig in eine geeignete Lage biegen. Dabei die Bereiche an den Klemmschraubungen nicht verformen.

Um eine optimale Führung der Druckmessleitungen zu erreichen, kann der Differenzdruckgeber vom Halteblech (Fig. I, Pos. 13) getrennt, um 180° um die Längsachse gedreht und wieder montiert werden.

**HINWEIS**

Wird der Differenzdruckgeber gedreht Druck- und Saugseite am Differenzdruckgeber nicht vertauschen!

Weitere Informationen zum Differenzdruckgeber siehe Kapitel „Elektrischer Anschluss“ [► 31].

#### 6.4.4 Drehung des Antriebs (DN 100, DN 125)

Der Antrieb besteht aus Motor und Elektronikmodul.

##### *Drehung des Antriebs relativ zum Pumpengehäuse*

Die Laternenposition wird beibehalten, das Entlüftungsventil zeigt nach oben.

**HINWEIS**

Die folgenden Arbeitsschritte sehen eine Demontage der Gleitringdichtung vor. Dabei kann es in Einzelfällen zu Beschädigungen der Gleitringdichtung sowie des Laterne-O-Rings kommen. Es wird empfohlen, vor der Drehung ein Service-Kit Gleitringdichtung zu bestellen.

Eine unbeschädigte Gleitringdichtung kann wiederverwendet werden.

1. Zwei Transportösen (Fig. I, Pos. 30) am Motorflansch belassen.
2. Antrieb zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Damit die Einheit nicht kippt, eine Gurtschleife um den Motor herum legen. Beim Befestigen eine Beschädigung des Elektronikmoduls vermeiden (Fig. 6/7).
3. Eine Neuausrichtung kann für die Befestigung des Differenzdruckgebers eine umgekehrte Orientierung des Halteblechs erfordern. Dazu beide Schrauben des Halteblechs (Fig. I, Pos. 13) lösen und ausdrehen.
4. Schrauben (Fig. II, Pos. 29) lösen und entfernen.

**HINWEIS**

Zum Ausdrehen der Schrauben (Fig. II, Pos. 29) je nach Typ einen Maul-, Winkel- oder Steckschlüssel mit Kugelkopf verwenden.

5. Den Einstecksatz (siehe Fig. 4) vom Pumpengehäuse abdrücken. Dafür die zwei Gewindebohrungen (siehe Fig. 11) nutzen. Zum Lösen des Sitzes Schrauben M10 mit geeigneter Länge in die Gewindebohrungen eindrehen.
6. Den Einstecksatz inkl. montiertem Elektronikmodul auf einem geeigneten Arbeitsplatz ablegen und sichern.
7. Die zwei unverlierbaren Schrauben am Schutzblech (Fig. II, Pos. 27) lösen und das Schutzblech entfernen.
8. Einen Maulschlüssel Schlüsselweite 27 mm in das Laternenfenster einführen und die Welle an den Schlüsselflächen festhalten (Fig. II, Pos. 16). Laufradmutter (Fig. II, Pos. 22) ausdrehen. Das Laufrad (Fig. II, Pos. 21) mit einem Abzieher von der Welle entfernen.
9. Durch Lösen der Schraube (Fig. II, Pos. 10) das Halteblech des Differenzdruckgebers (Fig. I, Pos. 13) vom Motorflansch lösen. Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers im Elektronikmodul gegebenenfalls abklemmen.
10. Die Schrauben (Fig. II, Pos. 10 und Pos. 10a) lösen.
11. Laterne mit Zweiarmsabzieher (Universalabzieher) von der Motorzentrierung lösen und von der Welle abziehen. Die Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) wird dabei mit entfernt. Ein Verkanten der Laterne vermeiden.
12. Falls die Gleitringdichtung beschädigt wurde, den Gegenring (Fig. I, Pos. 26) der Gleitringdichtung aus dem Sitz in der Laterne herausdrücken. Neuen Gegenring in die Laterne einsetzen.



### HINWEIS

Bei den nachfolgenden Handlungsschritten das für den jeweiligen Gewindetyp vorgeschriebene Schraubenanzugsmoment beachten! Siehe dazu Tabelle „Schrauben und Anzugsdrehmomente“ [► 25].

13. Die Laterne vorsichtig über die Welle schieben und in die gewünschte Ausrichtung zum Motorflansch positionieren. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten. Laterne mit den Schrauben (Fig. II Pos. 10 und Pos 10a) am Motorflansch befestigen. Die Schraube für das Halteblech (Fig. II, Pos. 10) nur leicht festdrehen.
14. Unbeschädigte oder neue Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) auf die Welle schieben.
15. Um das Laufrad zu montieren, einen Maulschlüssel Schlüsselweite 27 mm in das Laternenfenster einführen und die Welle an den Schlüsselflächen festhalten (Fig. II, Pos. 16).
16. Laufrad mit Sicherungsscheibe und Mutter montieren. Beschädigungen der Gleitringdichtung durch Verkanten vermeiden.
17. Welle festhalten und die Laufradmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment (siehe Tabelle „Schrauben und Anzugsdrehmomente“ [► 25]) festziehen.
18. Maulschlüssel entfernen und das Schutzblech (Fig. II, Pos. 27) wieder montieren.
19. Falls der O-Ring beschädigt wurde: Laternenut säubern und den neuen O-Ring (Fig. II, Pos. 19) einlegen.
20. Einstecksatz zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Damit die Einheit nicht kippt, eine Gurtschleife um den Motor herum legen. Beim Befestigen eine Beschädigung des Elektronikmoduls vermeiden (Fig. 6/7).
21. Einstecksatz (Fig. 4) mit dem Entlüftungsventil nach oben in das Pumpengehäuse einführen. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten.
22. Schrauben (Fig. II, Pos. 29) eindrehen.
23. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) vorsichtig in die geplante Lage ziehen und drehen. Dazu die Kapillarröhrchen (Fig. I, Pos. 7) an den Überwurfstellen des Differenzdruckgebers anfassen. Auf eine gleichmäßige Verformung der Kapillarröhrchen achten. Den Differenzdruckgeber an einer der Schrauben auf dem Halteblech (Fig. I, Pos. 13) befestigen. Halteblech unter den Kopf einer der Schrauben (Fig. II, Pos. 10) schieben. Schraube (Fig. II, Pos. 10) endgültig festdrehen.
24. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers wieder anklemmen.
25. Die in Handlungsschritt 1. versetzten Transportösen (Fig. I, Pos. 30) wieder zurück versetzen.

### Anzugsdrehmomente

Bauteil	Fig./Pos. Schraube (Mutter)	Gewinde	Anzugsdrehmoment Nm ± 10 % (wenn nicht anders angegeben)	Montagehinweise
Transportösen	Fig. I, Pos. 30	M8	20	
Einstecksatz zu Pumpengehäuse für DN 32 ... DN 80	Fig. I, Pos. 29	M6	10	Gleichmäßig über Kreuz anziehen.
Einstecksatz zu Pumpengehäuse für DN 100 ... DN 125	Fig. II, Pos. 29	M16	100	Gleichmäßig über Kreuz anziehen.
Laterne	Fig. II, Pos. 10a Fig. II, Pos. 10	M6 M12	7 70	Kleinschrauben zuerst

Bauteil	Fig./Pos. Schraube (Mutter)	Gewinde	Anzugsdrehmoment Nm $\pm$ 10 % (wenn nicht anders angegeben)	Montagehinweise
Laufrad Gusseisen (DN 100 ... DN 125)	Fig. II, Pos. 21	M12	60	Gewinde mit Molykote® P37 fetten. Welle mit Maulschlüssel 27 mm gegenhalten.
Schutzblech	Fig. I, Pos. 27	M5	3,5	Scheiben zwischen Schutzblech und Laterne
Differenzdruckgeber	Fig. I, Pos. 8	Sonderschraube	2	
Kapillarrohrverschraubung zum Pumpengehäuse 90°	Fig. I, Pos. 5	R 1/8" Messing	Handfest, passend ausgerichtet	Montieren mit WEICONLOCK AN 305-11
Kapillarrohrverschraubung zum Pumpengehäuse 0°	Fig. I, Pos. 5	R 1/8" Messing	Handfest	Montieren mit WEICONLOCK AN 305-11
Kapillarrohrverschraubung, Überwurfmutter 90°	Fig. I, Pos. 6	M8x1 Messing vernickelt	10	Nur vernickelte Muttern (CV)
Kapillarrohrverschraubung, Überwurfmutter 0°	Fig. I, Pos. 6	M6x0,75 Messing vernickelt	4	Nur vernickelte Muttern (CV)
Kapillarrohrverschraubung, Überwurfmutter am Differenzdruckgeber	Fig. I, Pos. 9	M6x0,75 Messing blank	2,4	Nur blanke Messingmuttern
Motoradapter für Elektronikmodul	Fig. I, Pos. 4	M6	9	

Tab. 6: Schrauben und Anzugsdrehmomente

## 6.5 Installation vorbereiten



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebelmittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.

**WARNUNG****Gefahr von Personen- und Sachschäden durch unsachgemäße Handhabung!**

- Pumpenaggregat niemals auf unbefestigte oder nicht tragende Flächen aufstellen.
- Falls erforderlich, Spülung des Rohrleitungssystems vornehmen. Schmutz kann die Pumpe funktionsunfähig machen.
- Einbau erst nach Abschluss aller Schweiß- und Lötarbeiten und der gegebenenfalls erforderlichen Spülung des Rohrleitungssystems.
- Axialen Mindestabstand von 400 mm zwischen Wand und Lüfterhaube des Motors beachten.
- Freien Luftzugang zum Kühlkörper des Elektronikmoduls sicherstellen.

- Die Pumpe witterungsgeschützt in einer frost-/staubfreien, gut belüfteten und nicht explosionsgefährdeten Umgebung installieren. Vorgaben aus dem Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ [► 11] beachten!
- Pumpe an gut zugänglicher Stelle montieren. Dies ermöglicht spätere Überprüfung, Wartung (z. B. Gleitringdichtungswechsel) oder Austausch.
- Über dem Aufstellort großer Pumpen eine Vorrichtung zum Anbringen eines Hebezeugs installieren. Gesamtgewicht der Pumpe: siehe Katalog oder Datenblatt.

**WARNUNG****Personen und Sachschäden durch unsachgemäße Handhabung!**

Am Motorgehäuse montierte Transportösen können bei zu hohem Traggewicht ausreißen. Das kann zu schwersten Verletzungen und Sachschäden am Produkt führen!

- Niemals die ganze Pumpe mit den am Motorgehäuse befestigten Transportösen transportieren.
- Niemals die am Motorgehäuse befestigten Transportösen zum Trennen oder Ausziehen des Einstecksatzes verwenden.

- Pumpe nur mit zugelassenen Lastaufnahmemitteln heben (z. B. Flaschenzug, Kran). Siehe auch Kapitel „Transport und Lagerung“.
- Am Motorgehäuse montierte Transportösen sind nur für den Transport des Motors zugelassen!

**HINWEIS****Spätere Arbeiten am Aggregat erleichtern!**

- Damit nicht die gesamte Anlage entleert werden muss, Absperrarmaturen vor und nach der Pumpe einbauen.

**VORSICHT****Sachschäden durch Turbinen und Generatorbetrieb!**

Ein Durchströmen der Pumpe in Fließrichtung oder entgegen der Fließrichtung kann irreparable Schäden am Antrieb verursachen.

Auf der Druckseite jeder Pumpe eine Rückschlagklappe einbauen!

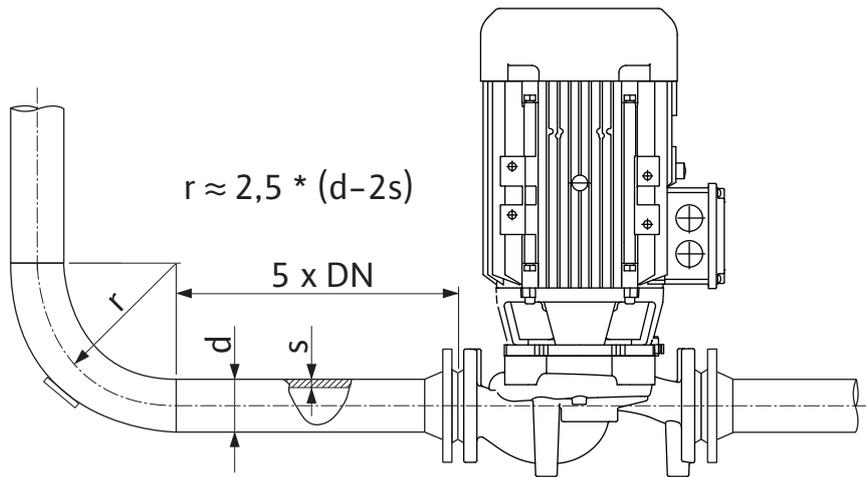


Fig. 12: Beruhigungsstrecke vor und nach der Pumpe



### HINWEIS

#### Strömungskavitation vermeiden!

- Vor und hinter der Pumpe eine Beruhigungsstrecke in Form einer geraden Rohrleitung vorsehen. Die Länge der Beruhigungsstrecke muss mindestens die 5-fache Nennweite des Pumpenflansches betragen.

- Rohrleitungen und Pumpe frei von mechanischen Spannungen montieren.
- Rohrleitungen so befestigen, dass die Pumpe nicht das Gewicht der Rohre trägt.
- Vor Anschluss der Rohrleitungen die Anlage reinigen und durchspülen.
- Die Fließrichtung muss dem Richtungspfeil auf dem Pumpenflansch entsprechen.
- Das Entlüftungsventil an der Laterne (Fig. I, Pos. 28) muss bei horizontaler Motorwelle immer nach oben zeigen (Fig. 9, Pos. 1). Bei vertikaler Motorwelle ist jede Orientierung zulässig. Siehe auch Kapitel „Zulässige Einbaulagen“.
- Undichtigkeiten an der Klemmringverschraubung (Fig. I, Pos. 5/9) können durch Transport (z. B. Setzverhalten) und Handling der Pumpe (Drehen des Antriebs, Anbringen einer Isolierung) entstehen. Ein Weiterdrehen der Klemmringverschraubung um 1/4 Umdrehung behebt die Undichtigkeit.

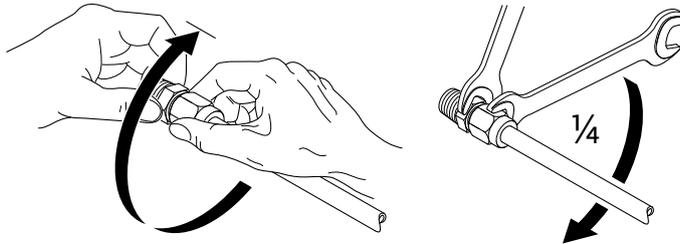


Fig. 13: Weiterdrehen der Klemmringverschraubung um 1/4 Umdrehung

**6.5.1 Zulässige Kräfte und Momente an den Pumpenflanschen**

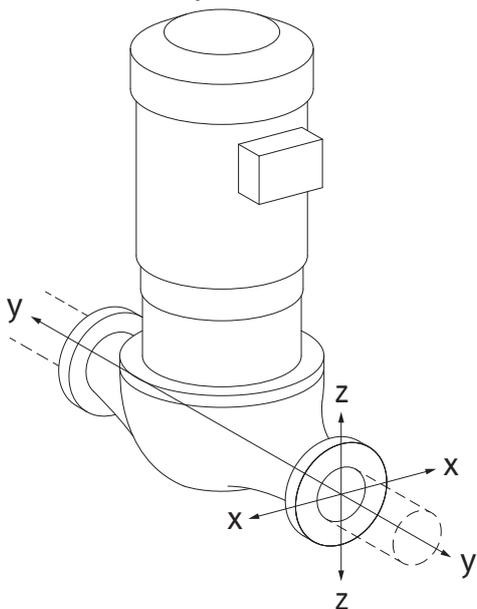


Fig. 14: Lastfall 16A, EN ISO 5199, Anhang B

Pumpe in Rohrleitung hängend, Fall 16A (Fig. 14)

DN	Kräfte F [N]				Momente M [Nm]			
	F <sub>x</sub>	F <sub>y</sub>	F <sub>z</sub>	Σ Kräfte F	M <sub>x</sub>	M <sub>y</sub>	M <sub>z</sub>	Σ Momente M
<b>Druck- und Saugflansch</b>								
32	450	525	425	825	550	375	425	800
40	550	625	500	975	650	450	525	950
50	750	825	675	1300	700	500	575	1025
65	925	1050	850	1650	750	550	600	1100
80	1125	1250	1025	1975	800	575	650	1175
100	1500	1675	1350	2625	875	625	725	1300
125	1775	1975	1600	3100	1050	750	950	1525

Werte gemäß ISO/DIN 5199-Klasse II (2002)-Anhang B

Tab. 7: Zulässige Kräfte und Momente an Pumpenflanschen in vertikaler Rohrleitung

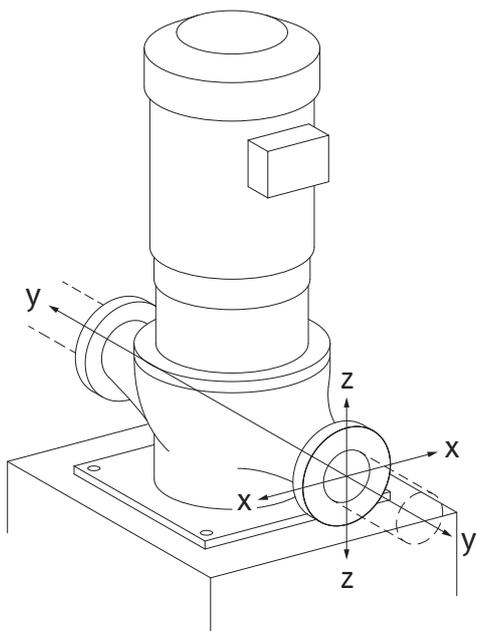


Fig. 15: Lastfall 17A, EN ISO 5199, Anhang B

Vertikalpumpe auf Pumpenfüßen, Fall 17A (Fig. 15)

DN	Kräfte F [N]				Momente M [Nm]			
	F <sub>x</sub>	F <sub>y</sub>	F <sub>z</sub>	Σ Kräfte F	M <sub>x</sub>	M <sub>y</sub>	M <sub>z</sub>	Σ Momente M
<b>Druck- und Saugflansch</b>								
32	338	394	319	619	300	125	175	550
40	413	469	375	731	400	200	275	700
50	563	619	506	975	450	250	325	775
65	694	788	638	1238	500	300	350	850
80	844	938	769	1481	550	325	400	925
100	1125	1256	1013	1969	625	375	475	1050
125	1775	1481	1200	2325	800	500	700	1275

Werte gemäß ISO/DIN 5199-Klasse II (2002)-Anhang B

Tab. 8: Zulässige Kräfte und Momente an Pumpenflanschen in horizontaler Rohrleitung  
 Falls nicht alle wirkenden Lasten die maximal zulässigen Werte erreichen, darf eine dieser Lasten den üblichen Grenzwert überschreiten. Vorausgesetzt, folgende Zusatzbedingungen sind erfüllt:

- Alle Komponenten einer Kraft oder eines Moments erreichen höchstens das 1,4-fache des maximal zulässigen Werts.
- Die auf jeden Flansch wirkenden Kräfte und Momente erfüllen die Bedingung der Kompensationsgleichung.

$$\left( \frac{\sum |F|_{\text{effective}}}{\sum |F|_{\text{max. permitted}}} \right)^2 + \left( \frac{\sum |M|_{\text{effective}}}{\sum |M|_{\text{max. permitted}}} \right)^2 \leq 2$$

Fig. 16: Kompensationsgleichung

Σ F<sub>effektiv</sub> und Σ M<sub>effektiv</sub> sind die arithmetischen Summen der effektiven Werte beider Pumpenflansche (Eintritt und Austritt). Σ F<sub>max. permitted</sub> und Σ M<sub>max. permitted</sub> sind die arithmetischen Summen der maximal zulässigen Werte beider Pumpenflansche (Eintritt und Austritt). Die algebraischen Vorzeichen von Σ F und Σ M werden in der Kompensationsgleichung nicht berücksichtigt.

### Einfluss von Werkstoff und Temperatur

Die maximal zulässigen Kräfte und Momente gelten für den Grundwerkstoff Grauguss und für einen Temperatursgangswert von 20 °C.

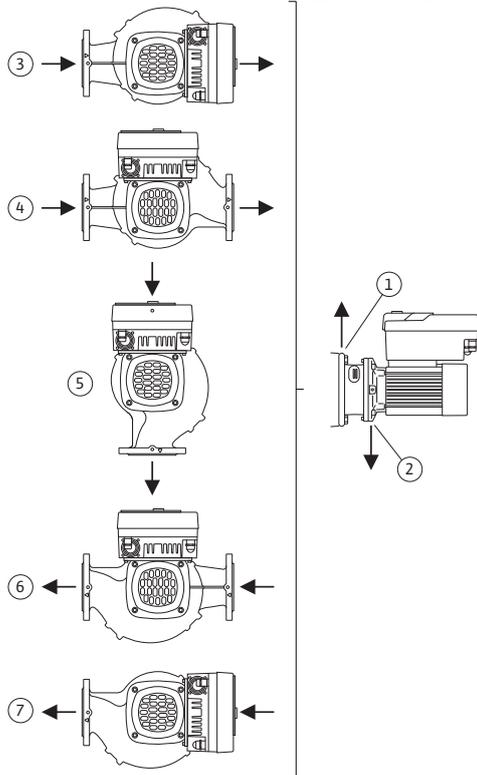
Für höhere Temperaturen müssen die Werte in Abhängigkeit vom Verhältnis ihrer Elastizitätsmodule wie folgt korrigiert werden:

$$E_{t,GG} / E_{20,GG}$$

$E_{t,GG}$  = Elastizitätsmodul Grauguss bei der gewählten Temperatur

$E_{20,GG}$  = Elastizitätsmodul Grauguss bei 20 °C

#### 6.5.2 Kondensatabführung/Dämmung



- Einsatz der Pumpe in Klima- oder Kälteanlagen:  
Das in der Laterne anfallende Kondensat kann gezielt über eine vorhandene Bohrung abgeführt werden. An dieser Öffnung kann ebenfalls eine Abflussleitung angeschlossen und eine geringe Menge austretender Flüssigkeit abgeführt werden.
- Die Motoren sind mit Schwitzwasserlöchern versehen, die werkseitig mit einem Gummistopfen verschlossen sind. Der Gummistopfen dient zur Gewährleistung der Schutzart IP 55.
- Einsatz der Pumpe in der Klima- oder Kälteanlagen:  
Damit Kondenswasser abfließen kann, muss der Gummistopfen nach unten entfernt werden.
- Bei horizontaler Motorwelle ist die Lage der Kondensatbohrung nach unten erforderlich (Fig. 17, Pos. 2). Gegebenenfalls muss der Motor gedreht werden.

Fig. 17: Zulässige Einbaulagen mit horizontaler Welle

### VORSICHT

Bei entferntem Gummistopfen ist die Schutzart IP55 nicht mehr gewährleistet!



### HINWEIS

Wenn Anlagen gedämmt werden, darf nur das Pumpengehäuse gedämmt werden. Laterne, Antrieb und Differenzdruckgeber werden nicht gedämmt.

Als Dämmungswerkstoff für die Pumpe muss ein Dämmungswerkstoff ohne Ammoniakverbindungen verwendet werden. Dadurch wird Spannungsrissskorrosion an den Überwurfmutter des Differenzdruckgebers verhindert. Ansonsten muss der direkte Kontakt mit den Messingverschraubungen vermieden werden. Hierzu stehen Edelstahlverschraubungen als Zubehör zur Verfügung. Alternativ kann auch ein Korrosionsschutzband (z. B. Isolierband) verwendet werden.

#### 6.6 Doppelpumpeninstallation/Hosenrohrinstallation

Eine Doppelpumpe kann einerseits ein Pumpengehäuse mit zwei Pumpenantrieben sein oder andererseits zwei Einzelpumpen, die in einem Hosenrohr betrieben werden.

**HINWEIS**

Bei Doppelpumpen im Doppelpumpengehäuse ist die in Fließrichtung linke Pumpe werkseitig als Hauptpumpe konfiguriert. Der Differenzdruckgeber ist an dieser Pumpe montiert. Das Buskommunikationskabel Wilo Net ist werkseitig ebenfalls an dieser Pumpe montiert und konfiguriert.

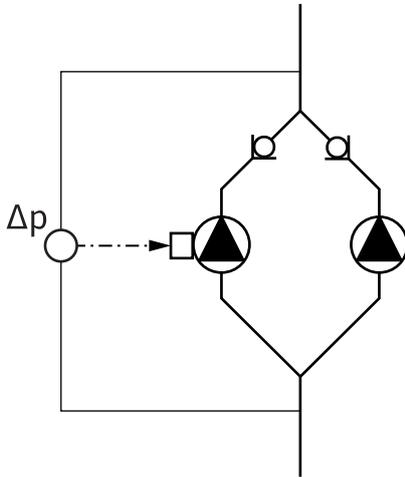


Fig. 18: Beispiel – Anschluss Differenzdruckgeber in Hosenrohrinstallation

### 6.7 Installation und Position von zusätzlich anzuschließenden Sensoren

#### **Schlechtpunktregelung – hydraulischer Schlechtpunkt in der Anlage:**

Im Auslieferungszustand ist ein Differenzdrucksensor an den Flanschen der Pumpe verbaut. Alternativ kann am hydraulisch ungünstigsten Punkt im Rohrleitungsnetz ebenfalls ein Differenzdrucksensor montiert werden. Die Kabelverbindung wird an einen der Analogeingänge angeschlossen. Im Pumpenmenü wird der Differenzdrucksensor konfiguriert. Mögliche Signaltypen an Differenzdrucksensoren:

- 0 ... 10 V
- 2 ... 10 V
- 0 ... 20 mA
- 4 ... 20 mA

## 7 Elektrischer Anschluss



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

#### Die Nutzung eines thermischen Überlastschutzes wird empfohlen!

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag!

- Elektrischen Anschluss ausschließlich durch eine qualifizierte Elektrofachkraft und gemäß geltenden Vorschriften vornehmen!
- Vorschriften zur Unfallverhütung beachten!
- Vor Beginn der Arbeiten am Produkt sicherstellen, dass Pumpe und Antrieb elektrisch isoliert sind.
- Sicherstellen, dass vor Beendigung der Arbeiten niemand die Stromversorgung wieder einschalten kann.
- Sicherstellen, dass alle Energiequellen isoliert und verriegelt werden können. Wenn die Pumpe von einer Schutzvorrichtung ausgeschaltet wurde, Pumpe bis zur Behebung des Fehlers gegen Wiedereinschalten sichern.
- Elektrische Maschinen müssen immer geerdet sein. Die Erdung muss dem Antrieb und den einschlägigen Normen und Vorschriften entsprechen. Erdungsklemmen und Befestigungselemente müssen passend dimensioniert sein.
- Anschlusskabel dürfen **niemals** die Rohrleitung, die Pumpe oder das Motorgehäuse berühren.
- Wenn Personen mit der Pumpe oder dem gepumpten Fördermedium in Berührung kommen können, die geerdete Verbindung zusätzlich mit einer Fehlerstrom-Schutzvorrichtung ausstatten.
- Einbau- und Betriebsanleitungen von Zubehör beachten!



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch Berührungsspannung!

Das Berühren spannungsführender Teile führt zum Tod oder zu schweren Verletzungen!

Auch im freigeschalteten Zustand können im Elektronikmodul durch nicht entladene Kondensatoren noch hohe Berührungsspannungen auftreten. Deshalb dürfen die Arbeiten am Elektronikmodul erst nach Ablauf von 5 Minuten begonnen werden!

- Versorgungsspannung allpolig unterbrechen und gegen Wiedereinschalten sichern!
- Alle Anschlüsse (auch potentialfreie Kontakte) auf Spannungsfreiheit prüfen!
- Niemals Gegenstände (z. B. Nagel, Schraubendreher, Draht) in Öffnungen am Elektronikmodul stecken!
- Demontierte Schutzvorrichtungen (z. B. Moduldeckel) wieder montieren!



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch Stromschlag! Generator- oder Turbinenbetrieb bei Durchströmung der Pumpe!

Auch ohne Elektronikmodul (ohne elektrischen Anschluss) kann an den Motorkontakten eine berührunggefährliche Spannung anliegen!

- Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!
- Absperrvorrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch Stromschlag!**

Wasser auf dem Elektronikmodul-Oberteil kann beim Öffnen in das Elektronikmodul eindringen.

- Vor dem Öffnen Wasser, z. B. am Display, durch vollständiges Abwischen entfernen. Eindringen von Wasser generell vermeiden!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch nicht montiertes Elektronikmodul!**

An den Motorkontakten kann eine lebensgefährliche Spannung anliegen!

Der Normalbetrieb der Pumpe ist nur mit montiertem Elektronikmodul zulässig.

- Pumpe niemals ohne montiertes Elektronikmodul anschließen oder betreiben!

**VORSICHT****Sachschäden durch unsachgemäßen elektrischen Anschluss!****Unzureichende Netzauslegung kann zu Systemausfällen und Kabelbränden durch Netzüberlastung führen!**

- Bei Netzauslegung in Bezug auf verwendete Kabelquerschnitte und Absicherungen berücksichtigen, dass im Mehrpumpenbetrieb kurzzeitig gleichzeitiger Betrieb aller Pumpen auftreten kann.

**VORSICHT****Gefahr von Sachschäden durch unsachgemäßen elektrischen Anschluss!**

- Darauf achten, dass Stromart und Spannung des Netzanschlusses mit den Angaben auf dem Pumpentypenschild übereinstimmen.

***Kabelverschraubungen und Kabelanschlüsse***

Am Elektronikmodul befinden sich sechs Kabeldurchführungen zum Klemmenraum. Das Kabel zur Spannungsversorgung des elektrischen Lüfters am Elektronikmodul ist werkseitig montiert. Die Anforderungen zur elektromagnetischen Verträglichkeit müssen beachtet werden.

**HINWEIS**

Werkseitig sind montiert:

Kabelverschraubung M25 für den Netzanschluss und Kabelverschraubung M20 für das Kabel des Differenzdrucksensors/der Doppelpumpenkommunikation.

Alle weiteren erforderlichen Kabelverschraubungen M20 müssen bauseits bereitgestellt werden.

**VORSICHT**

Damit IP55 gewährleistet bleibt, müssen nicht belegte Kabelverschraubungen mit den vom Hersteller vorgesehenen Stopfen verschlossen bleiben.

- Bei Montage der Kabelverschraubung darauf achten, dass unterhalb der Kabelverschraubung eine Dichtung montiert ist.

1. Kabelverschraubungen bei Bedarf einschrauben. Dabei das Anzugsdrehmoment einhalten. Siehe Tabelle „Anzugsdrehmomente Elektronikmodul“ [► 41] in Kapitel „Drehen des Displays“ [► 41].
2. Darauf achten, dass zwischen Kabelverschraubung und Kabeldurchführung eine Dichtung montiert ist.

Die Kombination aus Kabelverschraubung und Kabeldurchführung muss gemäß folgender Tabelle „Kabelanschlüsse“ vorgenommen werden:

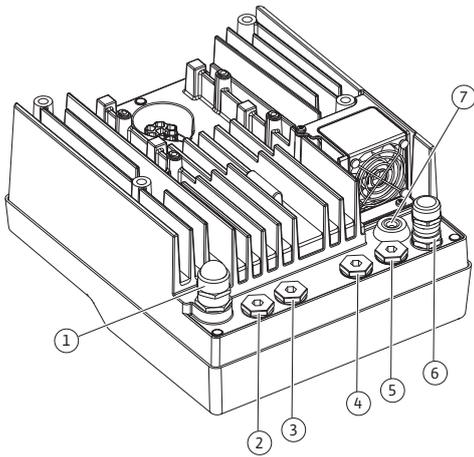


Fig. 19: Kabelverschraubungen/Kabeldurchführungen

Anschluss	Kabelverschraubung	Kabel-durchführung Fig. 19, Pos.	Klemmen-Nr.
Elektrischer Netzanschluss 3~380 V AC ... 3~440 V AC 1~220 V AC ... 1~240 V AC	Kunststoff	1	1 (Fig. 20)
SSM/SBM Relais 1~220 V AC ... 1~240 V AC 12 V DC	Kunststoff	2,3	2,3 (Fig. 20)
Digitaleingang 1 (nur EXT. AUS) (24 V DC)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	11 ... 12 (Fig. 20, Fig. 21), DI1
Bus Wilo Net (Buskommunikation)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	15 ... 17 ( Fig.20, Fig. 21)
Analogeingang 1 0 ... 10 V, 2 ... 10 V, 0 ... 20 mA, 4 ... 20 mA (nur Differenzdrucksensor)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	1, 2, 3 (Fig. 20, Fig. 21)
Analogeingang 2 0 ... 10 V, 2 ... 10 V, 0 ... 20 mA, 4 ... 20 mA (Externer Sollwertgeber)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	4, 5 (Fig. 20, Fig. 21)
CIF-Modul (Buskommunikation)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	
Elektrischer Anschluss des Lüfters (typabhängig) werkseitig montiert (24 V DC)		7	4 (Fig. 20)

Tab. 9: Kabelanschlüsse

### Kabelanforderungen

Klemmen sind für starre und flexible Leiter mit und ohne Aderendhülsen vorgesehen. Wenn flexible Kabel verwendet werden, müssen Aderendhülsen verwendet werden.

Anschluss	Klemmenquerschnitt		Kabel
	in mm <sup>2</sup> Min.	in mm <sup>2</sup> Max.	
Elektrischer Netzanschluss 3~	≤ 4 kW: 4x1,5 > 4 kW: 4x2,5	≤ 4 kW: 4x4 > 4 kW: 4x6	
Elektrischer Netzanschluss 1~	≤ 1,5 kW: 3x1,5	≤ 1,5 kW: 3x4	
SSM/SBM Relais	2x0,2	3x1,5 (1,0**) Wechselrelais	*
Digitaleingang 1 EXT. AUS	2x0,2	2x1,5 (1,0**)	*
Analogeingang 1	2x0,2	2x1,5 (1,0**)	*
Analogeingang 2	2x0,2	2x1,5 (1,0**)	*
Wilo Net	3x0,2	3x1,5 (1,0**)	Geschirmt
CIF-Modul	3x0,2	3x1,5 (1,0**)	Geschirmt

Anschluss	Klemmenquerschnitt in mm <sup>2</sup>		Kabel
	Min.	Max.	

\*Kabellänge ≥ 2 m: Geschirmte Kabel verwenden.

\*\*Bei der Verwendung von Aderendhülsen reduziert sich der maximale Querschnitt bei den Klemmen der Kommunikationsschnittstellen auf 0,25 ... 1 mm<sup>2</sup>.

Tab. 10: Kabelanforderungen

Um EMV-Standards einzuhalten, müssen folgende Kabel immer abgeschirmt ausgeführt werden:

- Kabel für EXT. AUS an Digitaleingängen
- Externes Steuerkabel an Analogeingängen
- Differenzdruckgeber (DDG) an Analogeingängen, wenn bauseitig installiert
- Doppelpumpenkabel bei zwei Einzelpumpen im Hosenrohr (Buskommunikation)
- CIF-Modul an die Gebäudeautomation (Buskommunikation)

Der Schirm wird mit der Kabeldurchführung am Elektronikmodul verbunden. Siehe Fig. 27.

**Klemmenanschlüsse**

Klemmanschlüsse für alle Kabelanschlüsse im Elektronikmodul entsprechen der Push-In Technik. Sie können mit einem Schraubendreher des Typs Schlitz SFZ 1 – 0,6 x 0,6 mm geöffnet werden.

**Abisolierlänge**

Die Abisolierlänge der Kabel für den Klemmenanschluss beträgt 8,5 mm ... 9,5 mm.

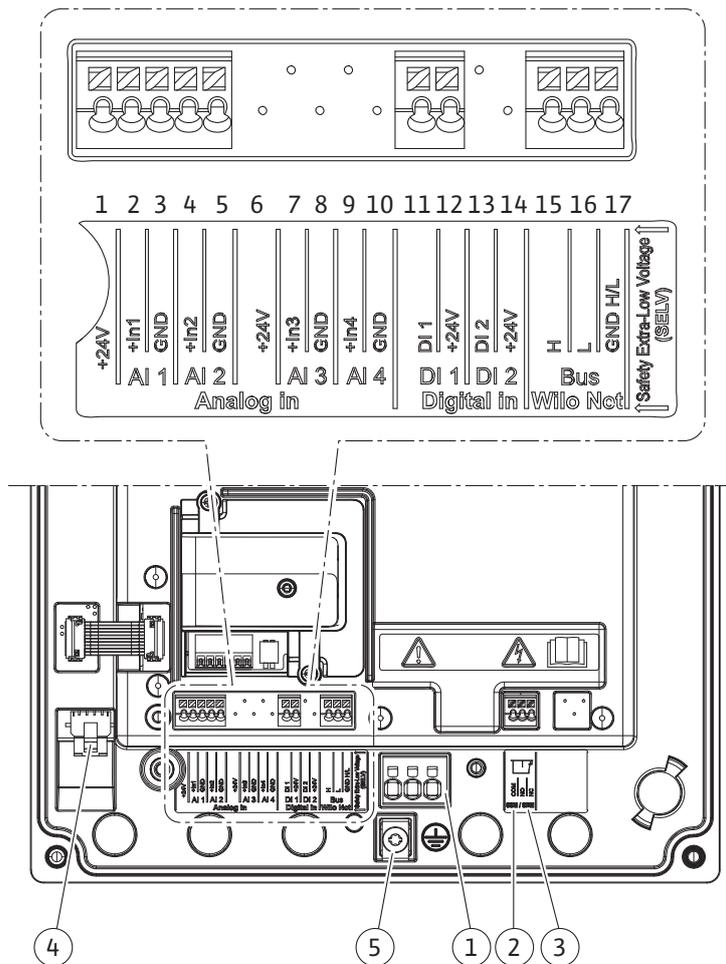


Fig. 20: Übersicht Klemmen im Modul

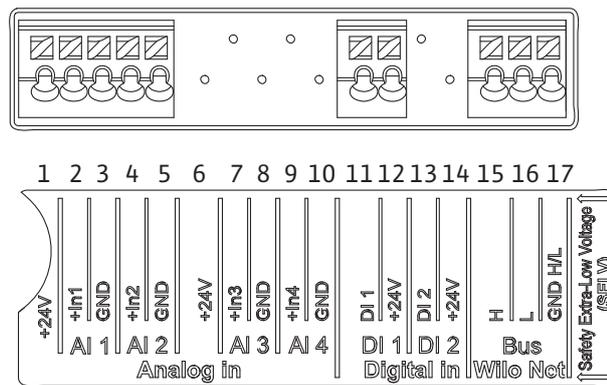


Fig. 21: Klemmen für Analogeingänge, Digitaleingänge und Wilo Net

**HINWEIS**

AI3 und AI4 (Klemmen 6 ... 10) sowie DI2 (Klemmen 13 und 14) sind nicht belegt.

**Belegung der Klemmen**

Bezeichnung	Belegung	Hinweis
Analog IN (AI1)	+ 24 V (Klemme: 1) + In 1 → (Klemme: 2) - GND (Klemme: 3)	Signalart: • 0 ... 10 V • 2 ... 10 V
Analog IN (AI2)	+ In 2 → (Klemme: 4) - GND (Klemme: 5)	• 0 ... 20 mA • 4 ... 20 mA  Spannungsfestigkeit: 30 V DC / 24 V AC  Spannungsversorgung: 24 V DC: maximal 50 mA
Digital IN (DI1)	DI1 → (Klemme: 11) + 24 V (Klemme: 12)	Digitaleingang für potentialfreie Kontakte: • Maximale Spannung: < 30 V DC / 24 V AC • Maximaler Schleifenstrom: < 5 mA • Betriebsspannung: 24 V DC • Betriebsschleifenstrom: 2 mA pro Eingang
Wilo Net	↔ H (Klemme: 15) ↔ L (Klemme: 16) GND H/L (Klemme: 17)	
SSM/SBM	COM (Klemme: 18) ← NO (Klemme: 19) ← NC (Klemme: 20)	Potentialfreier Wechsler Kontaktbelastung: • Minimal zulässig: SELV 12 V AC / DC, 10 mA • Maximal zulässig: 250 V AC, 1 A, 30 V DC, 1 A
Netzanschluss		

Tab. 11: Belegung der Klemmen

## 7.1 Netzanschluss



### HINWEIS

National gültige Richtlinien, Normen und Vorschriften sowie die Vorgaben der örtlichen Energieversorgungsunternehmen einhalten!



### HINWEIS

Anzugsdrehmomente für die Klemmschrauben, siehe Tabelle „Anzugsdrehmomente“. Ausschließlich einen kalibrierten Drehmomentschlüssel verwenden!

1. Stromart und Spannung auf dem Typenschild beachten.
2. Den elektrischen Anschluss über ein festes Anschlusskabel mit einer Steckvorrichtung oder einem allpoligen Schalter mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite herstellen.
3. Zum Schutz vor Leckagewasser und zur Zugentlastung an der Kabelverschraubung ein Anschlusskabel mit ausreichendem Außendurchmesser verwenden.
4. Anschlusskabel durch die Kabelverschraubung M25 (Fig. 18, Pos. 1) führen. Kabelverschraubung mit vorgegebenen Drehmomenten festdrehen.
5. Kabel in der Nähe der Verschraubung zu einer Ablaufschleife, zur Ableitung anfallenden Tropfwassers, biegen.
6. Anschlusskabel so verlegen, dass es weder Rohrleitungen noch Pumpe berührt.
7. Bei Medientemperaturen über 90 °C ein wärmebeständiges Anschlusskabel verwenden.



### HINWEIS

Wenn flexible Kabel für den Netzanschluss oder Kommunikationsanschluss verwendet werden, Aderendhülsen verwenden!

Nicht belegte Kabelverschraubungen müssen mit den vom Hersteller vorgesehenen Stopfen verschlossen bleiben.



### HINWEIS

Im regulären Betrieb das Zu- oder Abschalten der Pumpe gegenüber dem Schalten der Netzspannung bevorzugen. Dies erfolgt über den Digitaleingang EXT. AUS.

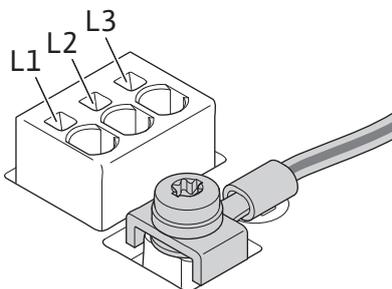


Fig. 22: Netzklemme für 3~ Netzanschluss mit Erdung

### Anschluss Netzklemme

Der mittlere Klemmenanschluss ist vergossen.

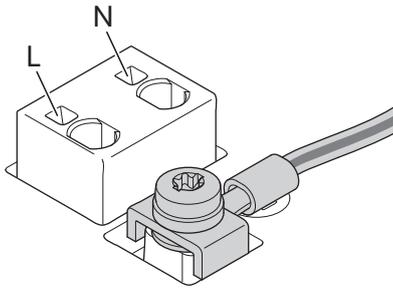


Fig. 23: Netzklebkleb für 1~ Netzanschluss mit Erdung

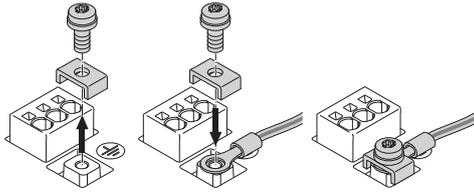


Fig. 24: Flexibles Anschlusskabel

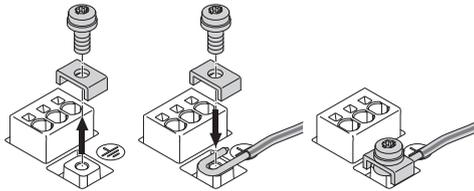


Fig. 25: Starres Anschlusskabel

#### **Anschluss Schutzerdungsleiter**

Bei Verwendung eines flexiblen Anschlusskabels für den Erdungsdraht eine Ringöse verwenden (Fig. 24).

Bei Verwendung eines starren Anschlusskabels den Erdungsdraht u-förmig anschließen (Fig. 25).

#### **Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD)**

**Diese Pumpe ist mit einem Frequenzumrichter ausgestattet. Darum darf sie nicht mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter abgesichert werden.** Frequenzumrichter können die Funktion von Fehlerstrom-Schutzschaltungen beeinträchtigen.



#### **HINWEIS**

Dieses Produkt kann einen Gleichstrom im Schutzerdungsleiter verursachen. Wo für den Schutz im Fall einer direkten oder indirekten Berührung eine Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (RCD) oder ein Fehlerstrom-Überwachungsgerät (RCM) verwendet wird, ist auf der Stromversorgungsseite dieses Produkts nur ein RCD oder RCM vom Typ B zulässig.

- Kennzeichnung:   
- Auslösestrom: > 30 mA

Netzseitige Absicherung: max. 25 A (für 3~)

Netzseitige Absicherung: max. 16 A (für 1~)

Die netzseitige Absicherung muss immer der elektrischen Auslegung der Pumpe entsprechen.

#### **Leitungsschutzschalter**

Der Einbau eines Leitungsschutzschalters wird empfohlen.



#### **HINWEIS**

Auslösecharakteristik des Leitungsschutzschalters: B

Überlast: 1,13–1,45 x  $I_{nenn}$

Kurzschluss: 3–5 x  $I_{nenn}$

## 7.2 Anschluss von SSM/SBM

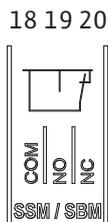


Fig. 26: Klemme für SSM und SBM

SSM (Sammelstörmeldung) oder SBM (Sammelbetriebsmeldung) wird an die Klemmen 18 ... 20 angeschlossen.

Die Kabel des elektrischen Anschlusses sowie für SBM und SSM müssen **nicht** abgeschirmt werden.



### HINWEIS

Zwischen den Kontakten der Relais von SSM und SBM dürfen max. 230 V anliegen, niemals 400 V!

Bei Verwendung von 230 V als Schaltsignal muss dieselbe Phase zwischen den beiden Relais verwendet werden.

SSM und SBM sind als Wechsler ausgeführt und können jeweils als Öffner- oder Schließkontakt verwendet werden. Wenn die Pumpe spannungsfrei ist, ist der Kontakt an NC geschlossen. Für SSM gilt:

- Wenn eine Störung anliegt, ist der Kontakt an NC geöffnet.
- Die Brücke zu NO ist geschlossen.

Für SBM gilt:

- In Abhängigkeit der Konfiguration liegt der Kontakt auf NO oder NC.

## 7.3 Anschluss von Digital-, Analog- und Buseingängen

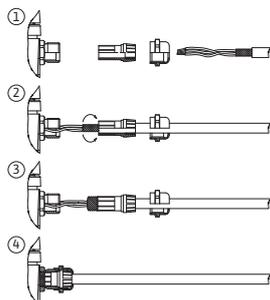


Fig. 27: Schirmauflage

Die Kabel des Digitaleingangs, der Analogeingänge und der Buskommunikation müssen über die Metallkabelverschraubung der Kabelführung (Fig. 19, Pos. 4, 5 und 6) abgeschirmt sein. Abschirmung siehe Fig. 27.

Bei der Nutzung für Kleinspannungsleitungen können pro Kabelverschraubung bis zu drei Kabel durchgeführt werden. Dafür die entsprechenden Mehrfachdichteinsätze verwenden.



### HINWEIS

Kabelverschraubungen M20 und Dichtungseinsätze müssen bauseitig beschafft werden.



### HINWEIS

Wenn zwei Kabel an eine 24 V-Versorgungsklemme angeschlossen werden müssen, bauseits eine Lösung bereitstellen!

Es darf nur ein Kabel pro Klemme an der Pumpe angeschlossen werden!



### HINWEIS

Die Klemmen der Analogeingänge, Digitaleingänge und Wilo Net erfüllen die Anforderung „sichere Trennung“ (nach EN61800-5-1) zu den Netzklemmen, den Klemmen SBM und SSM (und umgekehrt).

**HINWEIS**

Die Steuerung ist als SELV (Safe Extra Low Voltage) –Kreis ausgeführt. Die (interne) Versorgung erfüllt somit die Anforderungen an sichere Trennung der Versorgung. GND ist nicht mit PE verbunden.

**HINWEIS**

Die Pumpe kann ohne Eingriff des Bedieners an- und wieder ausgeschaltet werden. Dies kann z. B. durch die Regelungsfunktion, durch externe BMS-Anbindung oder auch durch die Funktion EXT. AUS erfolgen.

**7.4 Anschluss Differenzdruckgeber**

Wenn Pumpen mit montiertem Differenzdruckgeber ausgeliefert werden, ist er werkseitig an Analogeingang AI 1 angeschlossen.

Wenn der Differenzdruckgeber bauseits angeschlossen wird, Kabelbelegung wie folgt vornehmen:

Kabel	Farbe	Klemme	Funktion
1	braun	+24 V	+24 V
2	schwarz	In1	Signal
3	blau	GND	Masse

Tab. 12: Anschluss; Kabel Differenzdruckgeber

**HINWEIS**

Bei einer Doppelpumpen- oder Hosenrohrinstallation den Differenzdruckgeber an die Hauptpumpe anschließen! Die Messpunkte des Differenzdruckgebers müssen im gemeinsamen Sammelrohr auf der Saug- und Druckseite der Doppelpumpenanlage liegen. Siehe Kapitel „Doppelpumpeninstallation/ Hosenrohrinstallation“ [► 30].

**7.5 Anschluss von Wilo Net für Doppelpumpenfunktion**

Wilo Net ist ein Wilo Systembus zur Herstellung der Kommunikation von Wilo-Produkten untereinander:

→ Zwei Einzelpumpen als Doppelpumpe im Hosenrohr oder eine Doppelpumpe in einem Doppelpumpengehäuse

**HINWEIS**

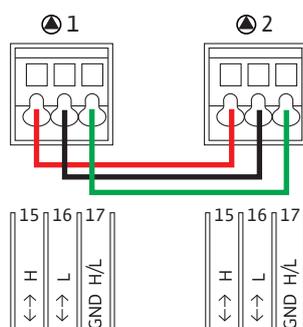
Bei der Yonos GIGA2.0-D ist das Wilo Net Kabel zur Doppelpumpenkommunikation werkseitig an beiden Elektronikmodulen montiert.

Um die Wilo Net Verbindung herzustellen, müssen die drei Klemmen **H**, **L**, **GND** mit einer Kommunikationsleitung von Pumpe zu Pumpe verdrahtet werden.

Eingehende und ausgehende Kabel werden in einer Klemme geklemmt.

Mögliches Kabel für die Wilo Net Kommunikation:

→ Y(ST)Y 2x2x0,6 Fernmeldekabel



Pumpe	Wilo Net Terminierung	Wilo Net Adresse
Pumpe 1	eingeschaltet	1

Pumpe	Wilо Net Terminierung	Wilо Net Adresse
Pumpe 2	eingeschaltet	2

Tab. 13: Wilо Net Verkabelung

**Anzahl der Wilо Net Teilnehmer:**

Im Wilо Net können maximal 21 Teilnehmer miteinander kommunizieren, dabei zählt jeder einzelne Knoten als Teilnehmer. D. h. eine Doppelpumpe besteht aus zwei Teilnehmern.

→ Doppelpumpe = 2 Teilnehmer (z. B. ID 1 und 2)

Weitere Beschreibungen siehe Kapitel „Anwendung und Funktion der Wilо Net Schnittstelle“ [► 77].

## 7.6 Drehen des Displays

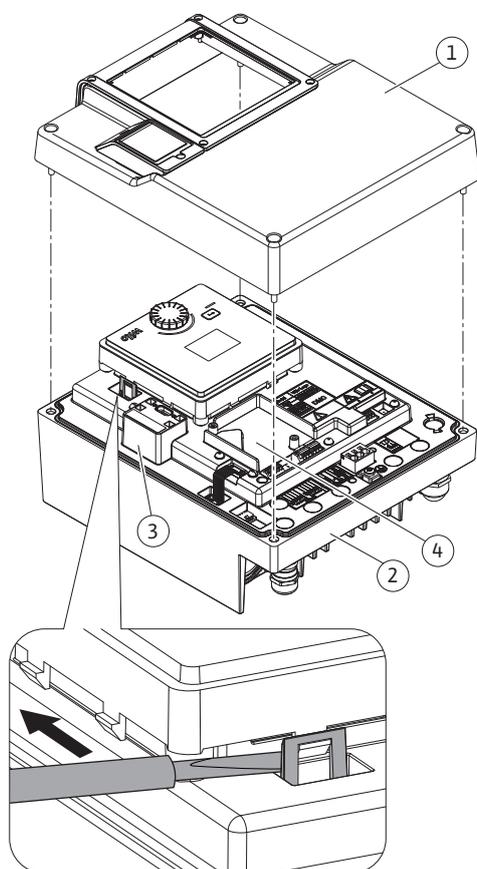


Fig. 28: Elektronikmodul

**VORSICHT**

Bei unsachgemäßer Fixierung des graphischen Displays und unsachgemäßer Montage des Elektronikmoduls ist die Schutzart IP 55 nicht mehr gewährleistet.

- Darauf achten, dass keine Dichtungen beschädigt werden!

Das graphische Display kann in 90° Schritten gedreht werden. Dazu das Oberteil des Elektronikmoduls mit Hilfe eines Schraubendrehers öffnen.

Das graphische Display ist über zwei Schnapphaken in seiner Position fixiert.

1. Schnapphaken vorsichtig mit einem Werkzeug (z. B. Schraubendreher) öffnen.
2. Graphisches Display in die gewünschte Position drehen.
3. Graphisches Display mit den Schnapphaken fixieren.
4. Moduloberteil wieder anbringen. Dabei Schraubenanzugsmomente am Elektronikmodul beachten.

Bauteil	Fig./Pos. Schraube (Mutter)	Gewinde	Anzugsdrehmoment Nm $\pm 10\%$ (wenn nicht anders angegeben)	Montagehinweise
Elektronikmodul-Oberteil	Fig. 28, Pos. 1 Fig. 1, Pos. 2	M5	4,5	
Überwurfmutter Kabelverschraubung	Fig. 19, Pos. 1	M25	11	*
Kabelverschraubung	Fig. 19, Pos. 1	M25x1,5	8	*
Überwurfmutter Kabelverschraubung	Fig. 19, Pos. 6	M20x1,5	6	*
Kabelverschraubung	Fig. 19, Pos. 6	M20x1,5	5	
Leistungs- und Steuerklemmen	Fig. 20, 21	Drücker	Schlitz 0,6x3,5	**
Erdungsschraube	Fig. 20, Pos. 5	M5	4,5	
CIF-Modul	Fig. 28, Pos. 4	PT 30x10	0,9	
Abdeckung Wilо-Connectivity Interface	Fig. 1, Pos. 8	M3x10	0,6	

Tab. 14: Anzugsdrehmomente Elektronikmodul

\*Bei Montage der Kabel festdrehen.

\*\*Zum Stecken und Lösen des Kabels mit Schraubendreher drücken.

## 8 Montage CIF-Modul



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch Stromschlag!

Bei Berührung spannungsführender Teile besteht Lebensgefahr!

- Prüfen, ob alle Anschlüsse spannungsfrei sind!

CIF-Module (Zubehör) dienen zur Kommunikation zwischen Pumpen und Gebäudeleittechnik. CIF-Module werden im Elektronikmodul aufgesteckt (Fig. 28, Pos. 4).

- Bei Doppelpumpen muss nur die Hauptpumpe mit einem CIF-Modul ausgerüstet werden.
- Bei Pumpen in Hosenrohranwendungen, bei denen die Elektronikmodule untereinander über Wilo Net verbunden sind, benötigt ebenfalls nur die Hauptpumpe ein CIF-Modul.



### HINWEIS

Bei Verwendung des CIF-Modul Ethernet wird die Verwendung des Zubehörs „Anschluss M12 RJ45 CIF-Ethernet“ empfohlen.

Erforderlich zur einfachen Trennung der Datenkabelverbindung über die Buchse SPEEDCON außerhalb des Elektronikmoduls im Wartungsfall der Pumpe.



### HINWEIS

Erläuterungen zur Inbetriebnahme sowie Anwendung, Funktion und Konfiguration des CIF-Moduls an der Pumpe sind in der Einbau- und Betriebsanleitung der CIF-Module beschrieben.

## 9 Inbetriebnahme

- Elektrische Arbeiten: Eine Elektrofachkraft muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Montage-/Demontearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.
- Die Bedienung muss von Personen ausgeführt werden, die in die Funktionsweise der kompletten Anlage unterrichtet wurden.



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch fehlende Schutzvorrichtungen!

Durch fehlende Schutzvorrichtungen des Elektronikmoduls oder im Bereich der Kupplung/des Motors können Stromschlag oder die Berührung von rotierenden Teilen zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

- Vor Inbetriebnahme zuvor demontierte Schutzvorrichtungen wie Elektronikmoduldeckel oder Kupplungsabdeckungen wieder montieren!
- Eine bevollmächtigte Fachkraft muss Sicherungseinrichtungen an Pumpe und Motor vor der Inbetriebnahme auf Funktion überprüfen!
- Pumpe niemals ohne Elektronikmodul anschließen!



### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch herausschießendes Fördermedium und sich lösende Bauteile!

Eine unsachgemäße Installation der Pumpe/Anlage kann bei Inbetriebnahme zu schwersten Verletzungen führen!

- Alle Arbeiten sorgfältig durchführen!
- Während der Inbetriebnahme Abstand halten!
- Bei allen Arbeiten Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.

## 9.1 Füllen und Entlüften

### VORSICHT

**Trockenlauf zerstört die Gleitringdichtung! Es kann zu Leckagen kommen.**

- Trockenlauf der Pumpe ausschließen.



### WARNUNG

**Es besteht Verbrennungsgefahr oder ein Festfrieren bei Berührung der Pumpe/Anlage.**

Je nach Betriebszustand der Pumpe und der Anlage (Temperatur des Fördermediums) kann die gesamte Pumpe sehr heiß oder sehr kalt werden.

- Während des Betriebs Abstand halten!
- Anlage und Pumpe auf Raumtemperatur abkühlen lassen!
- Bei allen Arbeiten Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.



### GEFAHR

**Gefahr von Personen- und Sachschäden durch extrem heiße oder extrem kalte Flüssigkeit unter Druck!**

Abhängig von der Temperatur des Fördermediums kann beim vollständigen Öffnen der Entlüftungsvorrichtung **extrem heißes** oder **extrem kaltes** Fördermedium flüssig oder dampfförmig austreten. Abhängig vom Systemdruck kann Fördermedium unter hohem Druck herausschießen.

- Entlüftungsvorrichtung nur vorsichtig öffnen.
- Elektronikmodul beim Entlüften vor austretendem Wasser schützen.

Anlage sachgemäß füllen und entlüften.

1. Dazu die Entlüftungsventile (Fig. I, Pos. 28) lösen und die Pumpe entlüften.
2. Nach der Entlüftung Entlüftungsventile wieder festdrehen, sodass kein Wasser mehr austreten kann.

### VORSICHT

**Zerstörung des Differenzdruckgebers!**

- Differenzdruckgeber niemals entlüften!



### HINWEIS

- Mindestzulaufdruck immer einhalten!

- Um Kavitationsgeräusche und -schäden zu vermeiden, muss ein Mindestzulaufdruck am Saugstutzen der Pumpe gewährleistet sein. Der Mindestzulaufdruck ist abhängig von der Betriebssituation und dem Betriebspunkt der Pumpe. Dementsprechend muss der Mindestzulaufdruck festgelegt werden.
- Wesentliche Parameter zur Festlegung des Mindestzulaufdrucks sind der NPSH-Wert der Pumpe in ihrem Betriebspunkt und der Dampfdruck des Fördermediums. Der NPSH-Wert kann aus der technischen Dokumentation des jeweiligen Pumpentyps entnommen werden.



### HINWEIS

Beim Fördern aus einem offenen Behälter (z. B. Kühlturm) für ein stets ausreichendes Flüssigkeitsniveau über dem Saugstutzen der Pumpe sorgen. Das verhindert einen Trockenlauf der Pumpe. Der Mindestzulaufdruck muss eingehalten werden.

## 9.2 Verhalten nach Einschalten der Spannungsversorgung bei Erstinbetriebnahme

Sobald die Spannungsversorgung eingeschaltet ist, wird das Display gestartet. Das kann einige Sekunden dauern. Nach abgeschlossenem Startvorgang können Einstellungen vorgenommen werden (siehe Kapitel „Regelungseinstellungen“ [► 52]). Gleichzeitig beginnt der Motor zu laufen.

### VORSICHT

**Trockenlauf zerstört die Gleitringdichtung! Es kann zu Leckagen kommen.**

- Trockenlauf der Pumpe ausschließen.

### Vermeiden des Anlaufens des Motors bei Einschalten der Spannungsversorgung bei Erstinbetriebnahme:

Am Digitaleingang DI1 ist werkseitig eine Kabelbrücke gesetzt. Der DI1 ist werkseitig als EXT. AUS aktiv geschaltet.

Um das Anlaufen des Motors bei Erstinbetriebnahme zu verhindern, muss die Kabelbrücke vor dem erstmaligen Einschalten der Spannungsversorgung entfernt werden. Nach Erstinbetriebnahme kann der Digitaleingang DI1 über das initialisierte Display nach Bedarf eingestellt werden.

Wenn der Digitaleingang auf inaktiv geschaltet wird, muss die Kabelbrücke nicht wieder gesetzt werden, um den Motor anlaufen zu lassen.

Bei Rücksetzung auf Werkseinstellung ist der Digitaleingang DI1 wieder aktiv. Ohne Kabelbrücke läuft die Pumpe dann nicht an. Siehe Kapitel „Anwendung und Funktion des digitalen Steuereingangs“ [► 68].

## 9.3 Beschreibung der Bedienelemente

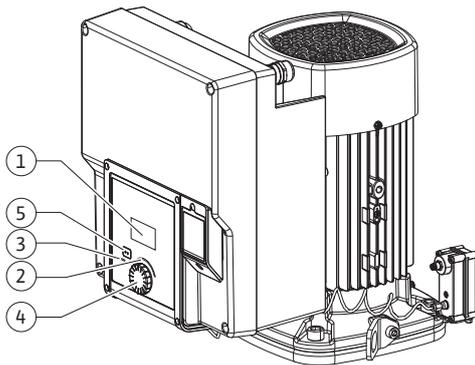


Fig. 29: Bedienelemente

Pos.	Bezeichnung	Erklärung
1	Grafisches Display	Informiert über Einstellungen und den Zustand der Pumpe. Bedienoberfläche zur Einstellung der Pumpe.
2	Grüner LED-Indikator	LED leuchtet: Pumpe ist mit Spannung versorgt und betriebsbereit. Es liegt keine Warnung und kein Fehler vor.
3	Blauer LED-Indikator	LED leuchtet: Pumpe wird über eine Schnittstelle von extern beeinflusst, z. B. durch: • Sollwertvorgabe über Analogeingang AI1 ... AI2 • Eingriff der Gebäudeautomation über Digitaleingang DI1 oder Buskommunikation Blinkt bei bestehender Doppelpumpenverbindung.
4	Bedienknopf	Menünavigation und Editieren durch Drehen und Drücken.
5	Zurück-Taste	Navigiert im Menü: • zur vorherigen Menüebene zurück (1 x kurz drücken) • zur vorherigen Einstellung zurück (1 x kurz drücken) • zum Hauptmenü zurück (1 x länger drücken, > 2 Sekunden) Schaltet in Kombination mit Drücken des Bedienknopfs die Tastensperre* ein oder aus (> 5 Sekunden).

Tab. 15: Beschreibung der Bedienelemente

\*Die Konfiguration der Tastensperre ermöglicht es, die Pumpeneinstellung vor Veränderungen am Display zu schützen.

## 9.4 Bedienung der Pumpe

### 9.4.1 Einstellung der Pumpenleistung

Die Anlage wurde auf einen bestimmten Betriebspunkt (Volllastpunkt, errechneter maximaler Wärme- oder Kälteleistungsbedarf) ausgelegt. Bei der Inbetriebnahme die Pumpenleistung (Förderhöhe) nach dem Betriebspunkt der Anlage einstellen.

Die Werkseinstellung entspricht nicht der für die Anlage erforderlichen Pumpenleistung. Die erforderliche Pumpenleistung wird mit Hilfe des Kennliniendiagramms des gewählten Pumpentyps (z. B. aus Datenblatt) ermittelt.



### HINWEIS

Für Wasseranwendungen gilt der Durchflusswert, der im Display angezeigt oder an die Gebäudeleittechnik ausgegeben wird. Bei anderen Medien gibt dieser Wert nur die Tendenz wieder. Wenn kein Differenzdrucksensor montiert ist (Variante ... R1), kann die Pumpe keinen Volumenstromwert angeben.

### VORSICHT

#### Gefahr von Sachschäden!

Ein zu geringer Volumenstrom kann Schäden an der Gleitringdichtung verursachen, wobei der Mindestvolumenstrom von der Drehzahl der Pumpe abhängt.

- Sicherstellen, dass der Mindestvolumenstrom  $Q_{\min}$  nicht unterschritten wird.

Überschlägige Berechnung von  $Q_{\min}$ :

$$Q_{\min} = 10 \% \times Q_{\max \text{ Pumpe}} \times \text{Ist-Drehzahl} / \text{Max-Drehzahl}$$

## 9.4.2 Einstellungen an der Pumpe

Einstellungen werden durch Drehen und Drücken des Bedienknopfs vorgenommen. Mit einer Links- oder Rechtsdrehung des Bedienknopfs wird durch die Menüs navigiert oder es werden Einstellungen verändert. Ein grüner Fokus weist darauf hin, dass im Menü navigiert wird. Ein gelber Fokus weist darauf hin, dass eine Einstellung vorgenommen wird.

- Grüner Fokus: Navigation im Menü.
- Gelber Fokus: Einstellung verändern.



- Drehen : Auswählen der Menüs und Einstellung von Parametern.
- Drücken : Aktivieren der Menüs oder Bestätigen von Einstellungen.

Durch Betätigen der Zurück-Taste  (Tabelle „Beschreibung der Bedienelemente“ [► 44]) wechselt der Fokus zum vorherigen Fokus zurück. Der Fokus wechselt somit auf eine Menüebene höher oder zu einer vorherigen Einstellung zurück.

Wenn die Zurück-Taste  nach Verändern einer Einstellung (gelber Fokus) ohne Bestätigen des geänderten Werts gedrückt wird, wechselt der Fokus zum vorherigen Fokus zurück. Der verstellte Wert wird nicht übernommen. Der vorherige Wert bleibt unverändert.

Wenn die Zurück-Taste  länger als 2 Sekunden gedrückt wird, erscheint der Homescreen und die Pumpe ist über das Hauptmenü bedienbar.



### HINWEIS

Wenn keine Warn- oder Fehlermeldung anliegt, erlischt die Display-Anzeige am Elektronikmodul 2 Minuten nach der letzten Bedienung/Einstellung.

- Wird der Bedienknopf innerhalb von 7 Minuten erneut gedrückt oder gedreht, erscheint das zuvor verlassene Menü. Einstellungen können fortgesetzt werden.
- Wird der Bedienknopf länger als 7 Minuten nicht gedrückt oder gedreht, gehen nicht bestätigte Einstellungen verloren. Im Display erscheint bei einer erneuten Bedienung der Homescreen und die Pumpe ist über das Hauptmenü bedienbar.

## 9.4.3 Ersteinstellungsmenü

Bei Erstinbetriebnahme der Pumpe erscheint im Display das Ersteinstellungsmenü.

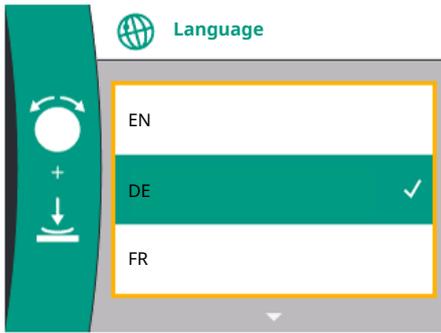


Fig. 30: Ersteinstellungsmenü

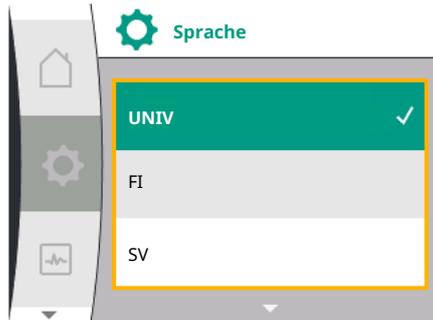


Fig. 31: Menü Sprache

Durch Drehen des Bedienknopfs erscheinen die verschiedenen Menüsprachen. Folgende Sprachen können gewählt werden:

Sprachenkürzel	Sprache
EN	Englisch
DE	Deutsch
FR	Französisch
IT	Italienisch
ES	Spanisch
UNIV	Universal
FI	Finnisch
SV	Schwedisch
PT	Portugiesisch
NO	Norwegisch
NL	Niederländisch
DA	Dänisch
PL	Polnisch
HU	Ungarisch
CS	Tschechisch
RO	Rumänisch
SL	Slovenisch
HR	Kroatisch
SK	Slowakisch
SR	Serbisch
LT	Lettisch
LV	Litauisch
ET	Estnisch
RU	Russisch
UK	Ukrainisch
BG	Bulgarisch
EL	Griechisch
TR	Türkisch

Tab. 16: Menüsprachen

**HINWEIS**

Zusätzlich zu den Sprachen gibt es einen neutralen Nummern-Code „Universal“ im Display, der alternativ als Sprache gewählt werden kann. Der Nummern-Code ist in Tabellen zur Erläuterung neben den Displaytexten aufgeführt.  
Werkseinstellung: Englisch

**HINWEIS**

Nach Auswahl einer anderen Sprache als der aktuell eingestellten kann es zum Ausschalten und Neustarten des Displays kommen. Währenddessen blinkt die grüne LED. Nachdem das Display erneut gestartet ist, erscheint die Sprachenauswahlliste mit der aktivierten neu ausgewählten Sprache. Dieser Vorgang kann bis zu ca. 30 sec. dauern.

Nach Wahl der Sprache wird das Ersteinstellungsmenü verlassen. Die Anzeige wechselt zum Hauptmenü.

Wenn keine Einstellungen vorgenommen werden, startet die Pumpe in Werkseinstellung ( $\Delta p-v$ ).

Weitere Werkseinstellungen siehe Kapitel „Werkseinstellung“ [► 89].



**HINWEIS**

Die Werkseinstellung bei Variante ... R1 (ohne Differenzdrucksensor im Auslieferungszustand) ist die Basisregelungsart „Konstante Drehzahl“. Die im Folgenden erwähnte Werkseinstellung bezieht sich auf die Variante mit werkseitig angebaurem Differenzdrucksensor.

**9.4.4 Hauptmenü**

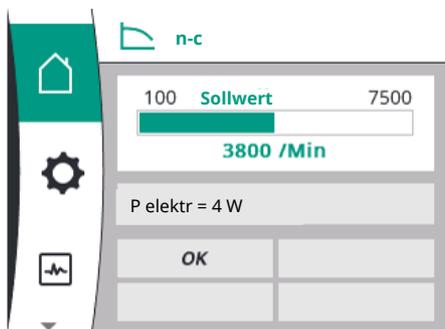


Fig. 32: Hauptmenü

**9.4.5 Hauptmenü "Homescreen"**

**Bedeutung der Hauptmenüsymbole im Display**

	Universal	Displaytext
	Homescreen	Homescreen
	1.0	Einstellungen
	2.0	Diagnose und Messwerte
	3.0	Werkseinstellung

Die Auswahl des Homescreens erfolgt durch Drehen des Bedienknopfs auf das Symbol „Haus“.

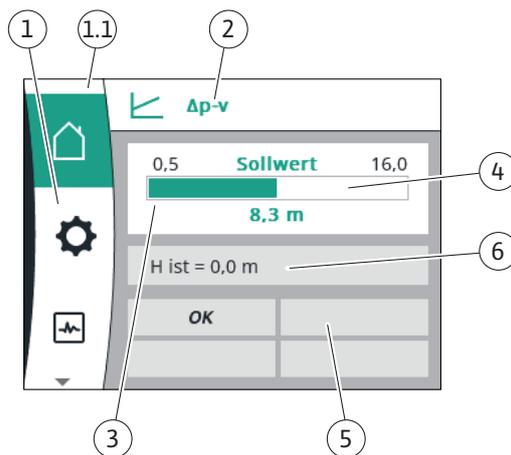


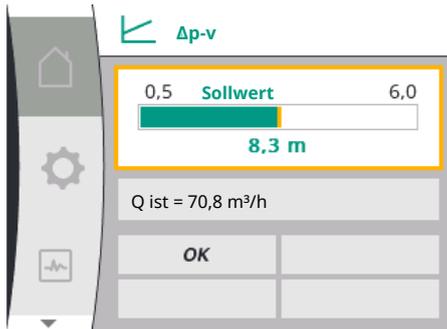
Fig. 33: Homescreen

Pos.	Bezeichnung	Erklärung
1	Hauptmenübereich	Auswahl verschiedener Hauptmenüs
1.1	Statusbereich: Fehler-, Warn- oder Prozessinformati- onsanzeige	Hinweis auf einen laufenden Prozess, eine Warn- oder Fehlermeldung.  Blau: Prozess oder Kommunikations-Status-Anzeige (CIF-Modul Kommunikation)  Gelb: Warnung  Rot: Fehler  Grau: Es läuft kein Prozess im Hintergrund, es liegt keine Warn- oder Fehlermeldung vor.
2	Titelzeile	Anzeige aktuell eingestellter Regelungsart.
3	Sollwert-Anzeige- feld	Anzeige aktuell eingestellter Sollwerte.
4	Sollwerteditor	Gelber Rahmen: Der Sollwerteditor ist durch Drücken des Bedienknopfs aktiviert und eine Werteänderung möglich.

Pos.	Bezeichnung	Erklärung
5	Aktive Einflüsse	Anzeige von Einflüssen auf den eingestellten Regelbetrieb z. B. EXT. AUS. Bis zu vier aktive Einflüsse können angezeigt werden. Wenn eine Doppelpumpenverbindung eingerichtet ist, wird hier der Status der Doppelpumpe angezeigt.
6	Betriebsdaten und Messwertebereich	Anzeige aktueller Betriebsdaten und Messwerte. Die angezeigten Betriebsdaten hängen von der eingestellten Regelungsart ab. Sie werden alternierend angezeigt.

Tab. 17: Homescreen

Im Menü „Homescreen“ können Sollwerte verändert werden.

Fig. 34: Homescreen-Sollwertverstellung  $\Delta p-v$ 

Das Drücken des Bedienknopfs aktiviert die Sollwertverstellung. Der Rahmen des veränderbaren Sollwerts wird gelb.

Das Drehen des Bedienknopfs nach rechts oder links verändert den Sollwert.

Ein erneutes Drücken des Bedienknopfs bestätigt den veränderten Sollwert. Die Pumpe übernimmt den Wert und die Anzeige kehrt zum Hauptmenü zurück.

Das Drücken der Zurück-Taste  ohne den veränderten Sollwert bestätigt zu haben, verändert den Sollwert nicht. Die Pumpe zeigt das Hauptmenü mit unverändertem Sollwert an.

### Aktive Einflüsse des Pumpenstatus auf die Darstellung im Homescreen bei Einzelpumpen

Die aktiven Einflüsse sind von höchster zu niedrigster Priorität aufgelistet:

Bezeichnung	Dargestellte Symbole	Beschreibung
Fehler		Fehler aktiv, Motor stoppt
Pumpen-Kick		Pumpen-Kick aktiv
EXT.AUS	<b>OFF</b>	Digitaleingang DI EXT. AUS aktiv
Pumpenbetrieb AUS	<b>OFF</b>	Pumpe manuell ausgeschaltet
Sollwert AUS	<b>OFF</b>	Analogsignal AUS
Ersatzdrehzahl		Pumpe läuft mit Ersatzdrehzahl
Fallback Off	<b>OFF</b>	Ersatzbetrieb aktiv, aber eingestellt auf Motor Stopp
Keine aktiven Einflüsse	<b>OK</b>	Keine aktiven Einflüsse aktiv

Tab. 18: Aktive Einflüsse

### Aktive Einflüsse auf die hydraulische Leistung – Darstellung im Homescreen

Bezeichnung	Dargestellte Symbole	Beschreibung
Begrenzung der hydraulischen Leistung		Begrenzung der hydraulischen Leistung aufgrund von äußeren Einflüssen wie zu hoher Temperatur oder unzureichender Spannungsversorgung.

Bezeichnung	Dar-ge-stellte Sym-bole	Beschreibung
Keine aktiven Einflüsse	-	Keine aktiven Einflüsse auf den Volumenstrom.

Tab. 19: Aktive Einflüsse

#### 9.4.6 Das Untermenü

Jedes Untermenü ist aus einer Liste von Untermenüpunkten aufgebaut. Der Titel benennt ein weiteres Untermenü oder einen nachfolgenden Einstelldialog.

#### 9.4.7 Hauptmenü „Einstellungen“ – Menüübersicht

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Hauptmenü „Einstellungen“:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.1	Regelungsart
$\Delta p-v$	$\Delta p-v$
$\Delta p-c$	$\Delta p-c$
n-c	n-c
PID control	PID-Regelung
1.1.2 <sup>1</sup>	Sollwert <sup>1</sup>
1.1.2 $\Delta p-v$ ,	$\Delta p-v$
1.1.2 $\Delta p-c$ ,	$\Delta p-c$
1.1.2 n-c,	n-c
1.1.2 PID	PID-Regelung
1.1.2 $\Delta p-v$	Sollwert $\Delta p-v$
H set =	H soll =
1.1.2 $\Delta p-c$	Sollwert $\Delta p-c$
H set =	H soll =
1.1.2 n-c	Sollwert n-c
n act =	n ist =
1.1.2 PID	Sollwert PID
Setpoint =	Sollwert =
1.1.3 $K_p^2$	Parameter $K_p^2$
1.1.4 $T_i^2$	Parameter $T_i^2$
1.1.5 $T_d^2$	Parameter $T_d^2$
1.1.6 <sup>2</sup>	Regelungsinversion <sup>2</sup>
OFF	Inversion AUS
ON	Inversion EIN
1.1.7	Notbetrieb
OFF	Pumpe AUS
ON	Pumpe AN
1.1.8 <sup>3</sup>	Notbetriebsdrehzahl <sup>3</sup>
1.1.9	Sollwertquelle
1.1.9 /1	Interner Sollwert
1.1.9 /2	Analogeingang (AI2)
1.1.9 /3	CIF-Modul
1.1.10 <sup>4</sup>	Ersatzsollwert <sup>4</sup>
1.1.15	Pumpe EIN/AUS
OFF	Ausgeschaltet

Universal	Displaytext
ON	Eingeschaltet
1.3	Externe Schnittstellen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.5	Display-Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen

<sup>1</sup> entsprechend der aktuell eingestellten Regelungsart erscheint nur der zugehörige Sollwert.

<sup>2</sup> Menüpunkt erscheint nur, wenn Regelungsart PID eingestellt ist.

<sup>3</sup> Menüpunkt erscheint nur, wenn Notbetrieb auf „EIN“ eingeschaltet ist.

<sup>4</sup> Menüpunkt erscheint nur, wenn als Sollwertquelle Analogeingang AI2 ausgewählt wird.

#### 9.4.8 Hauptmenü "Einstellungen"



Fig. 35: Einstellungsmenü

Im Menü „Einstellungen“  können verschiedene Einstellungen vorgenommen werden.

Die Auswahl des Menüs „Einstellungen“ erfolgt durch Drehen des Bedienknopfs auf das

Symbol „Zahnrad“ .

Auswahl durch Drücken des Bedienknopfs bestätigen. Auswählbare Untermenüs erscheinen“.

Durch Rechts- oder Linksdrehung des Bedienknopfs ein Untermenü auswählen. Der ausgewählte Untermenüpunkt ist farbig gekennzeichnet.

Drücken des Bedienknopfs bestätigt die Auswahl. Das ausgewählte Untermenü oder der nachfolgende Einstelldialog erscheint.



#### HINWEIS

Existieren mehr als drei Untermenüpunkte, zeigt das ein Pfeil  ober- oder unterhalb der sichtbaren Menüpunkte an. Ein Drehen des Bedienknopfs in entsprechende Richtung lässt die Untermenüpunkte im Display erscheinen.

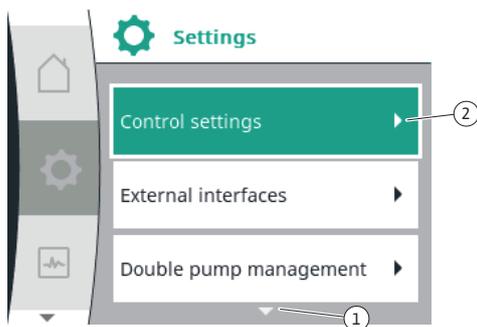


Fig. 36: Einstellungsmenü

Ein Pfeil  ober- oder unterhalb eines Menübereichs zeigt an, dass weitere Untermenüpunkte in diesem Bereich vorhanden sind. Diese Untermenüpunkte werden durch Drehen  des Bedienknopfs erreicht.

Ein Pfeil  nach rechts in einem Untermenüpunkt zeigt, dass ein weiteres Untermenü erreichbar ist. Ein Drücken  des Bedienknopfs öffnet dieses Untermenü.

Wenn ein Pfeil nach rechts fehlt, wird durch Drücken des Bedienknopfs ein Einstelldialog erreicht.



#### HINWEIS

Ein kurzes Drücken der Zurück-Taste  in einem Untermenü führt zur Rückkehr in das vorherige Menü.

Ein kurzes Drücken der Zurück-Taste  im Hauptmenü führt zur Rückkehr zum Homescreen. Wenn ein Fehler vorliegt, führt das Drücken der Zurück-Taste  zur Fehleranzeige (Kapitel „Fehlermeldungen“ [► 90]).

Wenn ein Fehler vorliegt, führt langes Drücken (> 1 Sekunde) der Zurück-Taste  aus jedem Einstelldialog und aus jeder Menüebene zurück zum Homescreen oder zur Fehleranzeige.

### 9.4.9 Einstelldialoge

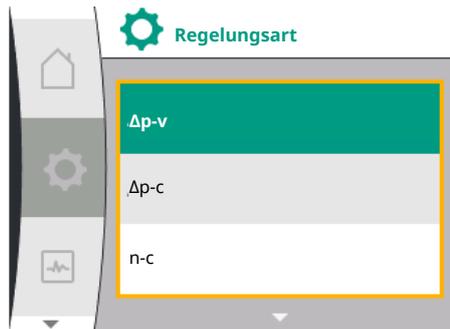


Fig. 37: Einstelldialog

Einstelldialoge sind mit einem gelben Rahmen fokussiert und zeigen die aktuelle Einstellung an.

Das Drehen des Bedienknopfs nach rechts oder links verstellt die markierte Einstellung. Drücken des Bedienknopfs bestätigt die neue Einstellung. Der Fokus kehrt zum aufrufenden Menü zurück.

Wenn der Bedienknopf vor dem Drücken nicht gedreht wird, bleibt die vorherige Einstellung unverändert erhalten.

In Einstelldialogen können entweder ein oder mehrere Parameter eingestellt werden.

→ Wenn nur ein Parameter eingestellt werden kann, kehrt der Fokus nach Bestätigung des Parameterwerts (Drücken des Bedienknopfs) zum aufrufenden Menü zurück.

→ Wenn mehrere Parameter eingestellt werden können, wechselt der Fokus nach Bestätigung eines Parameterwerts zum nächsten Parameter.

Wenn der letzte Parameter im Einstelldialog bestätigt wird, kehrt der Fokus zum aufrufenden Menü zurück.

Wenn die Zurück-Taste  gedrückt wird, kehrt der Fokus zum vorherigen Parameter zurück. Der zuvor veränderte Wert wird verworfen, da er nicht bestätigt wurde.

Um eingestellte Parameter zu überprüfen, kann durch Drücken des Bedienknopfs von Parameter zu Parameter gewechselt werden. Bestehende Parameter werden dabei erneut bestätigt, aber nicht geändert.



#### HINWEIS

Drücken des Bedienknopfs ohne eine andere Parameterauswahl oder Wertverstellung, bestätigt die bestehende Einstellung.

Ein Drücken der Zurück-Taste  verwirft eine aktuelle Verstellung und behält die vorherige Einstellung bei. Das Menü wechselt zur vorherigen Einstellung oder zum vorherigen Menü zurück.

### 9.4.10 Statusbereich und Statusanzeigen

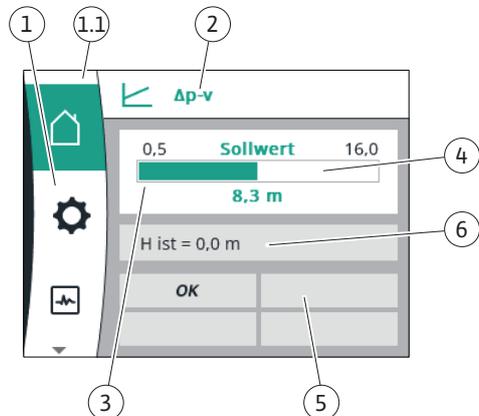


Fig. 38: Statusbereich

Links oberhalb des Hauptmenübereichs <sup>1.1</sup> befindet sich der Statusbereich. (Siehe auch Tabelle „Homescreen“ [▶ 47] in Kapitel „Homescreen“ [▶ 47]).

Wenn ein Status aktiv ist, können Statusmenüpunkte im Hauptmenü angezeigt und ausgewählt werden.

Ein Drehen des Bedienknopfs auf den Statusbereich zeigt den aktiven Status an.

Wenn ein aktiver Prozess beendet oder zurückgenommen ist, wird die Statusanzeige wieder ausgeblendet.

Es gibt drei verschiedene Klassen von Statusanzeigen:

#### 1. Anzeige Prozess:

Laufende Prozesse sind blau gekennzeichnet.

Prozesse lassen den Pumpenbetrieb von der eingestellten Regelung abweichen.

#### 2. Anzeige Warnung:

Warnmeldungen sind gelb gekennzeichnet.

Liegt eine Warnung vor, ist die Pumpe in ihrer Funktion eingeschränkt (Siehe Kapitel „Warnmeldungen“ [▶ 93]).

Beispiel: Kabelbrucherkennung am Analogeingang.

#### 3. Anzeige Fehler:

Fehlermeldungen sind rot gekennzeichnet.

Liegt ein Fehler vor, stellt die Pumpe ihren Betrieb ein. (Siehe Kapitel „Fehlermeldungen“ [▶ 90]).

Beispiel: blockierender Rotor.

Weitere Statusanzeigen können, soweit vorhanden, durch Drehen des Bedienknopfs auf das entsprechende Symbol, angezeigt werden.

Symbol	Bedeutung
	Fehlermeldung <b>Pumpe steht!</b>
	Warnmeldung <b>Pumpe ist mit Einschränkung in Betrieb!</b>
	Kommunikationsstatus – Ein CIF-Modul ist installiert und aktiv. <b>Pumpe läuft im Regelbetrieb, Beobachtung und Steuerung durch Gebäudeautomation möglich.</b>

Tab. 20: Mögliche Anzeigen im Statusbereich

**HINWEIS**

Während ein Prozess läuft, wird ein eingestellter Regelbetrieb unterbrochen. Nach Beendigung des Prozesses läuft die Pumpe im eingestellten Regelbetrieb weiter.

**HINWEIS**

Ein wiederholtes oder langes Drücken der Zurück-Taste führt bei einer Fehlermeldung zur Statusanzeige „Fehler“ und nicht zurück zum Hauptmenü. Der Statusbereich ist rot markiert.

## 10 Regelungseinstellungen

### 10.1 Regelungsfunktionen

Es stehen folgende Regelungsfunktionen zur Verfügung:

- Differenzdruck  $\Delta p-v$
- Differenzdruck  $\Delta p-c$
- Drehzahl konstant ( $n$ -const)
- PID-Regelung

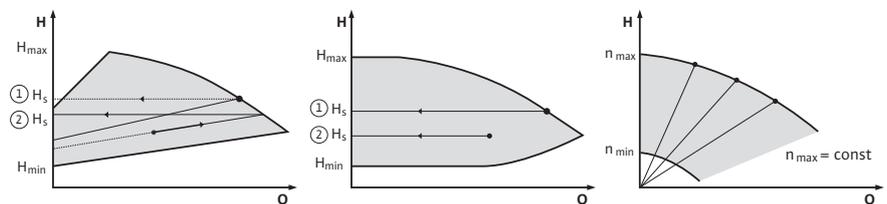


Fig. 39: Regelungsfunktionen

**Differenzdruck  $\Delta p-v$  (Werkseinstellung bei Yonos GIGA2.0)**

Die Regelung verändert den von der Pumpe einzuhaltenden Differenzdruck-Sollwert linear zwischen reduziertem Differenzdruck  $H$  und  $H_{\text{Soll}}$ . Der geregelte Differenzdruck  $H$  nimmt mit der Fördermenge ab oder zu.

**Differenzdruck  $\Delta p-c$** 

Die Regelung hält den von der Pumpe erzeugten Differenzdruck über den zulässigen Förderstrombereich konstant auf dem eingestellten Differenzdruck-Sollwert  $H_{\text{Soll}}$  bis zur Maximal Kennlinie.

Ausgehend von einer gemäß dem Auslegungspunkt einzustellenden benötigten Förderhöhe passt die Pumpe die Pumpleistung an den benötigten Volumenstrom variabel an. Der Volumenstrom variiert durch die geöffneten und geschlossenen Ventile an den Verbraucherkreisen. Die Pumpenleistung wird an den Bedarf der Verbraucher angepasst und der Energiebedarf reduziert.

**Drehzahl konstant ( $n-c$  / Werkseinstellung bei Yonos GIGA2.0 ... R1)**

Die Drehzahl der Pumpe wird auf einer eingestellten konstanten Drehzahl gehalten. Der Drehzahlbereich ist vom Motor und Pumpentyp abhängig.

**Benutzerdefinierte PID-Regelung**

Die Pumpe regelt anhand einer benutzerdefinierten Regelungsfunktion. PID-Regelparameter  $K_p$ ,  $T_i$  und  $T_d$  müssen manuell vorgegeben werden.

Der verwendete PID-Regler in der Pumpe ist ein Standard PID-Regler. Der Regler vergleicht den gemessenen Istwert mit dem vorgegebenen Sollwert und versucht, den Istwert dem Sollwert möglichst genau anzugleichen. Sofern die entsprechenden Sensoren verwendet werden, können verschiedene Regelungen realisiert werden.

Bei der Auswahl eines Sensors muss auf die Konfiguration des Analogeingangs geachtet werden.

Das Regelverhalten kann durch Veränderung der Parameter P, I und D optimiert werden.

Der Wirksinn der Regelung kann durch das Ein- oder Ausschalten der Regelungsinversion eingestellt werden.

## 10.2 Auswahl einer Regelungsart

Im Menü  „Einstellungen“ (Universal 1.0) können folgende Untermenüs gewählt werden:

Universal	Displaytext
1.1	Regelungseinstellung
1.3	Externe Schnittstellen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.5	Display-Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen

Um eine Regelungsart auszuwählen nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.1	Regelungsart



Fig. 40: Regelungsart

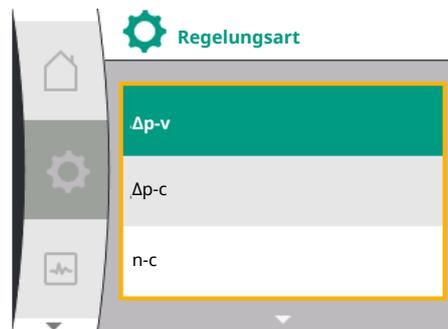


Fig. 41: Auswahl Regelungsart

Folgende Basisregelungsarten stehen zu Auswahl:

Universal	Displaytext
Δp-v	Δp-v
Δp-c	Δp-c
n-c	n-c
PID control	PID-Regelung

Die Regelungsarten Δp-c und Δp-v erfordern zwingend den Anschluss eines Differenzdrucksensors am Analogeingang AI1.



### HINWEIS

Bei Yonos GIGA2.0 ist die Regelungsart Δp-v und der Differenzdrucksensor werkseitig auf den Analogeingang AI1 vorkonfiguriert.

Bei Yonos GIGA2.0 ... R1 ist die Regelungsart n-c und kein Analogeingang vorkonfiguriert.

Nach Auswahl der gewünschten Regelungsart erscheint erneut das Menü „Regelungseinstellung“. Es können weitere Einstellungen vorgenommen werden.



### HINWEIS

Werkseitig ist jede Regelungsart mit einem Basis Parameter konfiguriert. Bei einem Wechsel der Regelungsart werden zuvor eingestellte Konfigurationen wie externe Sensoren oder Betriebsstatus nicht übernommen. Alle Parameter müssen neu eingestellt werden.

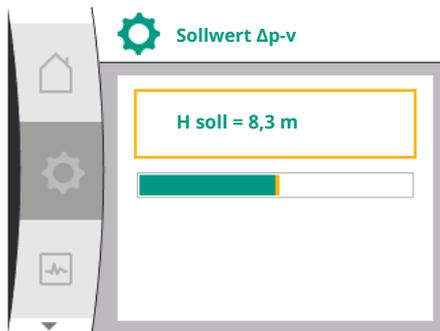


Fig. 42: Einstellung Sollwert Δp-v

### Spezifische Parameter bei Differenzdruck Δp-v

Wenn die Regelungsart Δp-v gewählt wird, erscheint im Menü „Regelungseinstellung“ das Untermenü „Sollwert Δp-v“. Die gewünschte Förderhöhe kann als Sollwert eingestellt werden.

Universal	Displaytext
1.1.2 Δp-v	Sollwert Δp-v
H set =	H soll =

Nach Bestätigung des Sollwerts erscheint erneut das Menü „Regelungseinstellung“.

### Spezifische Parameter bei Differenzdruck Δp-c

Wenn die Regelungsart Δp-c gewählt wird, erscheint im Menü „Regelungseinstellung“ das Untermenü „Sollwert Δp-c“. Die gewünschte Förderhöhe kann als Sollwert eingestellt werden.

Nach Bestätigung des Sollwerts erscheint erneut das Menü „Regelungseinstellung“.

### Spezifische Parameter bei konstanter Drehzahl (n-c)

Wenn die Regelungsart konstante Drehzahl n-c gewählt wird, erscheint im Menü „Regelungseinstellung“ das Untermenü „Sollwert n-c“. Die gewünschte Drehzahl kann als Sollwert eingestellt werden.

Nach Bestätigung des Sollwerts erscheint erneut das Menü „Regelungseinstellung“.

### PID spezifische Parameter

Wenn die Regelungsart „PID control“ gewählt wird, erscheinen im Menü „Regelungseinstellung“ die Untermenüs „Sollwert PID“, Parameter Kp, Parameter Ti, Parameter Td und Regelungsinversion. Im Menü „Sollwert PID“ kann der gewünschte Prozentwert als Sollwert eingestellt werden.

In den Untermenüs Parameter Kp, Ti und Td können die Parameter gemäß gewünschtem Verhalten als Sollwert eingestellt werden.

Die Regelungsinversion kann aus- und eingeschaltet werden.

Nach Einstellung der gewünschten Werte erscheint erneut das Menü „Regelungseinstellung“



Fig. 43: Einstellung PID-Parameter

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.1	Regelungsart
1.1.2 PID	Sollwert PID
Setpoint =	Sollwert =
1.1.3 Kp <sup>2</sup>	Parameter Kp <sup>2</sup>
1.1.4 Ti <sup>2</sup>	Parameter Ti <sup>2</sup>
1.1.5 Td <sup>2</sup>	Parameter Td <sup>2</sup>
1.1.6 <sup>2</sup>	Regelungsinversion <sup>2</sup>
OFF	Inversion AUS
ON	Inversion EIN

<sup>2</sup> Menüpunkt erscheint nur, wenn Regelungsart PID eingestellt ist.

### 10.3 Einstellen der Sollwertquelle



#### HINWEIS

Die Einstellung des Sollwerts ist nur möglich, wenn die Sollwertquelle auf „Interner Sollwert“ steht.

Wenn im Menü „Sollwertquelle“ nicht „Interner Sollwert“ ausgewählt wurde, ist der grüne Einstellbalken im Menü „Sollwert“ nicht aktiv. Es kann keine Einstellung vorgenommen werden.

Um die Sollwertquelle einzustellen nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.9	Sollwertquelle

Zur Auswahl stehen folgende Sollwertquellen:

Universal	Displaytext
1.1.9 / 1	Interner Sollwert
1.1.9 / 2	Analogeingang (AI2)
1.1.9 / 3	CIF-Modul

Die Sollwertquelle „Interner Sollwert“ ist im Display einstellbar. Die Sollwertquellen „Analogeingang AI2“ und „CIF-Modul“ erwarten einen Sollwert von externer Quelle.

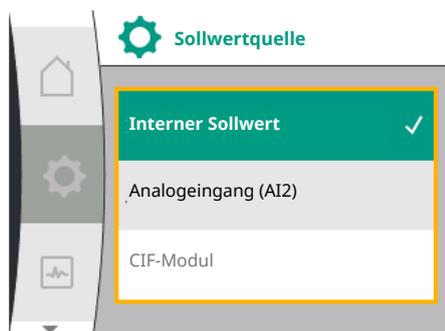


Fig. 44: Einstellen der Sollwertquelle



#### HINWEIS

Ein CIF-Modul kann nur als Sollwertquelle gewählt werden, wenn ein CIF-Modul verbaut ist. Der Menüpunkt ist sonst nicht anwählbar.

Wenn der Sollwert über den Analogeingang AI2 eingestellt wird, kann der Analogeingang im Menü „Einstellungen“ konfiguriert werden.

Wenn eine externe Sollwertquelle (Analogeingang AI2 oder CIF-Modul) gewählt wird, erscheint der Menüpunkt „Ersatzsollwert“. Hier kann ein fester Sollwert vorgegeben werden, der im Fall eines Ausfalls der Sollwertquelle (z. B. Kabelbruch am Analogeingang, keine Kommunikation zum CIF-Modul) für die Regelung verwendet wird. Nach Bestätigung der ausgewählten Sollwertquelle erscheint wieder das Menü „Regelungseinstellung“

### 10.4 Notbetrieb

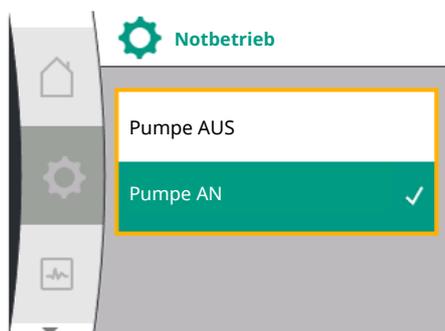


Fig. 45: Einstellung Notbetrieb

Im Fehlerfall, Ausfall des erforderlichen Sensors, kann ein „Notfallbetrieb“ definiert werden.

Im Menü „Notbetrieb“ kann zwischen „Pumpe AUS“ und „Pumpe AN“ gewählt werden. Dazu nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.7	Notbetrieb
OFF	Pumpe AUS
ON	Pumpe AN



Fig. 46: Einstellung Notbetriebsdrehzahl

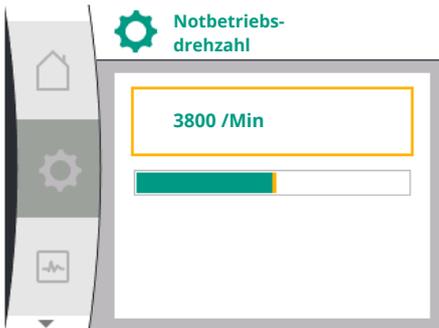


Fig. 47: Notbetriebsdrehzahl

## 10.5 Motor ausschalten

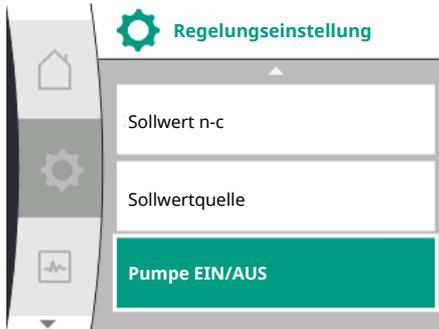


Fig. 48: Regelungseinstellung Pumpe EIN/AUS

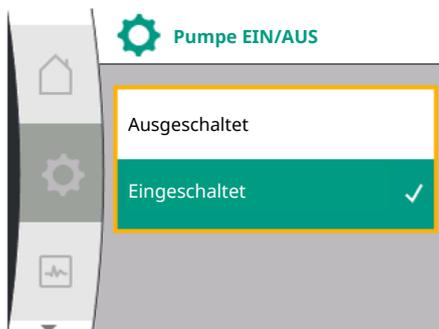


Fig. 49: Pumpe ein- oder ausschalten

Wenn „Pumpe AN“ gewählt wird, kann im Untermenü „Notbetriebsdrehzahl“ die entsprechende Drehzahl eingestellt werden:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.8 <sup>3</sup>	Notbetriebsdrehzahl <sup>3</sup>

<sup>3</sup> Menüpunkt erscheint nur, wenn Notbetrieb auf „EIN“ eingeschaltet ist.

Nach Bestätigung des Sollwerts für die Notbetriebsdrehzahl erscheint erneut das Menü „Regelungseinstellung“.

Im Menü  „Einstellungen“ kann der Motor der Pumpe ein- und ausgeschaltet werden. Dazu nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.15	Pumpe EIN/AUS
OFF	Ausgeschaltet
ON	Eingeschaltet

Es ist möglich, die Pumpe durch die manuelle Funktion „Pumpe Ein/Aus“ abzuschalten. Der Motor wird gestoppt und der Regelbetrieb mit der eingestellten Regelungsfunktion unterbrochen.

Damit die Pumpe wieder im eingestellten Regelbetrieb weiterlaufen kann, muss sie über „Pumpe Ein“ wieder aktiv eingeschaltet werden.



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Schaltung „Pumpe AUS“ übersteuert nur die eingestellte Regelungsfunktion und stoppt nur den Motor. Die Pumpe ist dadurch nicht spannungsfrei geschaltet.

- Für Wartungsarbeiten die Pumpe immer spannungsfrei schalten!

## 10.6 Konfigurationsspeicherung/Datenspeicherung

Zur Konfigurationsspeicherung ist das Elektronikmodul mit einem nichtflüchtigen Speicher ausgerüstet. Bei beliebig langer Netzunterbrechung bleiben alle Einstellungen und Daten erhalten.

Liegt wieder Spannung an, läuft die Pumpe mit den Einstellwerten, die vor der Unterbrechung vorhanden waren, weiter.

## 11 Doppelpumpenbetrieb

### 11.1 Doppelpumpen-Management

Alle Yonos GIGA2.0 Pumpen sind mit einem integrierten Doppelpumpen-Management ausgerüstet.

Im Menü „Doppelpumpen-Management“ kann eine Doppelpumpenverbindung hergestellt oder getrennt werden. Auch die Doppelpumpenfunktion kann hier eingestellt werden.

Das Doppelpumpen-Management weist folgende Funktionen auf:

→ **Haupt-/Reservebetrieb:**

Jede der beiden Pumpen erbringt die Auslegungsförderleistung. Die andere Pumpe steht für den Störfall bereit oder läuft nach Pumpentausch.

Es läuft immer nur eine Pumpe (Werkseinstellung).

Der Haupt-/Reservebetrieb ist auch bei zwei typgleichen Einzelpumpen in einer Doppelpumpeninstallation im Hosenrohr voll aktiv.

→ **Wirkungsgradoptimierter Spitzenlastbetrieb (Additionsbetrieb):**

Im Spitzenlastbetrieb (Additionsbetrieb) wird die hydraulische Leistung von beiden Pumpen gemeinsam erbracht.

Im Teillastbereich wird die hydraulische Leistung zunächst von nur einer der beiden Pumpen erbracht.

Wenn die Summe der elektrischen Leistungsaufnahmen P1 beider Pumpen im Teillastbereich geringer ist als die Leistungsaufnahme P1 einer Pumpe, dann wird die zweite Pumpe wirkungsgradoptimiert zugeschaltet.

Diese Betriebsweise optimiert gegenüber dem konventionellen Spitzenlastbetrieb (ausschließlich lastabhängige Zu- und Abschaltung) die Effizienz des Betriebs.

Wenn nur eine Pumpe zur Verfügung steht, übernimmt die verbleibende Pumpe die Versorgung. Dabei ist die mögliche Spitzenlast durch die Leistung der einzelnen Pumpe beschränkt. Der Additionsbetrieb ist auch mit zwei typgleichen Einzelpumpen im Doppelpumpenbetrieb im Hosenrohr möglich.

→ **Pumpentausch:**

Für eine gleichmäßige Nutzung beider Pumpen bei einseitigem Betrieb erfolgt ein regelmäßiger automatischer Wechsel der betriebenen Pumpe. Wenn nur eine Pumpe (Haupt-/Reserve-, Spitzenlast- oder Absenkbetrieb) läuft, erfolgt spätestens nach 24 h effektiver Laufzeit ein Tausch der betriebenen Pumpe. Zum Zeitpunkt des Tausches laufen beide Pumpen, sodass der Betrieb nicht aussetzt. Ein Tausch der betriebenen Pumpe kann im Minimum jede 1 h erfolgen und kann in Abstufungen bis maximal 36 h eingestellt werden.



#### HINWEIS

Auch nach Ab- und Wiedereinschalten der Netzspannung läuft die verbleibende Zeit bis zum nächsten Pumpentausch weiter. Die Zählung beginnt nicht wieder von vorne!

→ **SSM/ESM (Sammelstörmeldung/Einzelstörmeldung):**

– Die **SSM-Funktion** muss bevorzugt an die Hauptpumpe angeschlossen werden. Der SSM-Kontakt kann wie folgt konfiguriert werden:

Der Kontakt reagiert entweder nur bei einem Fehler oder bei einem Fehler und einer Warnung.

**Werkseinstellung:** SSM reagiert nur bei einem Fehler.

Alternativ oder zusätzlich kann die SSM-Funktion auch an der Reservepumpe aktiviert werden. Beide Kontakte arbeiten parallel.

– **ESM:** Die ESM-Funktion der Doppelpumpe kann an jedem Doppelpumpenkopf wie folgt konfiguriert werden: Die ESM-Funktion am SSM-Kontakt signalisiert

nur Störungen der jeweiligen Pumpe (Einzelstörmeldung). Um alle Störungen beider Pumpen zu erfassen, müssen beide Kontakte belegt werden.

→ **SBM/EBM (Sammelbetriebsmeldung/Einzelbetriebsmeldung):**

- Der **SBM-Kontakt** kann beliebig an einer der beiden Pumpen belegt werden. Folgende Konfiguration ist möglich:

Der Kontakt wird aktiviert, wenn der Motor in Betrieb ist, Spannungsversorgung vorhanden ist oder keine Störung anliegt.

**Werkseinstellung:** betriebsbereit. Beide Kontakte signalisieren den Betriebszustand der Doppelpumpe parallel (Sammelbetriebsmeldung).

- **EBM:** Die EBM-Funktion der Doppelpumpe kann wie folgt konfiguriert werden: Die SBM-Kontakte signalisieren nur Betriebsmeldungen der jeweiligen Pumpe (Einzelbetriebsmeldung). Um alle Betriebsmeldungen beider Pumpen zu erfassen, müssen beide Kontakte belegt werden.

→ **Kommunikation zwischen den Pumpen:**

Bei einer Doppelpumpe ist die Kommunikation ab Werk voreingestellt.

Bei Schaltung zweier typgleicher Einzelpumpen zu einer Doppelpumpe muss Wilo Net mit Kabel zwischen den Pumpen installiert werden.

Anschließend im Menü unter „Einstellungen/Externe Schnittstellen/Einstellung Wilo Net“ die Terminierung sowie die Wilo Net Adresse einstellen. Danach im Menü „Einstellungen“ Untermenü „Doppelpumpen-Management“ die Einstellungen „Doppelpumpe verbinden“ vornehmen.



### HINWEIS

Für die Installation zweier Einzelpumpen zu einer Doppelpumpe siehe Kapitel „Doppelpumpeninstallation/Hosenrohrinstallation“ [▶ 30], „Elektrischer Anschluss“ [▶ 31] und „Anwendung und Funktion der Wilo Net Schnittstelle“ [▶ 77].

## 11.2 Doppelpumpenverhalten

Die Regelung beider Pumpen geht von der Hauptpumpe aus, an der der Differenzdruckgeber angeschlossen ist.

Bei **Ausfall/Störung/Kommunikationsunterbrechung** übernimmt die Hauptpumpe allein den vollständigen Betrieb. Die Hauptpumpe läuft als Einzelpumpe nach dem eingestellten Betriebsmodus der Doppelpumpe.

Die Reservepumpe, die keine Daten vom Differenzdruckgeber bekommt, läuft in folgenden Fällen mit einer einstellbaren konstanten Notbetriebsdrehzahl:

- Die Hauptpumpe, an der der Differenzdruckgeber angeschlossen ist, fällt aus.
- Die Kommunikation zwischen Haupt- und Reservepumpe ist unterbrochen.

Die Reservepumpe startet direkt nach Erkennen eines aufgetretenen Fehlers.

## 11.3 Einstellungsmenü – Doppelpumpen-Management

Im Menü „Doppelpumpen-Management“ kann sowohl eine Doppelpumpenverbindung hergestellt, getrennt und auch die Doppelpumpenfunktion eingestellt werden.

Das Menü  „Einstellungen „Doppelpumpen-Management“ hat abhängig vom Status der Doppelpumpenverbindung unterschiedliche Untermenüs.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über mögliche Einstellungen im Doppelpumpen-Management:



Fig. 50: Menü Doppelpumpen-Management

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.1	Doppelpumpe verbinden
1.4.1.1	Doppelpumpenpartner-Adresse
1.4.1.2	Doppelpumpenverbindung herstellen
Confirm (Pump will re-set!)	Bestätigen (Pumpe wird zurückgesetzt!)
Double pump pairing status	Doppelpumpenverbindung Status
Pairing in progress...	Verbindung läuft...
Pairing successful.	Verbindung erfolgreich
Pairing failed.	Verbindung fehlgeschlagen

Universal	Displaytext
Reset will follow.	Es folgt ein Reset
Partner not found.	Partner nicht gefunden
Partner already paired.	Partner bereits verbunden
Partner incompatible.	Partner inkompatibel
Partner Node-ID:	Partner Node-ID:
Cancel	Abbrechen
1.4.2	Doppelpumpe trennen
Confirm (Pump might reset!)	Bestätigen (Pumpe kann zurückgesetzt werden!)
1.4.3	Doppelpumpenfunktion
1.4.3.1	Haupt/Reserve
1.4.3.2	Spitzenlastbetrieb
1.4.4	Pumpentausch
1.4.4.1	Zeitbasierter Pumpentausch: EIN/AUS
1.4.4.2	Zeitbasierter Pumpentausch: Intervall
1.4.4.3	Manueller Pumpentausch
Confirm	Bestätigen
Cancel	Abbrechen
1.4.5	Pumpengehäusetyp
1.4.5 / 1	Einzelpumpe
1.4.5 / 2	Doppelpumpe (links):
1.4.5 / 3	Doppelpumpe (rechts):

Bei **nicht** bestehender Doppelpumpenverbindung sind folgende Einstellungen möglich:

- Doppelpumpe verbinden.
- Pumpengehäusetyp

Bei bestehender Doppelpumpenverbindung sind folgende Einstellungen möglich:

- Doppelpumpe trennen.
- Doppelpumpenfunktion
- Pumpentausch einstellen.
- Pumpengehäusetyp



#### HINWEIS

Bei einer werkseitig ausgelieferten Doppelpumpe ist die Doppelpumpenverbindung vorkonfiguriert und aktiv.



Fig. 51: Menü Doppelpumpen-Management

#### Menü „Doppelpumpe verbinden“

Wenn noch keine Doppelpumpenverbindung hergestellt ist, im Menü  „Einstellungen“ Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.1	Doppelpumpe verbinden

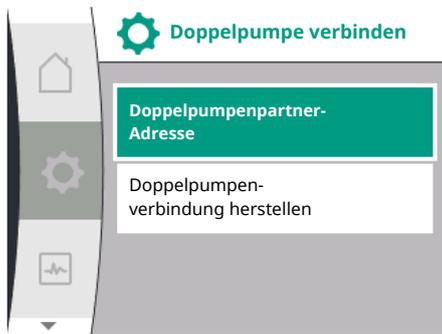


Fig. 52: Menü Doppelpumpe verbinden

Bei beiden Pumpen der Doppelpumpe muss zuerst die Wilo Net-Adresse des Doppelpumpenpartners eingestellt werden.

**Beispiel:**

Pumpe I ist die Wilo Net-Adresse 1 zugeordnet, Pumpe II die Wilo Net-Adresse 2. In Pumpe I muss dann die Adresse 2 des Doppelpumpenpartners und in Pumpe II-Adresse 1 eingestellt werden.

**HINWEIS**

Hinweise zur Wilo Net-Adresse siehe Kapitel „Anwendung und Funktion der Wilo Net-Schnittstelle“ [► 77] und „Anschluss von Wilo Net für Doppelpumpenfunktion“ [► 40].

Wenn die Konfiguration der Partneradressen abgeschlossen ist, kann die Doppelpumpenverbindung gestartet oder abgebrochen werden.

Universal	Displaytext
1.4.1	Doppelpumpe verbinden
1.4.1.1	Doppelpumpenpartner-Adresse
1.4.1.2	Doppelpumpenverbindung herstellen

**HINWEIS**

Die Pumpe, von der aus die Doppelpumpenverbindung gestartet wird, ist die Hauptpumpe. Als Hauptpumpe immer die Pumpe wählen, an der der Differenzdruckgeber angeschlossen ist.

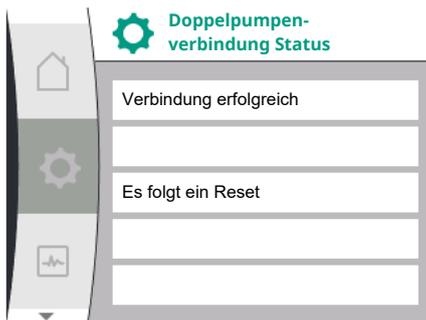


Fig. 53: Erfolgreiche Doppelpumpenverbindung

Erfolgreiche Doppelpumpenverbindung:

Universal	Displaytext
Double pump pairing status	Doppelpumpenverbindung Status
Pairing successful.	Verbindung erfolgreich
Reset will follow.	Es folgt ein Reset

**HINWEIS**

Bei Aktivierung der Doppelpumpenfunktion werden verschiedene Parameter der Pumpe grundlegend geändert. Die Pumpe wird danach automatisch neu gestartet.

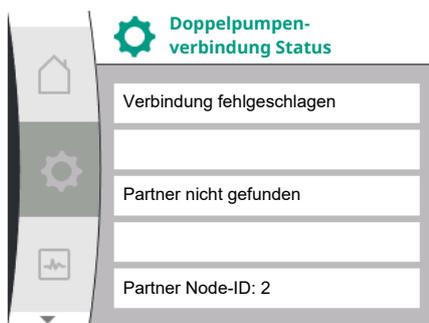


Fig. 54: Fehlgeschlagene Doppelverbindung

Fehlgeschlagene Doppelpumpenverbindung:

Universal	Displaytext
Double pump pairing status	Doppelpumpenverbindung Status
Pairing failed.	Verbindung fehlgeschlagen
Partner not found.	Partner nicht gefunden
Partner Node-ID:	Partner Node-ID:



#### HINWEIS

Wenn ein Fehler in der Doppelpumpenverbindung vorliegt, muss die Partneradresse erneut konfiguriert werden! Partneradressen vorher immer überprüfen!



Fig. 55: Menü Doppelpumpenfunktion

#### Menü „Doppelpumpenfunktion“

Wenn eine Doppelpumpenverbindung hergestellt ist, kann im Menü „Doppelpumpenfunktion“ zwischen folgenden Funktionen umgeschaltet werden:

- **Haupt-/Reservebetrieb** und
- **Wirkungsgradoptimierter Spitzenlastbetrieb (Additionsbetrieb)**

Universal	Displaytext
1.4.3	Doppelpumpenfunktion
1.4.3.1	Haupt/Reserve
1.4.3.2	Spitzenlastbetrieb



#### HINWEIS

Beim Umschalten der Doppelpumpenfunktion werden verschiedene Parameter der Pumpe grundlegend geändert. Die Pumpe wird danach automatisch neu gestartet. Danach erscheint wieder das Hauptmenü.

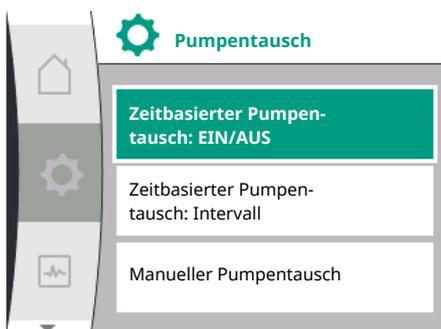


Fig. 56: Menü Pumpentausch

#### Menü „Pumpentausch“

Wenn eine Doppelpumpenverbindung hergestellt ist, kann im Menü „Pumpentausch“ die Funktion ein- und ausgeschaltet und das Zeitintervall des Pumpentauschs eingestellt werden. Zeitintervall: zwischen 1 h und 36 h, Werkseinstellung: 24 h.

Universal	Displaytext
1.4.4	Pumpentausch
1.4.4.1	Zeitbasierter Pumpentausch: EIN/AUS
1.4.4.2	Zeitbasierter Pumpentausch: Intervall
1.4.4.3	Manueller Pumpentausch
Confirm	Bestätigen
Cancel	Abbrechen

Über den Menüpunkt „manueller Pumpentausch“ kann ein sofortiger Pumpentausch ausgelöst werden. Der manuelle Pumpentausch kann unabhängig der Konfiguration der zeitbasierten Pumpentauschfunktion immer ausgeführt werden.

### Menü „Doppelpumpe trennen“

Wenn eine Doppelpumpenfunktion hergestellt ist, kann sie auch wieder getrennt werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.2	Doppelpumpe trennen
Confirm (Pump might reset!)	Bestätigen (Pumpe kann zurückgesetzt werden!)



#### HINWEIS

Wenn die Doppelpumpenfunktion getrennt wird, werden verschiedene Parameter der Pumpe grundlegend geändert. Die Pumpe wird danach automatisch neu gestartet.

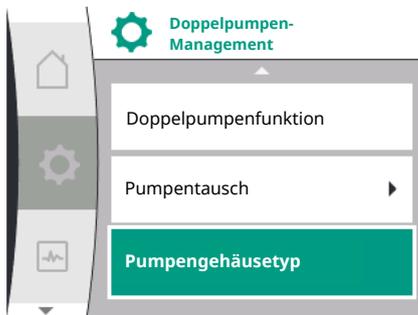


Fig. 57: Menü Doppelpumpen-Management

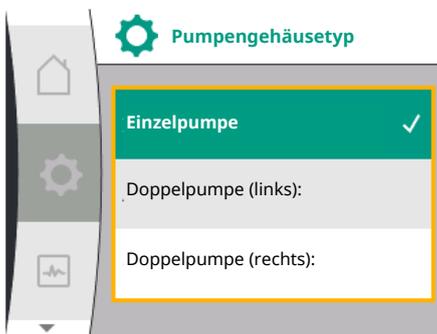


Fig. 58: Menü Pumpengehäusetyp

### Menü „Pumpengehäusetyp“

Die Auswahl, an welcher Hydraulikposition ein Motorkopf montiert ist, findet unabhängig von einer Doppelpumpenverbindung statt.

Im Menü „Pumpengehäusetyp“ steht folgende Auswahl zu Verfügung:

- Einzelpumpenhydraulik
- Doppelpumpenhydraulik I (links in Flussrichtung)
- Doppelpumpenhydraulik II (rechts in Flussrichtung)

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.5	Pumpengehäusetyp
1.4.5 / 1	Einzelpumpe
1.4.5 / 2	Doppelpumpe (links):
1.4.5 / 3	Doppelpumpe (rechts):



#### HINWEIS

Die Konfiguration der Hydraulik muss vor der Herstellung der Doppelpumpenverbindung durchgeführt werden. Bei werkseitig ausgelieferten Doppelpumpen ist die Hydraulikposition vorkonfiguriert

### 11.4 Anzeige beim Doppelpumpenbetrieb

Jeder Doppelpumpenpartner hat ein eigenes graphisches Display, auf dem die Werte und Einstellungen angezeigt werden.

Auf dem Display der Hauptpumpe mit montiertem Differenzdrucksensor ist der Home-screen wie bei einer Einzelpumpe sichtbar.

Auf dem Display der Partnerpumpe ohne montierten Differenzdrucksensor ist im Sollwert-Anzeigefeld das Merkmal SL dargestellt.

**HINWEIS**

Wenn eine Doppelpumpenverbindung aufgebaut ist, sind Eingaben auf dem graphischen Display des Pumpenpartners nicht möglich. Erkennbar durch ein Schlosssymbol am „Hauptmenüsymbol“.

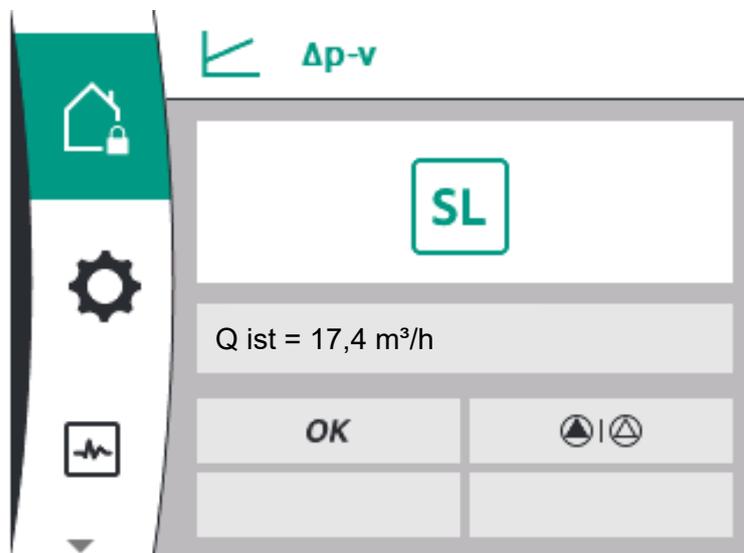


Fig. 59: Homescreen Doppelpumpenpartner

**Symbol von Haupt- und Partnerpumpe**

Im Homescreen wird dargestellt, welche Pumpe die Hauptpumpe ist und welche die Partnerpumpe:

- Hauptpumpe mit montiertem Differenzdrucksensor: Homescreen wie bei Einzelpumpe
- Partnerpumpe ohne montierten Differenzdrucksensor: Symbol SL im Sollwert-Anzeigefeld

Im Bereich „Aktive Einflüsse“ sind im Doppelpumpenbetrieb zwei Pumpensymbole dargestellt. Sie haben folgende Bedeutung:

**Fall 1 - Haupt-/Reservebetrieb: Nur Hauptpumpe läuft.**

Anzeige im Display der Hauptpumpe



Anzeige im Display der Partnerpumpe

**Fall 2 - Haupt-/Reservebetrieb: Nur Partnerpumpe läuft.**

Anzeige im Display der Hauptpumpe



Anzeige im Display der Partnerpumpe

**Fall 3 - Additionsbetrieb: Nur Hauptpumpe läuft.**

Anzeige im Display der Hauptpumpe



Anzeige im Display der Partnerpumpe

**Fall 4 - Additionsbetrieb: Nur Partnerpumpe läuft.**

Anzeige im Display der Hauptpumpe



Anzeige im Display der Partnerpumpe

**Fall 5 - Additionsbetrieb: Nur Hauptpumpe und Partnerpumpe laufen.**

Anzeige im Display der Hauptpumpe



Anzeige im Display der Partnerpumpe

**Fall 6 - Haupt-/Reservebetrieb oder Additionsbetrieb: Keine Pumpe läuft.**

Anzeige im Display der Hauptpumpe



Anzeige im Display der Partnerpumpe



### Aktive Einflüsse des Pumpenstatus auf die Darstellung im Homescreen bei Doppelpumpen

Die aktiven Einflüsse sind von höchster zu niedrigster Priorität aufgelistet.

Die dargestellten Symbole der zwei Pumpen im Doppelpumpenbetrieb bedeuten:

- Das linke Symbol stellt die Pumpe dar, auf die geschaut wird.
- Das rechte Symbol stellt die Partnerpumpe dar.

Bezeichnung	Dargestellte Symbole	Beschreibung
Haupt-/Reservebetrieb: Fehler an der Partnerpumpe AUS	   	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reservebetrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist <b>inaktiv</b> aufgrund von: → Regelbetrieb → Fehler am Pumpenpartner.
Haupt-/Reservebetrieb: Fehler an der Partnerpumpe	   	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reservebetrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist <b>aktiv</b> aufgrund eines Fehlers am Pumpenpartner.
Haupt-/Reservebetrieb: AUS	   	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reservebetrieb eingestellt. Beide Pumpen sind im Regelbetrieb <b>inaktiv</b> .
Haupt-/Reservebetrieb: Dieser Pumpenkopf ist aktiv	   	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reservebetrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist im Regelbetrieb <b>aktiv</b> .
Haupt-/Reservebetrieb: Partnerpumpe aktiv	   	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reservebetrieb eingestellt. Der Pumpenpartner ist im Regelbetrieb <b>aktiv</b> .
Additionsbetrieb: AUS	 + 	Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Beide Pumpen sind im Regelbetrieb <b>inaktiv</b> .
Additionsbetrieb: Parallelbetrieb	 + 	Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Beide Pumpen sind parallel im Regelbetrieb <b>aktiv</b> .
Additionsbetrieb: Dieser Pumpenkopf aktiv	 + 	Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist im Regelbetrieb <b>aktiv</b> . Der Pumpenpartner ist inaktiv.
Additionsbetrieb: Pumpenpartner aktiv	 + 	Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Der Pumpenpartner ist im Regelbetrieb <b>aktiv</b> . Dieser Pumpenkopf ist <b>inaktiv</b> . Im Fehlerfall am Pumpenpartner läuft dieser Pumpenkopf.

Tab. 21: Aktive Einflüsse

## 12 Kommunikationsschnittstellen: Einstellung und Funktion

Im Menü  „Einstellungen“ Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen

Mögliche Auswahl externer Schnittstellen:

Universal	Displaytext
1.3.1	Relaisausgang (SSM/SBM)
1.3.2	Steuereingang
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.4	Analogeingang (AI2)
1.3.5	Einstellung Wilo Net



**HINWEIS**

Die Untermenüs zur Einstellung der Analogeingänge sind nur in Abhängigkeit der gewählten Regelungsart vorhanden.

**12.1 Menüübersicht „Externe Schnittstellen“**

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	Relaisausgang (SSM/SBM)
1.3.2	Steuereingang
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.4	Analogeingang (AI2)
1.3.5	Einstellung Wilo Net

**12.2 Anwendung und Funktion SSM-/SBM-Relais**

Das Relais SSM/SBM kann im Untermenü „Relaisfunktion“ wahlweise als Sammelstörungsmeldung SSM oder als Sammelbetriebsmeldung SBM konfiguriert werden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die möglichen Einstellungen:

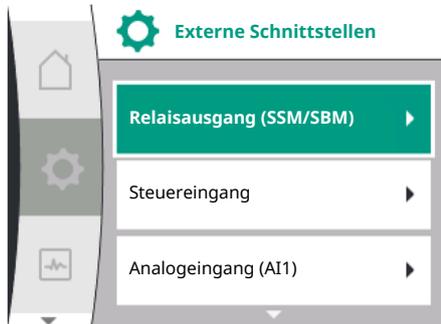


Fig. 60: Menü Externe Schnittstellen

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	Relaisausgang (SSM/SBM)
1.3.1.1	Relaisfunktion
SSM	SSM (Sammelstörungsmeldung)
SBM	SBM (Sammelbetriebsmeldung)
1.3.1.2 <sup>1</sup>	SSM-Relaisfunktion <sup>1</sup>
1.3.1.2 / 1	Fehler vorhanden
1.3.1.2 / 2	Fehler oder Warnung vorhanden
1.3.1.2 / 3	Fehler an Doppelpumpenkopf vorhanden
1.3.1.3 <sup>1</sup>	SBM-Relaisfunktion <sup>1</sup>
1.3.1.3 / 1	Motor läuft
1.3.1.3 / 2	Netzspannung vorhanden
1.3.1.3 / 3	Betriebsbereit
1.3.1.4 <sup>2</sup>	Doppelpumpe SSM-Relaisfunktion <sup>2</sup>
SSM	Systemmodus (SSM)
ESM	Einzelpumpenmodus (ESM)
1.3.1.5 <sup>2</sup>	Doppelpumpe SBM-Relaisfunktion <sup>2</sup>
SBM	Systemmodus (SBM)
EBM	Einzelpumpenmodus (EBM)
1.3.1.6	SSM-Relais Zwangssteuerung

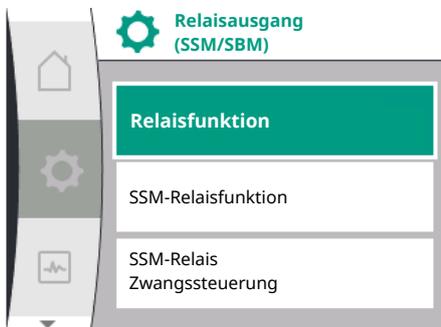


Fig. 61: Menü Relaisausgang SSM/SBM

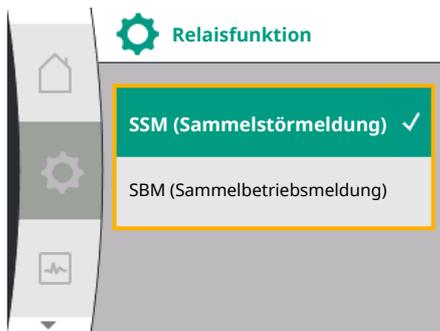


Fig. 62: Menü Funktion Relaisausgang SSM/SBM

Universal	Displaytext
1.3.1.6 / 1	Normal
1.3.1.6 / 2	Gezwungen aktiv
1.3.1.6 / 3	Gezwungen inaktiv
1.3.1.7	SBM-Relais Zwangssteuerung
1.3.1.7 / 1	Normal
1.3.1.7 / 2	Gezwungen aktiv
1.3.1.7 / 3	Gezwungen inaktiv

<sup>1</sup>Je nach Nutzungsauswahl erscheint SBM oder SSM als Untermenü.

<sup>2</sup>Diese Untermenüs erscheinen nur bei verbundener Doppelpumpe und je nach Auswahl SSM oder SBM.



#### HINWEIS

Je nach Konfiguration der Relaisfunktion (SSM oder SBM) erscheint das zugehörige Einstellungsmenü „SSM-Relaisfunktion“ oder „SBM-Relaisfunktion“.

### 12.2.1 Anwendung und Funktion SSM

Der Kontakt der Sammelstörmeldung (SSM, potentialfreier Wechsler) kann an eine Gebäudeautomation angeschlossen werden. Das SSM-Relais kann entweder nur bei Fehlern oder bei Fehlern und Warnungen schalten. Das SSM-Relais kann als Öffner- oder als Schließerkontakt verwendet werden.

- Wenn die Pumpe stromlos ist, ist der Kontakt NC geschlossen.
- Wenn eine Störung vorliegt, ist der Kontakt an NC geöffnet. Die Brücke zu NO ist geschlossen.

Im Menü dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	Relaisausgang (SSM/SBM)
1.3.1.2 <sup>1</sup>	SSM-Relaisfunktion <sup>1</sup>
1.3.1.2 / 1	Fehler vorhanden
1.3.1.2 / 2	Fehler oder Warnung vorhanden

<sup>1</sup>Je nach Nutzungsauswahl erscheint SBM oder SSM als Untermenü.

Mögliche Einstellungen:

Auswahlmöglichkeit	Funktion SSM-Relais
Nur Fehler (Werkseinstellung)	SSM-Relais zieht nur bei einem anliegenden Fehler an. Fehler bedeutet: Die Pumpe läuft nicht.
Fehler und Warnungen	SSM-Relais zieht bei einem anliegenden Fehler oder einer Warnung an.

Tab. 22: Funktion SSM-Relais

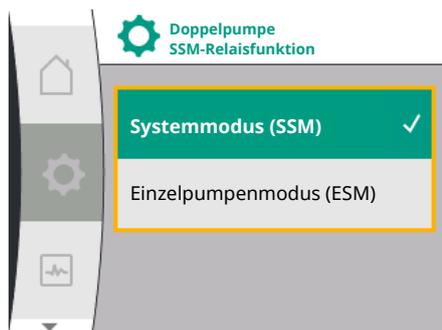


Fig. 63: Menü Doppelpumpe SSM-Relaisfunktion

### SSM/ESM (Sammelstörmeldung/Einzelstörmeldung) bei Doppelpumpenbetrieb

- **SSM:** Die SSM-Funktion muss bevorzugt an die Hauptpumpe angeschlossen werden.  
Der SSM-Kontakt kann wie folgt konfiguriert werden: der Kontakt reagiert entweder nur bei einem Fehler oder bei einem Fehler und einer Warnung.  
Werkseinstellung: SSM reagiert nur bei einem Fehler.  
Alternativ oder zusätzlich kann die SSM-Funktion auch an der Reservepumpe aktiviert werden. Beide Kontakte arbeiten parallel.
- **ESM:** Die ESM-Funktion der Doppelpumpe kann an jedem Doppelpumpenkopf wie folgt konfiguriert werden:  
Die ESM-Funktion am SSM-Kontakt signalisiert nur Störungen der jeweiligen Pumpe (Einzelstörmeldung). Um alle Störungen beider Pumpen zu erfassen, müssen in beiden Antrieben die Kontakte belegt werden.

Universal	Displaytext
1.0	<b>Einstellungen</b>
1.3	<b>Externe Schnittstellen</b>
1.3.1	<b>Relaisausgang (SSM/SBM)</b>
1.3.1.4 <sup>2</sup>	<b>Doppelpumpe SSM-Relaisfunktion<sup>2</sup></b>
SSM	Systemmodus (SSM)
ESM	Einzelpumpenmodus (ESM)

<sup>2</sup> Diese Untermenüs erscheinen nur bei verbundener Doppelpumpe und je nach Auswahl SSM oder SBM.

## 12.2.2 Anwendung und Funktion SBM

Der Kontakt der Sammelbetriebsmeldung (SBM, potentialfreier Wechsler) kann an eine Gebäudeautomation angeschlossen werden. Der SBM-Kontakt signalisiert den Betriebszustand der Pumpe.

- Der SBM-Kontakt kann beliebig an einer der beiden Pumpen belegt werden. Folgende Konfiguration ist möglich:  
Der Kontakt wird aktiviert, wenn der Motor in Betrieb ist, Spannungsversorgung vorhanden ist (Netz-bereit) oder keine Störung anliegt (betriebsbereit).  
Werkseinstellung: betriebsbereit. Beide Kontakte signalisieren den Betriebszustand der Doppelpumpe parallel (Sammelbetriebsmeldung).  
In Abhängigkeit der Konfiguration liegt der Kontakt auf NO oder NC.

Im Menü dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	Relaisausgang (SSM/SBM)
1.3.1.3 <sup>1</sup>	SBM-Relaisfunktion <sup>1</sup>
1.3.1.3 / 1	Motor läuft
1.3.1.3 / 2	Netzspannung vorhanden
1.3.1.3 / 3	Betriebsbereit

<sup>1</sup> Je nach Nutzungsauswahl erscheint SBM oder SSM als Untermenü.

Mögliche Einstellungen:

Auswahlmöglichkeit	Funktion SSM-Relais
Motor läuft (Werkseinstellung)	SBM-Relais zieht bei laufendem Motor an. Geschlossenes Relais: Die Pumpe fördert.
Netzspannung vorhanden	SBM-Relais zieht bei Spannungsversorgung an. Geschlossenes Relais: Spannung vorhanden.
Betriebsbereit	SBM-Relais zieht an, wenn keine Störung anliegt. Geschlossenes Relais: Pumpe kann fördern.

Tab. 23: Funktion SBM-Relais

**SBM/EBM (Sammelbetriebsmeldung/Einzelbetriebsmeldung) bei Doppelpumpenbetrieb**

- **SBM:** Der SBM-Kontakt kann beliebig an einer der beiden Pumpen belegt werden. Beide Kontakte signalisieren den Betriebszustand der Doppelpumpe parallel (Sammelbetriebsmeldung).
- **EBM:** Die SBM-Funktion der Doppelpumpe kann konfiguriert werden, sodass die SBM-Kontakte nur Betriebsmeldungen der jeweiligen Pumpe signalisieren (Einzelbetriebsmeldung). Um alle Betriebsmeldungen beider Pumpen zu erfassen, müssen beide Kontakte belegt werden.

**12.3 SSM-/SBM-Relais Zwangssteuerung**

Eine SSM-/SBM-Relais Zwangssteuerung dient als Funktionstest des SSM-/SBM-Relais und der elektrischen Anschlüsse.

Im Menü dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	Relaisausgang (SSM/SBM)
1.3.1.6	SSM-Relais Zwangssteuerung
1.3.1.6 / 1	Normal
1.3.1.6 / 2	Gezwungen aktiv
1.3.1.6 / 3	Gezwungen inaktiv
1.3.1.7	SBM-Relais Zwangssteuerung
1.3.1.7 / 1	Normal
1.3.1.7 / 2	Gezwungen aktiv
1.3.1.7 / 3	Gezwungen inaktiv

Auswahlmöglichkeiten:

SSM-/SBM-Relais Zwangsteuerung	Hilfetext
Normal	<b>SSM:</b> Abhängig von der SSM-Konfiguration beeinflussen Fehler und Warnungen den SSM-Relais-Schaltzustand. <b>SBM:</b> Abhängig von der SBM-Konfiguration beeinflusst der Zustand der Pumpe den SBM-Relais-Schaltzustand.
Gezwungen aktiv	SSM-/SBM-Relais Schaltzustand ist gezwungen AKTIV. <b>ACHTUNG:</b> <b>SSM/SBM zeigt nicht den Pumpenstatus an!</b>
Gezwungen inaktiv	SSM-/SBM-Relais Schaltzustand ist gezwungen INAKTIV. <b>ACHTUNG:</b> <b>SSM/SBM zeigt nicht den Pumpenstatus an!</b>

Tab. 24: Auswahlmöglichkeit SSM-/SBM-Relais Zwangssteuerung

Bei der Einstellung „Gezwungen aktiv“ ist das Relais dauerhaft aktiviert. Es wird somit z. B. ein Warn-/Betriebshinweis (Leuchte) dauerhaft angezeigt/gemeldet.

Bei der Einstellung „Gezwungen inaktiv“ ist das Relais dauerhaft ohne Signal. Es kann keine Bestätigung eines Warn-/Betriebshinweises erfolgen.

**12.4 Anwendung und Funktion des digitalen Steuereingangs DI1**

Über externe potentialfreie Kontakte am Digitaleingang kann die Pumpe ein- oder ausgeschaltet werden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü „Steuereingang“:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen

Universal	Displaytext
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.2	Steuereingang
1.3.2.1	Funktion Steuereingang
1.3.2.1/1	Nicht verwendet
1.3.2.1/2	Extern AUS
1.3.2.2 <sup>1</sup>	Doppelpumpe Ext. AUS Funktion <sup>1</sup>
1.3.2.2/1	System-Modus
1.3.2.2/2	Einzel-Modus
1.3.2.2/3	Kombi-Modus

<sup>1</sup> Untermenü erscheint nur bei verbundener Doppelpumpe

Mögliche Einstellungen:

Auswahlmöglichkeit	Funktion Digitaleingang
Nicht verwendet	Der Steuereingang ist ohne Funktion.
Extern AUS	<b>Kontakt geöffnet:</b> Pumpe ist ausgeschaltet. Werkseinstellung: <b>Kontakt geschlossen:</b> Pumpe ist eingeschaltet.

Tab. 25: Funktion Steuereingang DI1



Fig. 64: Menü Funktion Digitaleingang

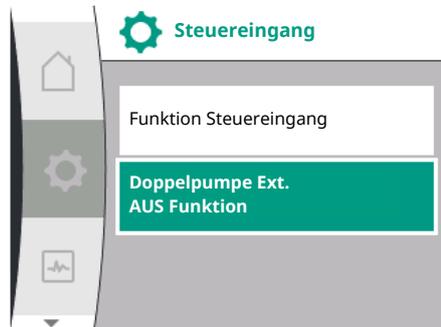


Fig. 65: Menü Digitaleingang

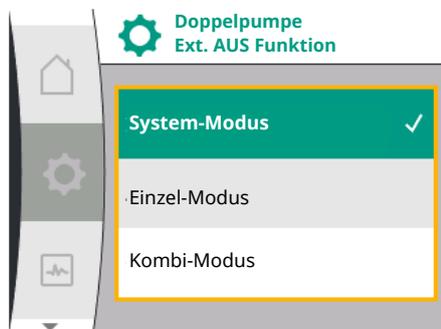


Fig. 66: Auswählbare Modi für Ext. AUS bei Doppelpumpe

### Verhalten bei EXT. AUS bei Doppelpumpen

Die Funktion EXT. AUS verhält sich immer wie folgt:

- EXT. AUS aktiv: Kontakt ist geöffnet, Pumpe wird gestoppt (Aus).
- EXT. AUS inaktiv: Kontakt ist geschlossen, Pumpe läuft im Regelbetrieb (An).

Die Doppelpumpe besteht aus zwei Partnern:

- Hauptpumpe: Doppelpumpenpartner **mit** angeschlossenem Differenzdrucksensor
- Partnerpumpe: Doppelpumpenpartner **ohne** angeschlossenem Differenzdrucksensor

Die Konfiguration der Steuereingänge hat bei EXT. AUS drei mögliche einstellbare Modi, die das Verhalten der beiden Doppelpumpenpartner beeinflussen können.

Die möglichen Verhaltensweisen sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

### System-Modus

Der Steuereingang DI1 ist werkseitig mit einer Brücke versehen und die Funktion „EXT. AUS“ ist aktiv.

Der Steuereingang an der **Hauptpumpe schaltet beide Doppelpumpenpartner.**

Der **Steuereingang der Partnerpumpe** wird ignoriert und **hat unabhängig** von seiner Konfiguration **keine Bedeutung**. Fällt die Hauptpumpe aus oder wird die Doppelpumpenverbindung getrennt, dann wird die Partnerpumpe auch gestoppt.

Zustände	Hauptpumpe			Partnerpumpe		
	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
1	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)
2	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb	Aktiv	An	OK Normaler Betrieb

Zustände	Hauptpumpe			Partnerpumpe		
	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
3	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)	Nicht aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)
4	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb

Tab. 26: System-Modus

**Einzel-Modus**

Der Steuereingang DI1 ist werkseitig mit einer Brücke versehen und die Funktion „EXT. AUS“ ist aktiv. **Jede der beiden Pumpen wird einzeln durch seinen eigenen Steuereingang geschaltet.** Fällt die Hauptpumpe aus oder wird die Doppelpumpenverbindung getrennt, dann wird der Steuereingang der Partnerpumpe ausgewertet.

Zustände	Hauptpumpe			Partnerpumpe		
	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
1	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11/2)
2	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11/2)
3	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb
4	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb

Tab. 27: Einzel-Modus

**Kombi-Modus**

Der Steuereingang DI1 ist werkseitig mit einer Brücke versehen und die Funktion „EXT. AUS“ ist aktiv. **Der Steuereingang der Hauptpumpe schaltet beide Doppelpumpenpartner aus. Der Steuereingang der Partnerpumpe schaltet nur die Partnerpumpe aus.** Fällt die Hauptpumpe aus oder wird die Doppelpumpenverbindung getrennt, dann wird der Steuereingang der Partnerpumpe ausgewertet.

Zustände	Hauptpumpe			Partnerpumpe		
	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
1	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)
2	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)
3	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)	Nicht aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (D11)

Zustände	Hauptpumpe			Partnerpumpe		
	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pumpenmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
4	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb

Tab. 28: Kombi-Modus



**HINWEIS**

Das Zu- oder Abschalten der Pumpe im regulären Betrieb bevorzugt über den DI-Eingang mit EXT. AUS schalten als über die Netzspannung!



**HINWEIS**

Die 24 V DC-Spannungsversorgung steht erst zur Verfügung, wenn der Analogeingang AI1 oder AI2 auf eine Nutzungsart und einen Signaltyp konfiguriert worden ist oder wenn der Digitaleingang DI1 konfiguriert ist.

**12.5 Anwendung und Funktion der Analogeingänge AI1 und AI2**

Analogeingänge können zur Sollwert-Eingabe oder Istwert-Eingabe verwendet werden. Die Zuordnung der Soll- und Istwert-Vorgaben ist dabei abhängig von der gewählten Regelungsart vorgegeben.

Analogeingang AI1 wird als Istwert-Eingabe (Sensorwert) verwendet. Analogeingang AI2 wird als Sollwert-Eingang genutzt.

Eingestellte Regelungsart	Funktion Analogeingang AI1	Funktion Analogeingang AI2
$\Delta p-v$	Konfiguriert als Istwert-Eingabe → Nutzungsart: Differenzdrucksensor  Konfigurierbar: → Signaltyp → Sensormessbereich → Sensorposition	Nicht konfiguriert  Nutzbar als Sollwert-Eingabe
$\Delta p-c$	Konfiguriert als Istwert-Eingabe → Nutzungsart: Differenzdrucksensor  Konfigurierbar: → Signaltyp → Sensormessbereich → Sensorposition	Nicht konfiguriert  Nutzbar als Sollwert-Eingabe
n-c	nicht verwendet	Nicht konfiguriert  Nutzbar als Sollwert-Eingabe
PID	Konfiguriert als Istwert-Eingabe → Nutzungsart: beliebig  Konfigurierbar: → Signaltyp	Nicht konfiguriert  Nutzbar als Sollwert-Eingabe

Tab. 29: Anwendung und Funktion Analogeingänge

Um Einstellungen an den Analogeingängen vorzunehmen im Menü Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen

Universal	Displaytext
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.4	Analogeingang (AI2)

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü „Analogeingang AI1 und AI2“:

Universal	Displaytext
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.3.1	Signaltyp
1.3.3.2	Drucksensorbereich
1.3.3.3	Drucksensorposition
1.3.3.3 / 1	Pumpenflansch
1.3.3.3 / 2	Normkonforme Position
1.3.4	Analogeingang (AI2)
1.3.4.1	Signaltyp

24 V DC–Spannungsversorgung am Analogeingang.



#### HINWEIS

Die 24 V DC–Spannungsversorgung steht erst zur Verfügung, wenn der Analogeingang AI1 oder AI2 auf eine Nutzungsart und einen Signaltyp konfiguriert worden ist.

### 12.5.1 Nutzung des Analogeingangs AI1 als Sensor-Eingang (Istwert)

Der Istwertgeber liefert Folgendes:

- Differenzdruck–Sensorwerte für die Differenzdruckregelung
- Benutzerdefinierte Sensorwerte für die PID–Regelung

Beim Einstellen der Regelungsart wird die Nutzungsart des Analogeingangs AI1 als Istwert–Eingang (siehe Tabelle 28) automatisch vorkonfiguriert.

Um den Signaltyp einzustellen im Menü Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.3.1	Signaltyp

Mögliche Signaltypen bei Auswahl des Analogeingangs als Istwert–Eingang:



Fig. 67: Menü Analogeingang AI1

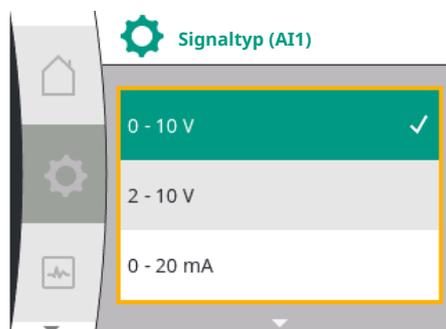


Fig. 68: Menü Signaltypen

#### Istwertgeber–Signaltypen:

**0 ... 10 V:** Spannungsbereich von 0 ... 10 V zur Übertragung von Messwerten.

**2 ... 10 V:** Spannungsbereich von 2 ... 10 V zur Übertragung von Messwerten. Bei einer Spannung unterhalb 1 V wird Kabelbruch erkannt.

**0 ... 20 mA:** Stromstärkenbereich von 0 ... 20 mA zur Übertragung von Messwerten.

**4 ... 20 mA:** Stromstärkenbereich von 4 ... 20 mA zur Übertragung von Messwerten. Bei einer Stromstärke unter 2 mA wird Kabelbruch erkannt.

Für die Übertragung von Analogsignalwerten auf Istwerte wird die Übertragungsrampe definiert. Die Übertragungskennlinien sind dabei fest hinterlegt und sehen wie folgt aus:



Fig. 69: Einstellung Drucksensorbereich

**Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA**

**Werkseinstellung:**

Der Analogeingang AI1 ist werkseitig mit dem Differenzdrucksensor belegt (bei Variante R1: nicht belegt) und auf Signaltyp 2 ... 10 V eingestellt.

Als Drucksensorposition ist „Pumpenflansch“ eingestellt.

Der als Drucksensorbereich (siehe Fig. 67 Menü Analogeingang AI1 und Fig. 69 Drucksensorbereich AI1) werkseitig eingestellte Druckwert entspricht dem maximalen Sensorbereich des angeschlossenen Differenzdrucksensors.

Der Drucksensorbereich ist je nach Pumpentyp unterschiedlich.

Der Sensorbereich ist auf dem Typenschild des Differenzdrucksensors dokumentiert.

Universal	Displaytext
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.3.1	Signaltyp
1.3.3.2	Drucksensorbereich
1.3.3.3	Drucksensorposition
1.3.3.3 / 1	Pumpenflansch
1.3.3.3 / 2	Normkonforme Position

Der Istwert des Differenzdrucks verläuft linear zwischen den Analogsignalen 2 V und 10 V. Dies entspricht 0 % ... 100 % des Sensormessbereichs. (Siehe Diagramm Fig. 70).

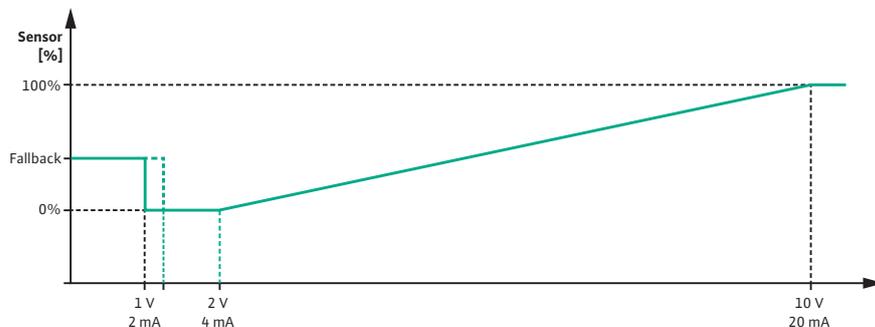


Fig. 70: Verhalten Analogeingang AI 1: Sensorwert bei Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20

Der Sollwert, auf den die Pumpe regelt, wird gemäß Kapitel „Regelungseinstellungen“ [► 52] vorgegeben.

Die Funktion „Kabelbruchererkennung“ ist aktiv.

Ein Analogsignal kleiner 1 V wird als Kabelbruch erkannt.

Als Notbetrieb wird dann eine eingestellte Notbetriebsdrehzahl verwendet. Dazu muss der Notbetrieb im Menü „Regelungseinstellung – Notbetrieb [► 55]“ auf „Pumpe AN“ gestellt sein. Wenn der Notbetrieb auf „Pumpe AUS“ eingestellt ist, wird der Motor der Pumpe bei Kabelbruchererkennung ausgeschaltet.



Fig. 71: Menü Regelungseinstellungen mit Notbetriebsmodus bei Ausfall des Sensorwerts

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.7	Notbetrieb
OFF	Pumpe AUS
ON	Pumpe AN
1.1.8 <sup>3</sup>	Notbetriebsdrehzahl <sup>3</sup>

<sup>3</sup>Menüpunkt erscheint nur, wenn Notbetrieb auf „EIN“ eingeschaltet ist.

**Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA**

**Einstellung eines bauseitigen Differenzdrucksensors:**

Wenn am Analogeingang AI1 bauseitig ein Differenzdrucksensor eingerichtet wird (z. B. an einer Pumpenvariante R1), muss am Analogeingang AI1 der Drucksensorbereich und

die Drucksensorposition eingestellt werden (siehe Fig. 67 Analogeingang AI1). Mögliche Drucksensorpositionen:

- Pumpenflansch
- Normkonforme Position



#### HINWEIS

Empfehlung: Den einzustellenden Drucksensorbereich mindestens so hoch einstellen wie die maximal mögliche Förderhöhe des jeweiligen Pumpentyps. Der Drucksensorbereich muss dazu im Menü „Drucksensorbereich“ konfiguriert werden. (Fig. 67 Menü Analogeingang AI1 und Fig. 69 Drucksensorbereich AI1)

#### Beispiel:

Wenn der Pumpentyp eine maximale Förderhöhe von 20 m hat, dann muss der anzuschließende Differenzdrucksensor mindestens 2,0 bar (ca. 20 m) leisten können. Wenn ein Differenzdrucksensor mit z. B. 4,0 bar angeschlossen wird, muss der Differenzdruckbereich auf 4,0 bar eingestellt werden.

Es muss immer der passende Signaltyp zum anzuschließenden Differenzdrucksensor ausgewählt werden. In diesem Fall 2 ... 10 V oder 4 ... 20 mA.



#### HINWEIS

Der einzustellende Differenzdruckbereich muss immer auf den nominellen Maximalwert des angeschlossenen Differenzdrucksensors eingestellt werden. Der nominelle Maximalwert entspricht dem Sensorwert 100 %. Der Wert muss vom Typenschild des Differenzdrucksensors abgelesen werden. Nur dadurch wird sichergestellt, dass die Pumpe korrekt regelt.

Der Istwert des Differenzdrucks verläuft zwischen den Analogsignalen 2 ... 10 V oder 4 ... 20 mA. Er wird linear interpoliert.

Das anliegende Analogsignal von 2 V oder 4 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei „0 %“ dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei „100 %“ dar. (Siehe Diagramm Fig. 70).

Der Sollwert, auf den die Pumpe regelt, wird gemäß Kapitel „Regelungseinstellungen“ vorgegeben. Die Einstellung erfolgt im Menü „Regelungseinstellung“ [► 52], „Einstellen der Sollwertquelle“ [► 55]. Es muss „Interner Sollwert“ aktiviert werden.

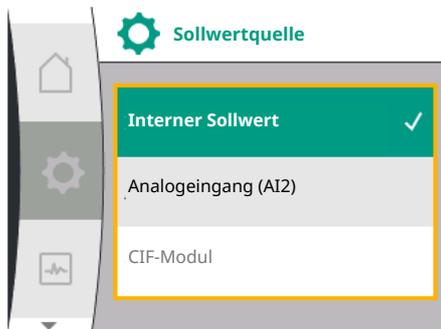


Fig. 72: Menü Sollwertquelle

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.9	Sollwertquelle
1.1.9 / 1	Interner Sollwert
1.1.9 / 2	Analogeingang (AI2)
1.1.9 / 3	CIF-Modul

Die Funktion „Kabelbrucherkennung“ ist aktiv.

Ein Analogsignal kleiner 1 V oder 2 mA wird als Kabelbruch erkannt.

Das Ein- oder Abschalten berücksichtigt dabei eine Hysterese.

Als Notbetrieb wird dann eine eingestellte Notbetriebsdrehzahl verwendet. Dazu muss der Notbetrieb im Menü „Regelungseinstellung – Notbetrieb [► 55]“ auf „Pumpe EIN“ gestellt sein. Wenn der Notbetrieb auf „Pumpe AUS“ eingestellt ist, steht die Pumpe bei Kabelbrucherkennung.

#### Signaltyp 0 ... 10 V / 0 ... 20 mA

##### Einstellung eines bauseitigen Differenzdrucksensors:

Wenn am Analogeingang AI1 bauseitig ein Differenzdrucksensor eingerichtet wird (z. B. an einer Pumpenvariante R1), muss am Analogeingang AI1 der Drucksensorbereich und die Drucksensorposition eingestellt werden (siehe Fig. 67) – Analogeingang AI1. Mögliche Drucksensorpositionen:

- Pumpenflansch
- Normkonforme Position

**HINWEIS**

Empfehlung: Den einzustellenden Drucksensorbereich mindestens so hoch einstellen wie die maximal mögliche Förderhöhe des jeweiligen Pumpentyps. Der Drucksensorbereich muss dazu im Menü „Drucksensorbereich“ konfiguriert werden. (Fig. 67 Menü Analogeingang AI1 und Fig. 69 Drucksensorbereich AI1)

**Beispiel:**

Wenn der Pumpentyp eine maximale Förderhöhe von 20 m hat, dann muss der anzuschließende Differenzdrucksensor mindestens 2,0 bar (ca. 20 m) leisten können. Wenn ein Differenzdrucksensor mit z. B. 4,0 bar angeschlossen wird, muss der Differenzdruckbereich auf 4,0 bar eingestellt werden.

Es muss immer der passende Signaltyp zum anzuschließenden Differenzdrucksensor ausgewählt werden. In diesem Fall 0 ... 10 V oder 0 ... 20 mA.

**HINWEIS**

Der Differenzdruckbereich, der eingestellt wird, muss immer auf den nominellen Maximalwert des angeschlossenen Differenzdrucksensors eingestellt werden. Der nominelle Maximalwert entspricht dem Sensorwert 100 %. Der Wert muss vom Typenschild des Differenzdrucksensors abgelesen werden. Nur dadurch wird sichergestellt, dass die Pumpe korrekt regelt.

Der Istwert des Differenzdrucks verläuft zwischen den Analogsignalen 0 ... 10 V oder 0 ... 20 mA. Er wird linear interpoliert. (Siehe Diagramm Fig. 73).

Das anliegende Analogsignal von 0 V oder 0 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei „0 %“ dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei „100 %“ dar.

Der Sollwert, auf den die Pumpe regelt, wird gemäß Kapitel „Regelungseinstellungen“ vorgegeben. Die Einstellung erfolgt im Menü „Regelungseinstellung“ [► 52], „Einstellen der Sollwertquelle“ [► 55]. Es muss „Interner Sollwert“ aktiviert werden.

Die Funktion „Kabelbrucherkennung“ ist **nicht** aktiv.

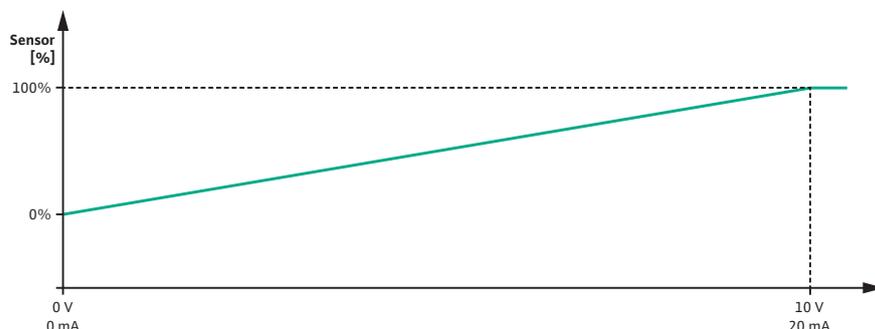


Fig. 73: Verhalten Analogeingang AI1: Sensorwert bei Signaltyp 0 ... 10 V / 0 ... 20 mA

## 12.5.2 Nutzung des Analogeingangs AI2 als Sollwert-Eingabe

Die Einstellung des Analogeingangs AI 2 ist im Menü nur verfügbar, wenn der Analogeingang AI2 zuvor im Menü ausgewählt wurde. Dazu im Menü nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.9	Sollwertquelle
1.1.9 / 2	Analogeingang (AI2)

Über das Menü „Einstellungen“, „Externe Schnittstellen“, „Analogeingang AI2“ wird der Signaltyp eingestellt.

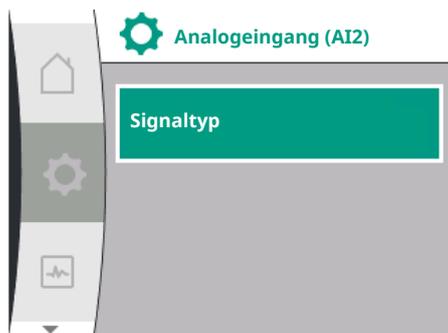


Fig. 74: Menü Analogeingang (AI2)

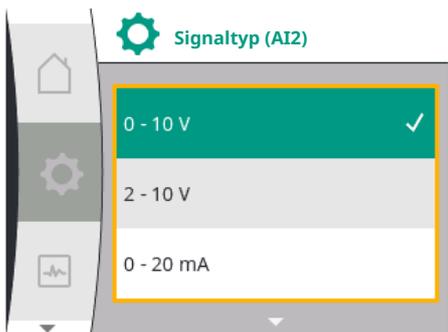


Fig. 75: Menü Signaltypen (AI2)

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.4	Analogeingang (AI2)
1.3.4.1	Signaltyp

Mögliche Signaltypen bei Auswahl des Analogeingangs als Sollwert-Eingang:

#### Sollwertgeber-Signaltypen:

**0 ... 10 V:** Spannungsbereich von 0 ... 10 V zur Übertragung von Sollwerten.

**2 ... 10 V:** Spannungsbereich von 2 ... 10 V zur Übertragung von Sollwerten.

**0 ... 20 mA:** Stromstärkenbereich von 0 ... 20 mA zur Übertragung von Sollwerten.

**4 ... 20 mA:** Stromstärkenbereich von 4 ... 20 mA zur Übertragung von Sollwerten.

Der Analogeingang AI2 kann nur als Eingang für einen externen Sollwertgeber genutzt werden.

#### Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA:

Wenn am Analogeingang AI2 ein externer Sollwertgeber eingerichtet wird, muss der Signaltyp eingestellt werden. In diesem Fall 2 ... 10 V oder 4 ... 20 mA.

Das Analogsignal verläuft zwischen 5 V ... 10 V oder zwischen 10 mA ... 20 mA. Das Analogsignal wird linear interpoliert. Das anliegende Analogsignal von 5 V oder 10 mA stellt den Sollwert (z. B. die Drehzahl) bei „0 %“ dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Sollwert bei „100 %“ dar. (Siehe Diagramm Fig. 76).

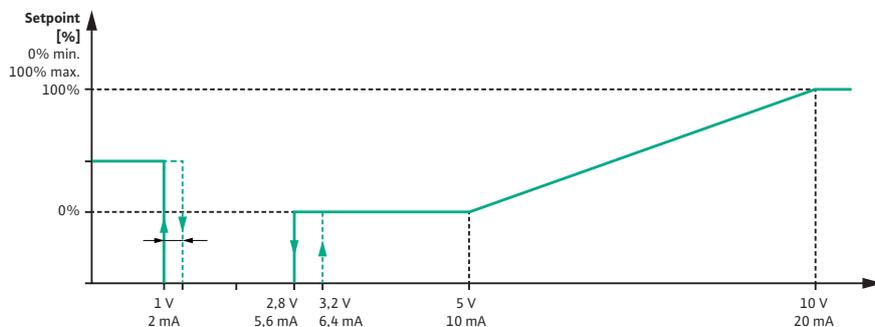


Fig. 76: Verhalten Analogeingang AI2: Sollwert bei Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA

Bei einem Analogsignal zwischen 1 V und 2,8 V oder zwischen 2 mA und 5,6 mA ist der Motor ausgeschaltet.

Die Kabelbrucherkennung ist aktiv.

Ein Analogsignal kleiner als 1 V oder 2 mA wird als Kabelbruch erkannt. In diesem Fall greift ein eingestellter Ersatzsollwert. Der Ersatzsollwert wird im Menü „Regelungseinstellung [► 52] – Einstellen der Sollwertquelle [► 55]“ eingestellt (siehe Fig. 71 Regelungseinstellung mit Notbetriebsmodus).

Abhängig von der eingestellten Regelungsart kann als Ersatzsollwert Folgendes eingestellt werden:

- Eine Drehzahl (bei Regelungsart „Konstante Drehzahl n-c“)
- Eine Förderhöhe (bei den Regelungsarten „Differenzdruck  $\Delta p-v$ “ und „Differenzdruck  $\Delta p-c$ “)

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung

Universal	Displaytext
1.1.10	Ersatzsollwert

**Signaltyp 0 ... 10 V / 0 ... 20 mA:**

Wenn am Analogeingang AI2 ein externer Sollwertgeber eingerichtet wird, muss der Signaltyp eingestellt werden. In diesem Fall 0 ... 10 V oder 0 ... 20 mA.

Das Analogsignal verläuft zwischen 4 V und 10 V oder zwischen 8 mA und 20 mA. Das Analogsignal wird linear interpoliert. Das anliegende Analogsignal von 1 V ... 4 oder 2 mA ... 8 mA stellt den Sollwertwert (z. B. die Drehzahl) bei „0 %“ dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Sollwert bei „100 %“ dar. (Siehe Diagramm Fig. 77).

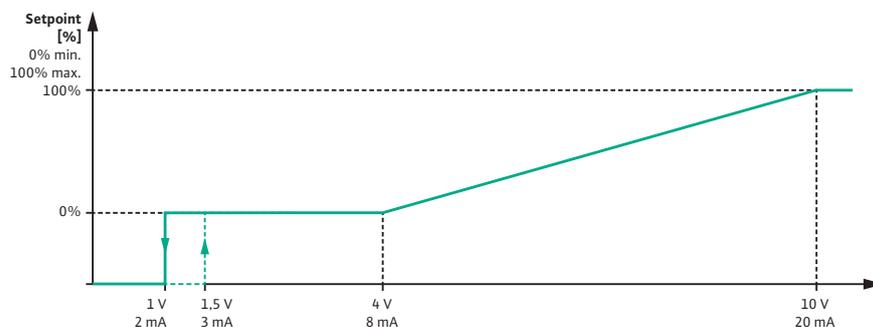


Fig. 77: Verhalten Analogsignal AI2: Sollwert bei Signaltyp 0 ... 10 V / 0 ... 20 mA

Bei einem Analogsignal kleiner als 1 V oder 2 mA ist der Motor ausgeschaltet. Die Kabelbrucherkennung ist **nicht** aktiv.

**HINWEIS**

Nach Auswahl einer der externen Quellen ist der Sollwert an diese externe Quelle gekoppelt und kann im Sollwert-Editor oder im Homescreen nicht mehr verstellt werden.

Diese Kopplung kann nur im Menü „Einstellen der Sollwertquelle“ [► 55] wieder aufgehoben werden. Die Sollwertquelle muss dann wieder auf „Interner Sollwert“ eingestellt werden.

Die Kopplung zwischen externer Quelle und Sollwert wird sowohl im  Homescreen, als auch im Sollwerteditor **blau** gekennzeichnet. Die Status-LED leuchtet ebenfalls blau.

## 12.6 Anwendung und Funktion der Wilo Net-Schnittstelle

Wilo Net ist ein Bus-System mit dem Wilo-Produkte (Teilnehmer) miteinander kommunizieren können.

**Anwendung bei:**

→ Doppelpumpen, bestehend aus zwei Teilnehmern

**Bus-Topologie:**

Die Bus-Topologie besteht aus mehreren Pumpen (Teilnehmern), die hintereinandergeschaltet sind. Die Teilnehmer sind über eine gemeinsame Leitung miteinander verbunden.

An beiden Enden der Leitung muss der Bus terminiert werden. Dies wird bei den beiden äußeren Pumpen im Pumpenmenü vorgenommen. Alle anderen Teilnehmer dürfen **keine** aktivierte Terminierung haben.

Allen Bus-Teilnehmern muss eine individuelle Adresse (Wilo Net ID) zugewiesen werden.

Diese Adresse wird im Pumpenmenü der jeweiligen Pumpe eingestellt.

Um die Terminierung der Pumpen vorzunehmen, Folgendes wählen:



Fig. 78: Menü Einstellung Wilo Net

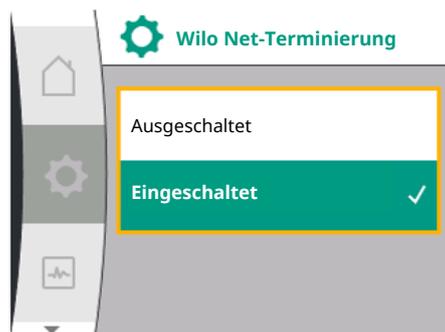


Fig. 79: Menü Wilo Net-Terminierung



Fig. 80: Menü Wilo Net-Adresse

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.5	Einstellung Wilo Net
1.3.5.1	Wilo Net Terminierung

Mögliche Auswahl:

Wilo Net-Terminierung	Beschreibung
Ausgeschaltet	Abschlusswiderstand der Pumpe wird ausgeschaltet. Wenn die Pumpe NICHT am Ende der elektrischen Buslinie angeschlossen ist, muss „Ausgeschaltet“ gewählt werden.
Eingeschaltet	Abschlusswiderstand der Pumpe wird eingeschaltet. Wenn die Pumpe am Ende der elektrischen Buslinie angeschlossen ist, muss „Eingeschaltet“ gewählt werden.

Nachdem die Terminierung vorgenommen wurde, wird den Pumpen eine individuelle Wilo Net-Adresse zugeordnet.

Um die Wilo Net-Adresse zuzuordnen, Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.5	Einstellung Wilo Net
1.3.5.2	Wilo Net-Adresse

Jeder Pumpe muss eine eigene Adresse zugeordnet werden (1 ... 2) zuordnen.



#### HINWEIS

Der Einstellungsbereich für die Wilo Net-Adresse ist 1 ... 126, alle Werte im Bereich 22 ... 126 dürfen **nicht** genutzt werden.

#### Beispiel Doppelpumpe:

- Pumpenkopf links (I)
  - Wilo Net-Terminierung: EIN
  - Wilo Net-Adresse: 1
- Pumpenkopf rechts (II)
  - Wilo Net-Terminierung: EIN
  - Wilo Net-Adresse: 2

## 12.7 Anwendung und Funktion der CIF-Module

Je nach gestecktem CIF-Modul Typ wird im Menü ein  „Einstellungen“, „Externe Schnittstellen“ ein zugehöriges Einstellungsmenü eingeblendet. Die erforderlichen Einstellungen der CIF-Module in der Pumpe sind in der Bedienungsanleitung der CIF-Module beschrieben.

### 13 Display-Einstellungen

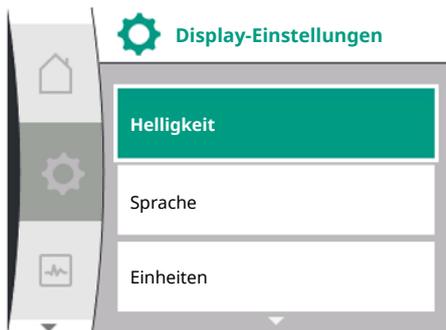


Fig. 81: Menü Display-Einstellungen

Unter  „Einstellungen“, „Display-Einstellungen“ werden allgemeine Einstellungen vorgenommen.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü „Display-Einstellungen“:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display-Einstellungen
1.5.1	Helligkeit
1.5.2	Sprache
English	Englisch
Deutsch	Deutsch
Français	Französisch
Universal	Universal
1.5.3	Einheiten
m, m <sup>3</sup> /h	m, m <sup>3</sup> /h
kPa, m <sup>3</sup> /h	kPa, m <sup>3</sup> /h
kPa, l/s	kPa, l/s
ft, USGPM	ft, USGPM
1.5.4	Tastensperre
1.5.4.1	Tastensperre EIN

#### 13.1 Display-Helligkeit

Unter  „Einstellungen“, „Display-Einstellungen“ kann die Display-Helligkeit verändert werden. Der Helligkeitswert wird in Prozent angegeben. 100 % Helligkeit entsprechen der maximal möglichen, 5 % Helligkeit der minimal möglichen Helligkeit.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display-Einstellungen
1.5.1	Helligkeit

#### 13.2 Sprache

Unter  „Einstellungen“, „Display-Einstellungen“ kann die Sprache eingestellt werden.

Folgende Sprachen können gewählt werden:

Sprachenkürzel	Sprache
EN	Englisch
DE	Deutsch
FR	Französisch
IT	Italienisch
ES	Spanisch
UNIV	Universal
FI	Finnisch
SV	Schwedisch
PT	Portugiesisch
NO	Norwegisch
NL	Niederländisch
DA	Dänisch
PL	Polnisch
HU	Ungarisch
CS	Tschechisch

Sprachenkürzel	Sprache
RO	Rumänisch
SL	Slovenisch
HR	Kroatisch
SK	Slowakisch
SR	Serbisch
LT	Lettisch
LV	Litauisch
ET	Estnisch
RU	Russisch
UK	Ukrainisch
BG	Bulgarisch
EL	Griechisch
TR	Türkisch

Tab. 30: Menüsprachen

**HINWEIS**

Nach Auswahl einer anderen Sprache als der aktuell eingestellten kann es zum Ausschalten und Neustarten des Displays kommen.

Währenddessen blinkt die grüne LED. Nachdem das Display erneut gestartet ist, erscheint die Sprachenauswahlliste mit der aktivierten neu ausgewählten Sprache. Dieser Vorgang kann bis zu ca. 30 sec. dauern.

**HINWEIS**

Zusätzlich zu den Sprachen gibt es einen neutralen Nummern-Code „Universal“ im Display, der alternativ als Sprache gewählt werden kann. Der Nummern-Code ist in Tabellen zur Erläuterung neben den Displaytexten aufgeführt.

Werkseinstellung: Englisch

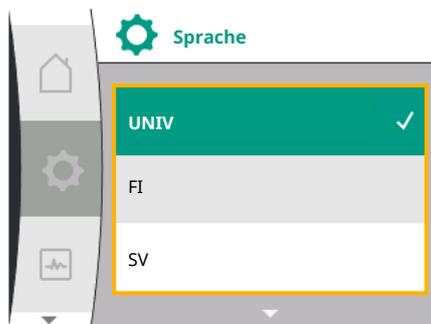


Fig. 82: Menü Sprache

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display-Einstellungen
1.5.2	Sprache
English	Englisch
Deutsch	Deutsch
Français	Französisch
•	•
•	•
•	•

**13.3 Einheit**

Unter  „Einstellungen“, „Display-Einstellungen“ können die Einheiten der physikalischen Werte eingestellt werden.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display-Einstellungen
1.5.3	Einheiten
m, m <sup>3</sup> /h	m, m <sup>3</sup> /h
kPa, m <sup>3</sup> /h	kPa, m <sup>3</sup> /h
kPa, l/s	kPa, l/s

Universal	Displaytext
ft, USGPM	ft, USGPM

Auswahlmöglichkeit der Einheiten:

Einheiten	Beschreibung
m, m <sup>3</sup> /h	Darstellung der physikalischen Werte in SI-Einheiten. <b>Ausnahme:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Volumenstrom in m<sup>3</sup>/h</li> <li>• Förderhöhe in m</li> </ul>
kPa, m <sup>3</sup> /h	Darstellung der Förderhöhe in kPa und des Volumenstroms in m <sup>3</sup> /h
kPa, l/s	Darstellung der Förderhöhe in kPa und des Volumenstroms in l/s
ft, USGPM	Darstellung der physikalischen Werte in US-Einheiten

Tab. 31: Einheiten



#### HINWEIS

Werkseitig sind die Einheiten auf m, m<sup>3</sup>/h eingestellt.

## 13.4 Tastensperre

Die Tastensperre verhindert ein Verstellen der eingestellten Pumpenparameter durch unbefugte Personen.

Unter  „Einstellungen“, „Display-Einstellungen“ kann die Tastensperre aktiviert werden.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display-Einstellungen
1.5.4	Tastensperre
1.5.4.1	Tastensperre EIN

Gleichzeitiges Drücken (> 5 Sekunden) der „Zurück“- Taste und des Bedienknopfs deaktiviert die Tastensperre.

Bei aktivierter Tastensperre werden der Homescreen und auch Warn- und Fehlermeldungen weiterhin angezeigt, um den Pumpenstatus überprüfen zu können.

Die aktive Tastensperre ist im Homescreen durch ein Schlosssymbol   erkennbar.

## 14 Zusätzliche Einstellungen

Unter  „Einstellungen“, „Zusätzliche Einstellungen“ werden allgemeine Einstellungen vorgenommen.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü „Zusätzliche Einstellungen“:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.1	Pumpen-Kick
1.6.1.1	Pumpen-Kick: EIN/AUS
1.6.1.2	Pumpen-Kick: Intervall
1.6.1.3	Pumpen-Kick: Drehzahl
1.6.2	Rampenzeiten
1.6.2.1	Rampenzeiten: Anlaufzeit
1.6.2.2	Rampenzeiten: Abschaltzeit

Universal	Displaytext
1.6.4	Automatische PWM-Frequenzreduzierung
OFF	Ausgeschaltet
ON	Eingeschaltet

## 14.1 Pumpen-Kick

Um ein Blockieren der Pumpe zu verhindern, wird ein Pumpen-Kick an der Pumpe eingestellt. Nach einem eingestellten Zeitintervall läuft die Pumpe an und schaltet nach kurzer Zeit wieder ab.

### Voraussetzung:

Für die Funktion Pumpen-Kick darf die Netzspannung nicht unterbrochen werden.

### VORSICHT

#### Blockieren der Pumpe durch lange Stillstandzeiten!

Lange Stillstandzeiten können zum Blockieren der Pumpe führen. Pumpen-Kick nicht deaktivieren!

Über Fernbedienung, Busbefehl, Steuereingang EXT. AUS oder 0 ... 10 V-Signal ausgeschaltete Pumpen laufen kurzzeitig an. Ein Blockieren nach langen Stillstandzeiten wird vermieden.

Im Menü  „Einstellungen“, „Zusätzliche Einstellungen“

- kann der Pumpen-Kick ein- und ausgeschaltet werden.
- kann das Zeitintervall für den Pumpen-Kick zwischen 2 h und 72 h eingestellt werden. (Werkseinstellung siehe Kapitel „Werkseinstellung“ [► 89]).
- kann die Pumpendrehzahl, mit der der Pumpen-Kick ausgeführt wird, eingestellt werden

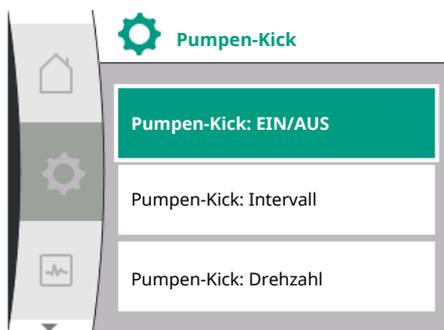


Fig. 83: Pumpen-Kick

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.1	Pumpen-Kick
1.6.1.1	Pumpen-Kick: EIN/AUS
1.6.1.2	Pumpen-Kick: Intervall
1.6.1.3	Pumpen-Kick: Drehzahl



### HINWEIS

Wenn eine Netzabschaltung über einen längeren Zeitraum vorgesehen ist, muss der Pumpen-Kick von einer externen Steuerung durch kurzzeitiges Einschalten der Netzspannung übernommen werden. Hierzu muss die Pumpe vor der Netzunterbrechung steuerseitig eingeschaltet sein.

## 14.2 Rampenzeiten bei Sollwertveränderung

Im Menü  „Einstellungen“, „Zusätzliche Einstellungen“ können die Rampenzeiten der Pumpen eingestellt werden.



Fig. 84: Menü Rampenzeiten

### 14.3 Automatische PWM-Frequenzreduzierung



Fig. 85: Menü PWM-Frequenzreduzierung

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.2	Rampenzeiten
1.6.2.1	Rampenzeiten: Anlaufzeit
1.6.2.2	Rampenzeiten: Abschaltzeit

Die Rampenzeiten definieren, wie schnell die Pumpe bei Sollwertveränderung maximal hoch- und runterfahren darf.

Der einstellbare Wertebereich für das Hoch- und Herunterfahren liegt zwischen 0 s und 180 s. Werkseinstellung siehe Kapitel „Werkseinstellung“ [► 89].

Im Menü „Einstellungen“, „Zusätzliche Einstellungen“ kann die Funktion „Automatische PWM-Frequenzreduzierung“ ein- und ausgeschaltet werden:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.4	Automatische PWM-Frequenzreduzierung
OFF	Ausgeschaltet
ON	Eingeschaltet

Die Funktion ist typabhängig verfügbar.

Werkseitig ist die Funktion „Automatische Schaltfrequenz“ ausgeschaltet.

Wenn die Umgebungstemperatur der Pumpe zu hoch ist, reduziert die Pumpe eigenständig die hydraulische Leistung.

Wenn die Funktion „Automatische PWM-Frequenzreduzierung“ aktiviert ist, verändert sich die Schaltfrequenz ab einer kritischen Temperatur, um den geforderten hydraulischen Arbeitspunkt weiterhin liefern zu können.



#### HINWEIS

Eine veränderte Schaltfrequenz kann zu höheren und/oder veränderten Betriebsgeräuschen der Pumpe führen.

## 15 Diagnose und Messwerte



Fig. 86: Diagnose und Messwerte

Um die Fehleranalyse zu unterstützen, bietet die Pumpe neben den Fehleranzeigen zusätzliche Hilfen an:

Diagnose-Hilfen dienen der Diagnose und Wartung von Elektronik und Schnittstellen. Neben hydraulischen und elektrischen Übersichten werden Informationen zu Schnittstellen und Geräteinformationen dargestellt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü „Diagnose und Messwerte“:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.1	Geräteinformationen
2.1.2	Serviceinformationen
2.1.3	Übersicht Relaisausgang (SSM/SBM)
Relay function:SSM	Relaisfunktion: SSM
Relay function:SBM	Relaisfunktion: SBM
Forced control:Yes	Zwangssteuerung: Ja
Forced control:No	Zwangssteuerung: Nein
Current status:Energized	Aktueller Status: Unter Spannung
Current status:Not energized	Aktueller Status: Keine Spannung

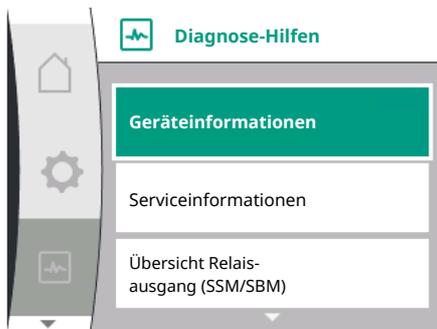


Fig. 87: Menü Diagnose-Hilfen

Universal	Displaytext
2.1.4	Übersicht Analogeingang (AI1)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
Differential pressure sensor	Differenzdrucksensor
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:
2.1.5	Übersicht Analogeingang (AI1)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:
2.1.6	Doppelpumpe Verbindungsinfo
Partner paired and reachable.	Partner verbunden und erreichbar.
Partner is paired.	Partner ist verbunden.
Partner is not reachable.	Partner ist nicht erreichbar.
Partner WCID: <sup>1</sup>	Partner WCID: <sup>1</sup>
Partner Address:	Partneradresse:
Partner Name:	Partnername:
2.1.7	Status Pumpentausch
Time-based pump cycling:	Zeitbasierter Pumpentausch
Switched ON, interval:	Eingeschaltet, Intervall:
Switched OFF	Ausgeschaltet
Current status:	Aktueller Status:
No pump is running.	Es läuft keine Pumpe.
Both pumps are running.	Beide Pumpen laufen.
This pump is running.	Diese Pumpe läuft.
Other pump is running.	Andere Pumpe läuft.
Next execution in:	Nächste Ausführung in:
2.2	Messwerte
2.2.1	Betriebsdaten
H act =	H ist =
n act =	n ist =
P electr =	P elektr =
U mains =	U Netz =
2.2.2	Statistische Daten
W electr =	W elektr =
Operating hours =	Betriebsstunden =

<sup>1</sup> WICD = Wilo Communication ID (Kommunikationsadresse des Doppelpumpenpartners)

## 15.1 Diagnose-Hilfen



Im Menü „Diagnose und Messwerte“, „Diagnose-Hilfen“ befinden sich Funktionen zur Diagnose und Wartung von Elektronik und Schnittstellen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü „Diagnose-Hilfen“:

Universal	Displaytext
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.1	Geräteinformationen
2.1.2	Serviceinformationen
2.1.3	Übersicht Relaisausgang (SSM/SBM)
2.1.4	Übersicht Analogeingang (AI1)
2.1.5	Übersicht Analogeingang (AI2)
2.1.6	Doppelpumpe Verbindungsinfo
2.1.7	Status Pumpentausch

## 15.2 Geräteinformation



Im Menü „Diagnose und Messwerte“ können Informationen zum Produktnamen, zur Artikel- und Seriennummer sowie Soft- und Hardware-Version abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.1	Geräteinformation

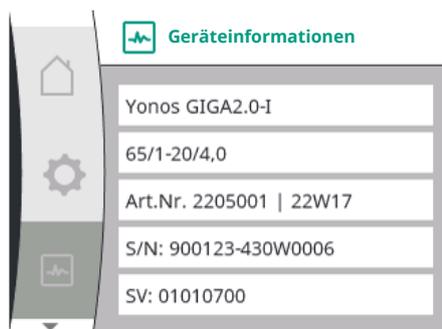


Fig. 88: Menü Geräteinformationen

## 15.3 Serviceinformationen



Im Menü „Diagnose und Messwerte“ können Informationen für Servicezwecke zum Produkt abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.2	Serviceinformation

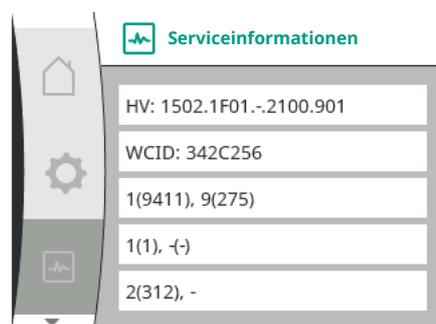


Fig. 89: Menü Serviceinformationen

## 15.4 Übersicht über den SSM/SBM-Relais Status



Im Menü „Diagnose und Messwerte“ können Status Informationen zum SSM/SBM Relais abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

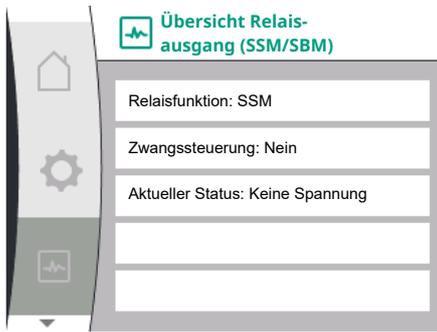


Fig. 90: Übersicht der Relais-Funktion SSM/SBM

### 15.5 Übersicht über die Analogeingänge AI1 und AI2

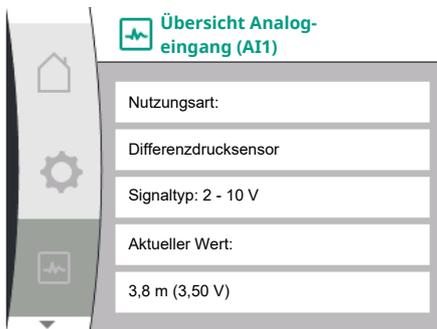


Fig. 91: Übersicht Analogeingang (AI1)

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.3	Übersicht Relaisausgang (SSM/SBM)
Relay function:SSM	Relaisfunktion: SSM
Relay function:SBM	Relaisfunktion: SBM
Forced control:Yes	Zwangssteuerung: Ja
Forced control:No	Zwangssteuerung: Nein
Current status:Energized	Aktueller Status: Unter Spannung
Current status:Not energized	Aktueller Status: Keine Spannung

Im Menü  „Diagnose und Messwerte“ können Status Informationen zum Analogeingang AI1 und AI2 abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.4	Übersicht Analogeingang (AI1)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
Differential pressure sensor	Differenzdrucksensor
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:
2.1.5	Übersicht Analogeingang (AI2)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:

Folgende Statusinformationen liegen vor:

- Nutzungsart
- Signaltyp
- Aktueller Messwert

### 15.6 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung

Im Menü  „Diagnose und Messwerte“ können Status Informationen zur Doppelpumpenverbindung abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

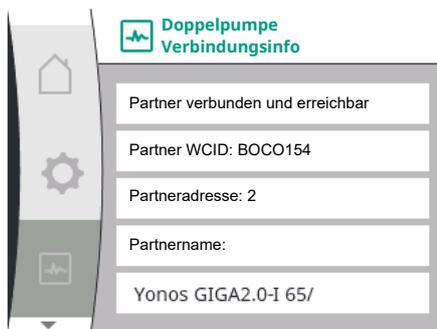


Fig. 92: Information zur Doppelpumpenverbindung

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.6	Doppelpumpe Verbindungsinfo
Partner paired and reachable.	Partner verbunden und erreichbar.
Partner is paired.	Partner ist verbunden.
Partner is not reachable.	Partner ist nicht erreichbar.
Partner WCID: <sup>1</sup>	Partner WCID: <sup>1</sup>
Partner Address:	Partneradresse:
Partner Name:	Partnername:

<sup>1</sup> WCID = Wilo Communication ID (Kommunikationsadresse des Doppelpumpenpartners)



#### HINWEIS

Die Übersicht zur Doppelpumpenverbindung ist nur verfügbar, wenn zuvor eine Doppelpumpenverbindung konfiguriert wurde (siehe Kapitel „Doppelpumpen-Management“ [► 57]).

## 15.7 Übersicht über den Status Pumpentausch

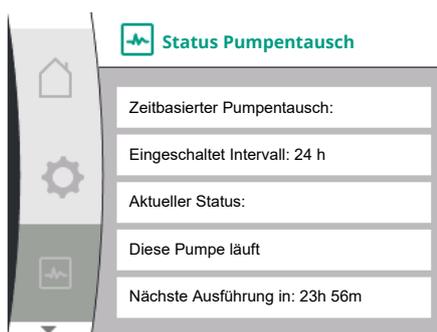


Fig. 93: Information zum Status Pumpentausch

Im Menü  „Diagnose und Messwerte“ können Status Informationen zum Pumpentausch abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.7	Status Pumpentausch
Time-based pump cycling:	Zeitbasierter Pumpentausch
Switched ON, interval:	Eingeschaltet, Intervall
Switched OFF	Ausgeschaltet
Current status:	Aktueller Status:
No pump is running.	Es läuft keine Pumpe.
Both pumps are running.	Beide Pumpen laufen.
This pump is running.	Diese Pumpe läuft.
Other pump is running.	Andere Pumpe läuft.
Next execution in:	Nächste Ausführung in:

→ Pumpentausch eingeschaltet: ja/nein

Wenn der Pumpentausch eingeschaltet ist, stehen folgende Informationen zusätzlich zur Verfügung:

- Aktueller Status: Keine Pumpe läuft/beide Pumpen laufen/Hauptpumpe läuft/Pumpenpartner läuft.
- Zeit bis zum nächsten Pumpentausch

## 15.8 Messwerte

Im Menü  „Diagnose und Messwerte“ können Betriebsdaten, Messwerte und Statistikwerte abgelesen werden. Dazu nacheinander Folgendes wählen:



Fig. 94: Menü Messwerte



Fig. 95: Betriebsdaten

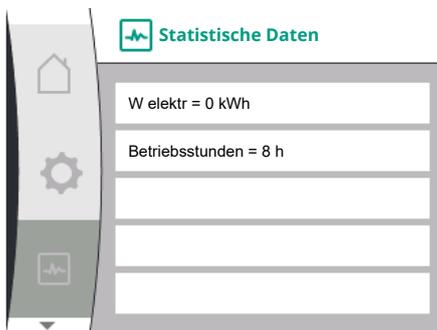


Fig. 96: Statistische Daten

## 16 Zurücksetzen



Fig. 97: Zurücksetzen auf Werkseinstellung

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.2	Messwerte
2.2.1	Betriebsdaten
H act =	H ist =
n act =	n ist =
P electr =	P elektr =
U mains =	U Netz =
2.2.2	Statistische Daten
W electr =	W elektr =
Operating hours =	Betriebsstunden =

Im Untermenü „Betriebsdaten“ werden folgende Informationen angezeigt:

- Hydraulische Betriebsdaten
  - Aktuelle Förderhöhe
  - Aktuelle Drehzahl
- Elektrische Betriebsdaten
  - Aktuelle elektrische Leistungsaufnahme
  - Aktuelle netzseitige Spannungsversorgung
- Statistische Daten
  - Summierte aufgenommene elektrische Leistung
  - Betriebsstunden

Im Menü  kann die Pumpe zurück auf Werkseinstellung gestellt werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
3.0	Werkseinstellung
3.1	Zurück auf Werkseinstellung
Confirm	Bestätigen (Einstellungen gehen verloren!)
CANCEL	Abbrechen

## 16.1 Werkseinstellung

**HINWEIS**

Ein Zurücksetzen der Pumpeneinstellungen auf Werkseinstellung ersetzt die aktuellen Einstellungen der Pumpe!

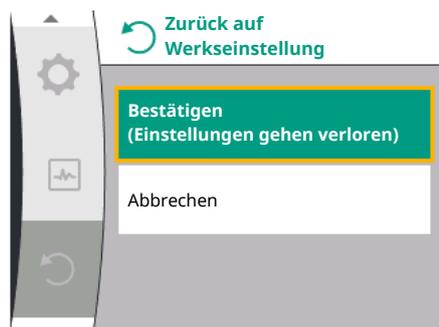


Fig. 98: Bestätigung Zurücksetzen auf Werkseinstellung

Die Tabelle gibt eine Übersicht über die Werkseinstellungen:

Einstellungen	Yonos GIGA2.0	Yonos GIGA2.0 ... R1
<b>Regelbetrieb einstellen</b>		
Einstellungsassistent	$\Delta p-v$	Basisregelungsart n-const.
Pumpe Ein/Aus	Motor ein	Motor ein
<b>Doppelpumpenbetrieb</b>		
Doppelpumpe verbinden	Einzelpumpe: nicht verbunden Doppelpumpe: verbunden	Einzelpumpe: nicht verbunden Doppelpumpe: verbunden
Doppelpumpentausch	24h	24h
<b>Externe Schnittstellen</b>		
<b>SSM/SBM-Relais</b>		
Relais Funktion	SSM	SSM
Funktion SSM-Relais	Nur Fehler	Nur Fehler
Auslöseverzögerung	5s	5s
Rücksetzverzögerung	5s	5s
<b>DI1</b>	aktiv (mit Kabelbrücke)	aktiv (mit Kabelbrücke)
<b>AI1</b>	konfiguriert Nutzungsart: Differenzdrucksensor Sensorposition: Pumpenflansch Signaltyp: 2 ... 10 V	nicht konfiguriert
<b>AI2</b>	nicht konfiguriert	nicht konfiguriert
<b>Wilow Net</b>		
Wilow Net Terminierung	eingeschaltet	eingeschaltet
Wilow Net Adresse	Doppelpumpe: Hauptpumpe: 1 Pumpenpartner: 2 Einzelpumpe: 126	Doppelpumpe: Hauptpumpe: 1 Pumpenpartner: 2 Einzelpumpe: 126
<b>Display-Einstellung</b>		
Sprache	Englisch	Englisch
Einheiten	m, m <sup>3</sup> /h	m, m <sup>3</sup> /h
Pumpen-Kick	eingeschaltet	eingeschaltet
Pumpen-Kick Zeitintervall	24h	24h
<b>Diagnose und Messwerte</b>		
<b>Diagnose-Hilfe</b>		
SSM-Zwangssteuerung (normal, aktiv, inaktiv)	inaktiv	inaktiv
SBM-Zwangssteuerung (normal, aktiv, inaktiv)	inaktiv	inaktiv
<b>Zusätzliche Einstellungen</b>		
Pumpen-Kick	eingeschaltet	eingeschaltet
Pumpen-Kick Zeitintervall	24h	24h

Einstellungen	Yonos GIGA2.0	Yonos GIGA2.0 ... R1
Grundfunktion	Regelbetrieb	Regelbetrieb
Rampenzeit	0 s	0 s
<b>Automatische PWM-Frequenzreduzierung</b>	ausgeschaltet	ausgeschaltet

Tab. 32: Werkseinstellungen

## 17 Störungen, Ursachen, Beseitigung



### WARNUNG

**Störungsbeseitigung nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchführen lassen! Sicherheitshinweise beachten.**

Bei auftretenden Störungen stellt das Störungsmanagement noch realisierbare Pumpenleistungen und Funktionalitäten zur Verfügung. Eine aufgetretene Störung wird, wenn technisch möglich, ununterbrochen überprüft und wenn möglich, ein Notbetrieb oder der Regelungsbetrieb wiederhergestellt. Der störungsfreie Pumpenbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Störungsursache nicht mehr besteht. Beispiel: Das Elektronikmodul ist wieder abgekühlt.



### HINWEIS

Bei fehlerhaftem Verhalten der Pumpe überprüfen, ob die Analog- und Digitaleingänge richtig konfiguriert sind.

**Lässt sich die Betriebsstörung nicht beheben, das Fachhandwerk oder die nächstgelegene Wilo-Kundendienststelle oder Vertretung kontaktieren.**

### 17.1 Mechanische Störungen ohne Fehlermeldungen

Störungen	Ursachen	Beseitigung
Pumpe läuft nicht an oder setzt aus.	Kabelklemme lose.	Alle Kabelverbindungen überprüfen.
Pumpe läuft nicht an oder setzt aus.	Elektrische Sicherung defekt.	Sicherungen überprüfen, defekte Sicherungen austauschen.
Pumpe läuft mit verringerter Leistung.	Druckseitiges Absperrventil gedrosselt.	Absperrventil langsam öffnen.
Pumpe läuft mit verringerter Leistung.	Luft in Saugleitung	Undichtigkeiten an Flanschen beheben. Pumpe entlüften. Bei sichtbarer Leckage die Gleitringdichtung wechseln.
Pumpe macht Geräusche.	Kavitation durch unzureichenden Vorlaufdruck.	Vorlaufdruck erhöhen. Mindestzulaufdruck am Saugstutzen beachten. Saugseitigen Schieber und Filter überprüfen und gegebenenfalls reinigen.
Pumpe macht Geräusche.	Motor hat einen Lagerschaden.	Pumpe durch Wilo-Kundendienst oder Fachbetrieb überprüfen und gegebenenfalls in Stand setzen lassen.

Tab. 33: Mechanische Störungen

### 17.2 Fehlermeldungen

#### Anzeige einer Fehlermeldung im graphischen Display

- Die Statusanzeige ist rot eingefärbt.
- Fehlermeldung, Fehlercode (E...).

**Liegt ein Fehler vor, fördert die Pumpe nicht. Stellt die Pumpe bei der fortlaufenden Überprüfung fest, dass die Fehlerursache nicht mehr vorliegt, wird die Fehlermeldung zurückgenommen und der Betrieb wieder aufgenommen.**

Liegt eine Fehlermeldung vor, ist das Display permanent eingeschaltet und der grüne LED-Indikator ist aus.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über mögliche Meldungen im Display:

Universal	Displaytext
Error	Fehler
Please check operating manual	Einbau- und Betriebsanleitung prüfen
Double pump	Doppelpumpe
This head	Standort: Dieser Kopf
Partner head	Standort: Partnerkopf
Exists since:	Seit
Acknowledge needed	Bestätigung erforderlich
For acknowledge long press knob	Für Quittierung Taste lange drücken
Acknowledged, waiting for restart	Quittiert, wartet auf Neustart
Reset energy counter	Energiezähler zurücksetzen
Press return key to cancel	Zum Abbrechen „Zurück“ drücken
Press and hold return key to cancel	Zum Abbrechen „Zurück“ lange drücken
System Notification	Systembenachrichtigung
no valid Parameter	Keine gültige Parameter
Production mode active	Produktionsmodus aktiv
HMI blocked	Display blockiert

Code	Fehler	Ursache	Abhilfe
401	Instabile Spannungsversorgung	Instabile Spannungsversorgung.	Elektroinstallation überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Spannungsversorgung zu instabil. Betrieb kann nicht aufrecht erhalten werden.		
402	Unterspannung	Spannungsversorgung zu niedrig.	Elektroinstallation überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Betrieb kann nicht aufrecht erhalten werden. Mögliche Ursachen: 1. Netz überlastet. 2. Pumpe ist an falscher Spannungsversorgung angeschlossen.		
403	Überspannung	Spannungsversorgung zu hoch.	Elektroinstallation überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Betrieb kann nicht aufrecht erhalten werden. Mögliche Ursachen: 1. Pumpe ist an falscher Spannungsversorgung angeschlossen.		
404	Pumpe blockiert.	Mechanischer Einfluss unterbindet das Drehen der Pumpenwelle.	Überprüfen des Freilaufs der sich drehenden Teile im Pumpenkörper und Motor. Ablagerungen und Fremdkörper entfernen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Neben Ablagerungen und Fremdkörpern im System kann auch die Pumpenwelle blockieren.		

Code	Fehler	Ursache	Abhilfe
405	Elektronikmodul zu warm.	Zulässige Temperatur des Elektronikmoduls überschritten.	Zulässige Umgebungstemperatur sicherstellen. Raumlüftung verbessern.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Damit eine ausreichende Belüftung sichergestellt ist, zulässige Einbaulage und Mindestabstand von Isolations- und Anlagenkomponenten einhalten. Kühlrippen frei von Ablagerungen halten.		
406	Motor zu warm.	Zulässige Motortemperatur überschritten.	Zulässige Umgebungs- und Medientemperatur sicherstellen. Motorkühlung durch freie Luftzirkulation sicherstellen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Damit eine ausreichende Belüftung sichergestellt ist, zulässige Einbaulage und Mindestabstand von Isolations- und Anlagenkomponenten einhalten.		
407	Verbindung zwischen Motor und Modul unterbrochen.	Elektrische Verbindung zwischen Motor und Modul fehlerhaft.	Überprüfen der Motor-Modul-Verbindung.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Um die Kontakte zwischen Modul und Motor zu überprüfen, kann das Elektronikmodul demontiert werden. Sicherheitshinweise beachten!		
408	Pumpe wird gegen die Flussrichtung durchströmt.	Äußere Einflüsse verursachen eine Durchströmung gegen die Flussrichtung der Pumpe.	Anlagenfunktion überprüfen, ggf. Rückschlagklappen einbauen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Wenn die Pumpe zu stark in entgegengesetzter Richtung durchströmt wird, kann der Motor nicht mehr starten.		
409	Unvollständiges Software-Update.	Das Software-Update wurde nicht abgeschlossen.	Software-Update mit neuem Software-Bundle notwendig.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe kann nur mit abgeschlossenem Software-Update arbeiten.		
410	Spannung Analogeingang überlastet.	Spannung Analogeingang kurzgeschlossen oder zu stark belastet.	Angeschlossene Kabel und Verbraucher an Spannungsversorgung Analogeingang auf Kurzschluss überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Der Fehler beeinträchtigt die Binäreingänge. EXT. AUS ist eingestellt. Die Pumpe steht.		
411	Netzphase fehlt (gilt nur für 3~)	Netzphase fehlt	Elektroinstallation überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Betrieb kann nicht aufrechterhalten werden. Mögliche Ursachen: 1. Kontaktfehler an Netzanschlussklemme. 2. Sicherung einer Netzphase hat ausgelöst.		
420	Motor oder Elektronikmodul defekt.	Motor oder Elektronikmodul defekt.	Motor und/oder Elektronikmodul austauschen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe kann nicht feststellen, welches der beiden Bauteile defekt ist. Service kontaktieren.		
421	Elektronikmodul defekt.	Elektronikmodul defekt.	Elektronikmodul defekt.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Service kontaktieren.		

Tab. 34: Fehlermeldungen

### 17.3 Warnmeldungen

#### Anzeige einer Warnung im graphischen Display:

- Die Statusanzeige ist gelb eingefärbt.
- Warnmeldung, Warnungs-Code (W...)

**Eine Warnung weist auf eine Einschränkung der Pumpenfunktion hin. Die Pumpe fördert mit eingeschränktem Betrieb (Notbetrieb) weiter.**

**Je nach Warnungsursache führt der Notbetrieb zu einer Einschränkung der Regelfunktion bis hin zum Rückfall auf eine feste Drehzahl.**

**Stellt die Pumpe bei der fortlaufenden Überprüfung fest, dass die Warnungsursache nicht mehr vorliegt, wird die Warnung zurück- und der Betrieb wieder aufgenommen.**

Wenn eine Warnmeldung vorliegt, ist das Display permanent eingeschaltet und der grüne LED-Indikator ist aus.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über mögliche Meldungen im Display:

Universal	Displaytext
Warning	Warnung
Please check operating manual	Einbau- und Betriebsanleitung prüfen
Double pump	Doppelpumpe
This head	Standort: Dieser Kopf
Partner head	Standort: Partnerkopf
Exists since:	Seit
Acknowledge needed	Bestätigung erforderlich
For acknowledge long press knob	Für Quittierung Taste lange drücken
Acknowledged, waiting for restart	Quittiert, wartet auf Neustart
Reset energy counter	Energiezähler zurücksetzen
Press return key to cancel	Zum Abbrechen „Zurück“ drücken
Press and hold return key to cancel	Zum Abbrechen „Zurück“ lange drücken
System Notification	Systembenachrichtigung
no valid Parameter	Keine gültige Parameter
Production mode active	Produktionsmodus aktiv
HMI blocked	Display blockiert

Code	Warnung	Ursache	Abhilfe
550	Pumpe wird gegen die Flussrichtung durchströmt.	Äußere Einflüsse verursachen eine Durchströmung gegen die Flussrichtung der Pumpe.	Leistungsregelung der anderen Pumpen überprüfen, ggf. Rückschlagklappen einbauen.
551	Unterspannung	Spannungsversorgung zu niedrig. Spannungsversorgung ist unter einen minimalen Grenzwert gefallen.	Spannungsversorgung überprüfen.

Code	Warnung	Ursache	Abhilfe
552	Pumpe wird in Flussrichtung fremd durchströmt.	Äußere Einflüsse verursachen eine Durchströmung in Flussrichtung der Pumpe.	Leistungsregelung der anderen Pumpen überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe kann trotz Durchströmung starten.		
553	Elektronikmodul defekt.	Elektronikmodul defekt.	Elektronikmodul austauschen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe läuft, kann unter Umständen aber nicht die volle Leistung bereitstellen. Service kontaktieren.		
555 / 557	Nicht plausibler Sensorwert an Analogeingang AI1 oder AI2.	Die Konfiguration und das anliegende Signal führen zu einem nicht verwendbaren Sensorwert.	Konfiguration des Eingangs und des angeschlossenen Sensors überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Fehlerhafte Sensorwerte können zu Ersatzbetriebsarten führen, die die Funktion der Pumpe ohne den benötigten Sensorwert sicherstellen.		
556 / 558	Kabelbruch an Analogeingang AI1 oder AI2.	Die Konfiguration und das anliegende Signal führen zur Erkennung Kabelbruch.	Konfiguration des Eingangs und des angeschlossenen Sensors überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Kabelbrucherkennung kann zu Ersatzbetriebsarten führen, die den Betrieb ohne den benötigten externen Wert sicherstellen.		
560	Unvollständiges Software-Update.	Das Software-Update wurde nicht abgeschlossen.	Software-Update mit neuem Software-Bundle empfohlen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Software-Update wurde nicht durchgeführt, Pumpe arbeitet mit vorheriger Software-Version weiter.		
561 / 562	Spannung Analogeingang überlastet (binär oder analog).	Spannung Analogeingang kurzgeschlossen oder zu stark belastet.	Angeschlossene Kabel und Verbraucher an Spannungsversorgung Analogeingang auf Kurzschluss überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Binäreingänge sind beeinträchtigt. Funktionen der Binäreingänge stehen nicht zur Verfügung.		
564	Sollwert von GLT <sup>1)</sup> fehlt.	Sensorquelle oder GLT <sup>1)</sup> ist falsch konfiguriert. Kommunikation ist ausgefallen.	Konfiguration und Funktion der GLT <sup>1)</sup> überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Funktionen der Regelung sind beeinträchtigt. Eine Ersatzfunktion ist aktiv.		
565 / 566	Signal zu stark an Analogeingang AI1 oder AI2.	Das anliegende Signal liegt deutlich über dem erwarteten Maximum.	Eingangssignal überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Das Signal wird mit maximalem Wert verarbeitet.		

Code	Warnung	Ursache	Abhilfe
570	Elektronikmodul zu warm.	Kritische Temperatur des Elektronikmoduls überschritten.	Zulässige Umgebungstemperatur sicherstellen. Raumlüftung verbessern.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Das Elektronikmodul muss bei deutlicher Überhitzung den Betrieb der Pumpe einstellen, um Schäden an Elektronikkomponenten zu vermeiden.		
571	Doppelpumpenverbindung unterbrochen.	Die Verbindung zum Doppelpumpenpartner kann nicht hergestellt werden.	Spannungsversorgung des Doppelpumpenpartners, der Kabelverbindung und der Konfiguration überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpenfunktion ist geringfügig beeinträchtigt. Der Motorkopf erfüllt die Pumpenfunktion bis zur Leistungsgrenze.		
573	Kommunikation zur Display- und Bedieneinheit unterbrochen.	Interne Kommunikation zur Display- und Bedieneinheit unterbrochen.	Flachbandkabel-Verbindung überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Display- und Bedieneinheit ist auf ihrer Rückseite über ein Flachbandkabel mit der Elektronik der Pumpe verbunden.		
574	Kommunikation zum CIF-Modul unterbrochen.	Interne Kommunikation zum CIF-Modul unterbrochen.	Kontakte zwischen CIF-Modul und Elektronikmodul überprüfen/reinigen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Das CIF-Modul ist im Klemmenraum über vier Kontakte mit der Pumpe verbunden.		
578	Display- und Bedieneinheit defekt.	Es wurde ein Defekt an der Display- und Bedieneinheit festgestellt.	Display- und Bedieneinheit austauschen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Display- und Bedieneinheit ist als Ersatzteil verfügbar.		
582	Doppelpumpe ist nicht kompatibel.	Doppelpumpenpartner ist nicht zu dieser Pumpe kompatibel.	Passenden Doppelpumpenpartner auswählen/installieren.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Doppelpumpenfunktion nur mit zwei kompatiblen, typengleichen Pumpen möglich.		
586	Überspannung	Spannungsversorgung zu hoch.	Spannungsversorgung überprüfen
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe läuft. Wenn die Spannung weiter steigt, wird die Pumpe abgeschaltet. Zu hohe Spannungen können die Pumpe beschädigen.		
588	Elektroniklüfter blockiert, defekt oder nicht verbunden.	Elektronik Lüfter funktioniert nicht	Lüfterkabel prüfen.

<sup>1)</sup> GLT = Gebäudeleittechnik



#### HINWEIS

Die Warnung W573 „Kommunikation zur Display- und Bedieneinheit unterbrochen“, wird anders als alle anderen Warnungen auf dem Display dargestellt.



Fig. 99: Warnung W573

Universal	Displaytext
Warning: W573	Warnung W573
Communication between display and electronic module interrupted Please check operating manual Please check operating manual	Kommunikation zwischen Display und Elektronikmodul unterbrochen. Bitte in Bedienungsanleitung prüfen.

## 18 Wartung

- **Wartungsarbeiten:** Die Fachkraft muss im Umgang mit den verwendeten Betriebsmitteln und deren Entsorgung vertraut sein.
- **Elektrische Arbeiten:** Eine Elektrofachkraft muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- **Montage-/Demontearbeiten:** Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.

Es wird empfohlen, die Pumpe durch den Wilo-Kundendienst warten und überprüfen zu lassen.



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag!

- Arbeiten an elektrischen Geräten nur von einer Elektrofachkraft durchführen lassen.
- Vor allen Arbeiten das Aggregat spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Schäden am Anschlusskabel der Pumpe nur durch eine Elektrofachkraft beheben lassen.
- Niemals in Öffnungen des Motors oder des Elektronikmoduls herumstochern oder etwas hineinstecken.
- Einbau- und Betriebsanleitungen von Pumpe, Niveauregelung und sonstigem Zubehör beachten.
- Nach Abschluss der Arbeiten zuvor demontierte Schutzvorrichtungen wieder montieren, zum Beispiel Deckel oder Kupplungsabdeckungen.



### GEFAHR

Der Permanentmagnetrotor im Inneren der Pumpe kann bei Demontage für Personen mit medizinischen Implantaten (z. B. Herzschrittmacher) lebensgefährlich sein.

- Allgemeinen Verhaltensrichtlinien, die für den Umgang mit elektrischen Geräten gelten, befolgen!
- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Rotors nur durch Wilo-Kundendienst durchführen lassen! Personen, die einen Herzschrittmacher tragen, dürfen solche Arbeiten **nicht** durchführen!



### HINWEIS

Von den Magneten im Inneren des Motors geht keine Gefahr aus, **solange der Motor komplett montiert ist**. Personen mit Herzschrittmachern können sich einer Yonos GIGA2.0 ohne Einschränkung nähern.

**WARNUNG****Personenschäden durch starke magnetische Kräfte!**

Öffnen des Motors führt zu hohen, schlagartig auftretenden magnetischen Kräften. Das kann zu schweren Schnittverletzungen, Quetschungen und Prellungen führen.

- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Motorflansches und des Lagerschildes für Wartungs- und Reparaturarbeiten nur durch den Wilo-Kundendienst durchführen lassen!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch Stromschlag! Generator- oder Turbinenbetrieb bei Durchströmung der Pumpe!**

Auch ohne Elektronikmodul (ohne elektrischen Anschluss) kann an den Motorkontakten eine berührungsgefährliche Spannung anliegen!

- Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!
- Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch nicht montiertes Elektronikmodul!**

An den Motorkontakten kann eine lebensgefährliche Spannung anliegen!

Der Normalbetrieb der Pumpe ist nur mit montiertem Elektronikmodul zulässig.

- Pumpe niemals ohne montiertes Elektronikmodul anschließen oder betreiben!

**GEFAHR****Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!**

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebelmittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.

**GEFAHR****Lebensgefahr durch fortgeschleuderte Werkzeuge!**

Die bei Wartungsarbeiten verwendeten Werkzeuge an der Motorwelle können bei Berührung mit rotierenden Teilen fortgeschleudert werden. Verletzungen bis hin zum Tod sind möglich!

- Die bei Wartungsarbeiten verwendeten Werkzeuge müssen vor der Inbetriebnahme der Pumpe vollständig entfernt werden!

**WARNUNG****Es besteht Verbrennungsgefahr oder ein Festfrieren bei Berührung der Pumpe/Anlage.**

Je nach Betriebszustand der Pumpe und der Anlage (Temperatur des Fördermediums) kann die gesamte Pumpe sehr heiß oder sehr kalt werden.

- Während des Betriebs Abstand halten!
- Anlage und Pumpe auf Raumtemperatur abkühlen lassen!
- Bei allen Arbeiten Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.

**18.1 Luftzufuhr**

In regelmäßigen Abständen die Luftzufuhr am Motorgehäuse und Elektronikmodul überprüfen. Verschmutzungen beeinträchtigen die Kühlung des Motors. Falls erforderlich, Verschmutzungen beseitigen und uneingeschränkte Luftzufuhr wiederherstellen.

**18.2 Wartungsarbeiten****GEFAHR****Lebensgefahr durch herabfallende Teile!**

Durch Herabfallen der Pumpe oder einzelner Bauteile kann es zu lebensgefährlichen Verletzungen kommen!

- Pumpenbauteile bei Installationsarbeiten mit geeigneten Lastaufnahmemitteln gegen Herabfallen sichern.

**GEFAHR****Lebensgefahr durch Stromschlag!**

Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken.

**18.2.1 Gleitringdichtung wechseln**

Während der Einlaufzeit können geringfügige Tropfleckagen auftreten. Auch während des Normalbetriebs der Pumpe ist eine leichte Leckage von vereinzelt Tropfen üblich. Eine regelmäßige Sichtkontrolle ist erforderlich. Bei deutlich erkennbarer Leckage einen Dichtungswechsel vornehmen.

Weitere Informationen siehe auch Wilo-Planungshinweise Trockenläuferpumpen.

Wilo bietet ein Reparatur-Set an, das die für einen Wechsel erforderlichen Teile enthält.

**HINWEIS**

Für Personen mit Herzschrittmachern geht keinerlei Gefahr von den im Motorinneren liegenden Magneten aus, solange der Motor nicht geöffnet oder der Rotor demonstrierter wurde. Ein Wechseln der Gleitringdichtung kann ohne Gefahr durchgeführt werden.

**Demontage:****WARNUNG****Verbrühungsgefahr!**

Bei hohen Medientemperaturen und Systemdrücken Pumpe vorher abkühlen lassen und System drucklos machen.

1. Anlage spannungsfrei schalten und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
2. Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen.
3. Spannungsfreiheit überprüfen.
4. Arbeitsbereich erden und kurzschließen.
5. Netzanschlusskabel abklemmen. Falls vorhanden das Kabel des Differenzdruckgebers am DDG entfernen.
6. Pumpe durch Öffnen des Entlüftungsventils (Fig. I, Pos. 28) drucklos machen.

**HINWEIS**

Es wird empfohlen, das Modul zur besseren Handhabung vor Demontage des Einstecksatzes zu demontieren. (Siehe Kapitel „Elektronikmodul wechseln“ [► 103]).

7. Zwei Transportösen (Fig. I, Pos. 30) am Motorflansch belassen.

**HINWEIS**

Wenn im Motorgehäuse die Gewindebohrungen (Fig. II, Pos. 14b) nicht vorhanden sind, ist ein versetzen der Transportösen nicht erforderlich.

8. Einstecksatz zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen (Fig. 6).  
⇒ **Ausführung DN 32 ... DN 80, Fig. I**
9. Einstecksatz (Fig. 100) durch Lösen der Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) vom Pumpengehäuse abnehmen.



#### HINWEIS

Während des Befestigens der Hebemittel eine Beschädigung der Kunststoffteile wie Moduloberteil vermeiden.

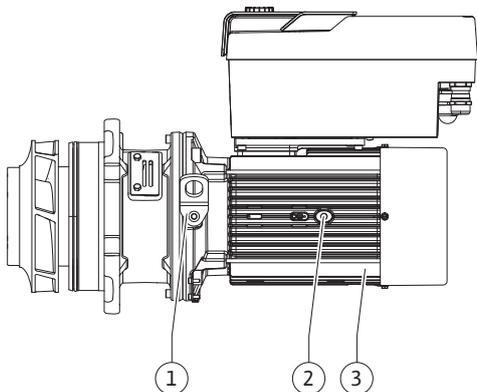


Fig. 100: Einstecksatz

10. Mit Entfernen der Schrauben (Fig. I, Pos. 29) wird auch der Differenzdruckgeber vom Motorflansch gelöst. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen.
11. O-Ring (Fig. I, Pos. 19) abnehmen.
12. Vorderen Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36a) von der Welle abnehmen.
13. Laufrad (Fig. II, Pos. 21) von der Welle abziehen.
14. Hinteren Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36b) von der Welle abnehmen.
15. Distanzring (Fig. I, Pos. 20) von der Welle abziehen.
16. Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) von der Welle abziehen.
17. Gegenring (Fig. I, Pos. 26) der Gleitringdichtung aus dem Sitz im Motorflansch herausdrücken und die Sitzflächen reinigen.
18. Sitzfläche der Welle sorgfältig säubern.  
⇒ **Ausführung DN 100 ... DN 125, Fig. II**
19. Die Schrauben (Fig. II, Pos. 29) lösen und entfernen
20. Die Schrauben (Fig. II, Pos. 10) lösen und entfernen. Der Einstecksatz bleibt nach dem Entfernen der Schrauben sicher im Pumpengehäuse. Es besteht auch bei horizontaler Lage der Motorwelle keine Kippgefahr.

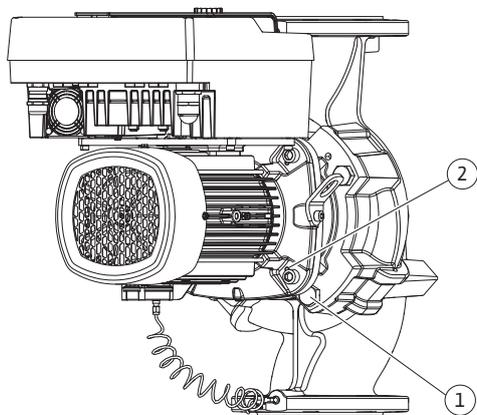


Fig. 101: Abdrücken des Einstecksatzes über Gewindebohrungen (DN 100 ... DN 125)



#### HINWEIS

Am Besten eignet sich zum Ausdrehen der Schrauben (Fig. II, Pos. 10) ein Winkel- oder Steckschlüssel mit Kugelkopf, besonders bei Pumpentypen mit engen Platzverhältnissen.

21. Mit Entfernen der Schrauben (Fig. II, Pos. 10) wird auch der Differenzdruckgeber vom Motorflansch gelöst. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers im Elektronikmodul abklemmen.
22. Einstecksatz vom Pumpengehäuse abdrücken. Dafür die zwei Gewindebohrungen (siehe Fig. 101, Pos. 1) nutzen.

23. Zum Lösen des Sitzes Schrauben M10 mit geeigneter Länge in die Gewindebohrungen eindrehen. Nach ca. 40 mm Abdrückweg wird der Einstecksatz nicht mehr im Pumpengehäuse geführt.



#### HINWEIS

Um ein Kippen zu vermeiden, muss der Einstecksatz gegebenenfalls mit geeigneten Hebemitteln unterstützt werden. Das ist vor allem der Fall, wenn keine Montagebolzen verwendet werden.

24. Die zwei unverlierbaren Schrauben am Schutzblech (Fig. II, Pos. 27) lösen und das Schutzblech entfernen.
25. Laufrad-Befestigungsmutter (Fig. II, Pos. 22) lösen. Darunterliegende Spanscheibe (Fig. II, Pos. 23) abnehmen und Laufrad (Fig. II Pos. 21) von Pumpenwelle abziehen. Passfeder (Fig. II Pos. 37) demontieren.
26. Schrauben (Fig. II, Pos. 10a) lösen.
27. Laterne mit Zweiarmabzieher (Universalabzieher) von der Motorzentrierung lösen und von der Welle abziehen. Die Gleitringdichtung (Fig. II Pos. 25) wird dabei mit entfernt. Ein Verkanten der Laterne vermeiden.
28. Gegenring (Fig. II, Pos. 26) der Gleitringdichtung aus dem Sitz in der Laterne herausdrücken.
29. Sitzflächen der Welle und der Laterne sorgfältig säubern.

#### Montage



#### HINWEIS

Bei allen folgenden Arbeiten, das für den jeweiligen Gewindetyp vorgeschriebene Schraubenanzugsmoment beachten (Tabelle „Anzugsdrehmomente“ [► 25])!

Elastomere (O-Ring, Gleitringdichtung Balg) sind leichter zu montieren mit „entspanntem Wasser“ (z. B. Wasser-Spülmittelgemisch).

1. Um eine einwandfreie Lage der Teile zu gewährleisten Flansch- und Zentrierungsflächen von Pumpengehäuse, Laterne und Motorflansch säubern.  
⇒ **Ausführung DN 32 ... DN 80, Fig. I**
2. Neuen Gegenring (Fig. I, Pos. 26) in die Laterne einsetzen.
3. Neue Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) auf die Welle schieben. Beschädigung der Gleitringdichtung durch Verkanten vermeiden.
4. Neuen Distanzring (Fig. I, Pos. 20) auf die Welle schieben.
5. Hinteren Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36b) auf die Pumpenwelle schieben.
6. Laufrad (Fig. I, Pos. 21) auf die Welle montieren.
7. Vorderen Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36a) auf die Pumpenwelle aufstecken.
8. Neuen O-Ring (Fig. I, Pos. 19) einlegen.
9. Motor/Antrieb mit Laufrad und Wellendichtung in das Pumpengehäuse einsetzen und die Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) einschrauben, aber noch nicht endgültig festziehen.  
⇒ **Ausführung DN 100 ... DN 125, Fig. II**
10. Neuen Gegenring (Fig. II, Pos. 26) in die Laterne einsetzen. Die Laterne vorsichtig über die Welle schieben und in der alten oder einer anderen gewünschten winkligen Lage zum Motorflansch positionieren. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten (siehe Kapitel „Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanzugsmomente vor der Installation“ [► 21]).
11. Die Schrauben (Fig. II, Pos. 10 und Pos. 10a) eindrehen. Schraube (Pos. 10) aber noch nicht endgültig festziehen.
12. Neue Gleitringdichtung (Fig. II, Pos. 25) auf die Welle ziehen. Beschädigung der Gleitringdichtung durch Verkanten vermeiden.
13. Laufrad mit Unterlegscheibe(n) und Mutter montieren, dabei am Laufrad-Außendurchmesser kontern.
14. Laternennut säubern und den neuen O-Ring (Fig. II, Pos. 19) einlegen.

15. Einstecksatz zur Absicherung mit geeigneten Hebelmitteln an den Transportösen befestigen. Beim Befestigen eine Beschädigung der Kunststoffteile wie Lüfterrad und Oberteil des Elektronikmoduls vermeiden.
16. Einstecksatz (siehe Fig. 100) in das Pumpengehäuse in der alten oder einer anderen gewünschten winkligen Lage einführen. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten (siehe Kapitel „Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanzordnung vor der Installation“ [► 21]).
17. Wenn die Laternenführung spürbar gegriffen hat, (ca. 15 mm vor der Endlage) besteht keine Gefahr mehr des Kippens oder Verkantens. Nachdem der Einstecksatz mit mindestens einer Schraube (Fig. II, Pos. 29) gesichert ist, können die Befestigungsmittel von den Transportösen entfernt werden.
18. Schrauben (Fig. II, Pos. 29) eindrehen. Während des Eindrehens der Schrauben wird der Einstecksatz ins Pumpengehäuse hereingezogen.

⇒ **Beide Ausführungen**

⇒ Falls das Elektronikmodul demontiert wurde, muss es jetzt wieder montiert werden. Siehe Kapitel „Elektronikmodul wechseln“ [► 103].

---

### VORSICHT

#### Beschädigung durch unsachgemäße Handhabung!

Während des Eindrehens der Schrauben die Drehbarkeit der Welle durch leichtes Drehen überprüfen. Dazu einen Innensechskantschlüssel durch die Öffnung in der Lüfterhaube führen (Fig. 5). Wenn die Welle schwergängiger wird, Schrauben abwechselnd über Kreuz festziehen.

19. Das Halteblech (Fig. I, Pos. 13) des Differenzdruckgebers unter einem der Schraubenköpfe (Fig. I, Pos. 29 oder Fig. II, Pos. 10) auf der dem Elektronikmodul gegenüberliegenden Seite einklemmen. Die Schrauben (Fig. I, Pos. 29 oder Fig. II, Pos. 10) endgültig festziehen.
20. Die in Handlungsschritt 7 im Abschnitt „Demontage“ versetzten Transportösen (Fig. I, Pos. 30) vom Motorgehäuse zum Motorflansch wieder versetzen.



### HINWEIS

Maßnahmen der Inbetriebnahme beachten (siehe Kapitel „Inbetriebnahme“ [► 42]).

21. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers/Netzanschlussleitung wieder anklammern.
22. Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe öffnen.
23. Sicherung wieder einschalten.

## 18.2.2 Motor/Antrieb wechseln

Erhöhte Lagergeräusche und ungewöhnliche Vibrationen zeigen einen Lagerverschleiß an. Lager oder Motor müssen dann gewechselt werden. Wechseln des Antriebs nur durch den Wilo-Kundendienst!



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch Stromschlag! Generator- oder Turbinenbetrieb bei Durchströmung der Pumpe!

Auch ohne Elektronikmodul (ohne elektrischen Anschluss) kann an den Motorkontakten eine berührungsgefährliche Spannung anliegen!

- Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken!
- Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen!



### WARNUNG

#### Personenschäden durch starke magnetische Kräfte!

Öffnen des Motors führt zu hohen, schlagartig auftretenden magnetischen Kräften. Das kann zu schweren Schnittverletzungen, Quetschungen und Prellungen führen.

- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Motorflansches und des Lagerschildes für Wartungs- und Reparaturarbeiten nur durch den Wilo-Kundendienst durchführen lassen!



### HINWEIS

Für Personen mit Herzschrittmachern geht keinerlei Gefahr von den im Motorinneren liegenden Magneten aus, solange der Motor nicht geöffnet oder der Rotor demonstert wurde. Ein Wechseln des Motor/Antriebs kann ohne Gefahr durchgeführt werden.

1. Zur Demontage des Motors Handlungsschritte 1 ... 8 durchführen, entsprechend Kapitel „Gleitringdichtung wechseln“ [► 98].
2. Schrauben (Fig. I, Pos. 4) entfernen und das Elektronikmodul senkrecht nach oben (Fig. I, Pos. 1) ziehen.  
⇒ **Ausführung DN 32 ... DN 80, Fig. I**
3. Motor/Antrieb mit Laufrad und Wellendichtung durch Lösen der Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) vom Pumpengehäuse abnehmen.
4. Mit Entfernen der Schrauben (Fig. I, Pos. 29) wird auch der Differenzdruckgeber vom Motorflansch gelöst. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen.  
⇒ **Ausführung DN 100 ... DN 125, Fig. II**
5. Zur Demontage des Motors Handlungsschritte 19 ... 29 durchführen, entsprechend Kapitel „Gleitringdichtung wechseln“ [► 98].

### Montage

1. Um eine einwandfreie Lage der Teile zu gewährleisten Flanschauflage- und Zentrierungsflächen von Pumpengehäuse, Laterne und Motorflansch säubern.  
⇒ **Ausführung DN 32 ... DN 80, Fig. I**
2. Motor/Antrieb mit Laufrad und Wellendichtung in das Pumpengehäuse einsetzen und die Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) einschrauben, aber noch nicht endgültig festziehen.
3. Vor Montage des Elektronikmoduls den neuen O-Ring (Fig. I, Pos. 31) zwischen Elektronikmodul (Fig. I, Pos. 1) und Motoradapter (Fig. I, Pos. 11) auf den Kontaktierungsdom aufziehen.
4. Das Elektronikmodul in die Kontaktierung des neuen Motors drücken und mit Schrauben (Fig. I, Pos. 4) befestigen.
5. Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 19 ... 23 durchführen. Siehe Kapitel „Gleitringdichtung wechseln [► 98], „Montage“.  
⇒ **Ausführung DN 100 ... DN 125, Fig. II**
6. Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 10 ... 18 durchführen. Siehe Kapitel „Gleitringdichtung wechseln [► 98], „Montage“.
7. Vor Montage des Elektronikmoduls den neuen O-Ring (Fig. I, Pos. 31) zwischen Elektronikmodul (Fig. I, Pos. 1) und Motoradapter (Fig. I, Pos. 11) auf den Kontaktierungsdom aufziehen.
8. Das Elektronikmodul in die Kontaktierung des neuen Motors drücken und mit Schrauben (Fig. I, Pos. 4) befestigen.
9. Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 19 ... 23 durchführen, siehe Kapitel „Gleitringdichtung wechseln [► 98], „Montage“.

**HINWEIS**

Das Elektronikmodul muss bei der Montage bis zum Anschlag aufgedrückt werden.

**18.2.3 Elektronikmodul wechseln**

**Vor allen Arbeiten das Kapitel „Inbetriebnahme“ beachten!**

**GEFAHR****Lebensgefahr durch Stromschlag!**

Wenn im Stillstand der Pumpe der Rotor über das Laufrad angetrieben wird, kann an den Motorkontakten eine berührunggefährliche Spannung entstehen.

- Absperreinrichtung vor und hinter der Pumpe schließen.

**HINWEIS**

Für Personen mit Herzschrittmachern geht keinerlei Gefahr von den im Motorinneren liegenden Magneten aus, solange der Motor nicht geöffnet oder der Rotor demonstert wurde. Ein Wechseln des Elektronikmoduls kann ohne Gefahr durchgeführt werden.

1. Zur Demontage des Elektronikmoduls Handlungsschritte 1 ... 5 durchführen, entsprechend Kapitel „Gleitringdichtung wechseln“ [► 98].
2. Schrauben (Fig. I, Pos. 4) entfernen und das Elektronikmodul vom Motor abziehen.
3. O-Ring (Fig. I, Pos. 31) austauschen.
4. Das Elektronikmodul in die Kontaktierung des neuen Motors drücken und mit Schrauben (Fig. I, Pos. 4) befestigen.

Betriebsbereitschaft der Pumpe wiederherstellen: Siehe Kapitel „Gleitringdichtung wechseln“ [► 98]; Handlungsschritte 5 ... 1!

**HINWEIS**

Das Elektronikmodul muss bei der Montage bis zum Anschlag aufgedrückt werden.

**HINWEIS**

Bei einer erneuten Isolationsprüfung vor Ort das Elektronikmodul vom Versorgungsnetz trennen!

**18.2.4 Modüllüfterwechsel**

Um das Modul zu demontieren, siehe Kapitel „Elektronikmodul wechseln“ und Handlungsschritte 1 ... 5 aus dem Kapitel „Gleitringdichtung wechseln“ [► 98]

**Demontage des Lüfters:**

1. Deckel des Elektronikmoduls öffnen.

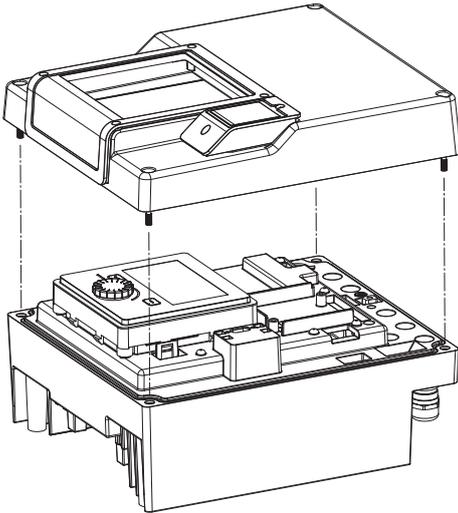


Fig. 102: Deckel des Elektronikmoduls öffnen

2. Anschlusskabel des Modullüfters abziehen.

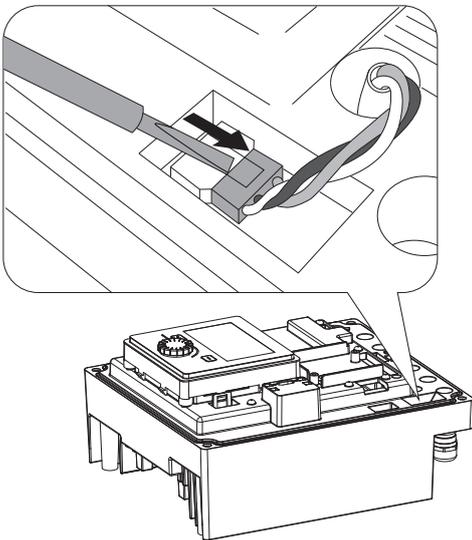


Fig. 103: Anschlusskabel des Modullüfters lösen

3. Schrauben des Modullüfters lösen.

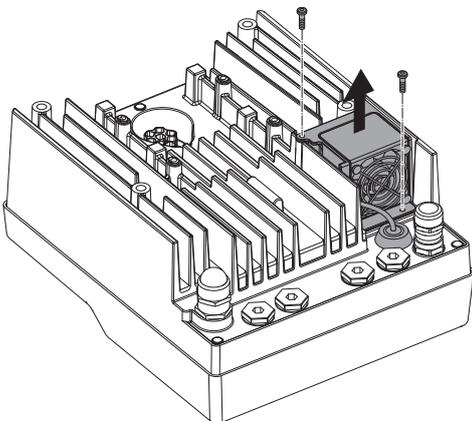


Fig. 104: Demontage des Modullüfters

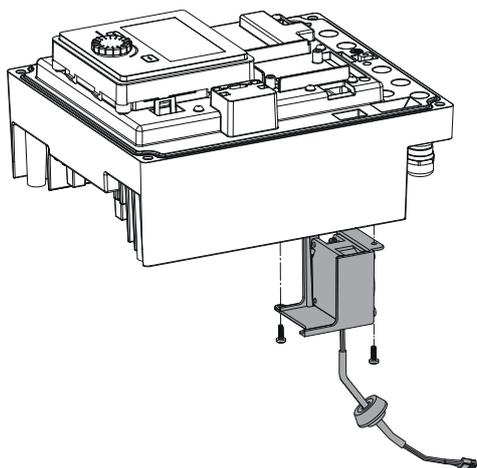


Fig. 105: Modullüfter inkl. Kabel und Gummidichtung abnehmen

4. Modullüfter abnehmen und Kabel mit Gummidichtung aus dem Modulunterteil lösen.

## 19 Ersatzteile

### Montage des Modullüfters:

Neuen Modullüfter in umgekehrter Reihenfolge montieren.

Originalersatzteile ausschließlich über Fachhandwerker oder den Wilo-Kundendienst beziehen. Um Rückfragen und Fehlbestellungen zu vermeiden, bei jeder Bestellung sämtliche Daten des Pumpen- und Antriebstypenschilds angeben. Pumpentypenschild siehe Fig. 2, Pos. 1, Antriebstypenschild siehe Fig. 2, Pos. 2.

### VORSICHT

#### Gefahr von Sachschäden!

Nur wenn Originalersatzteile verwendet werden, kann die Funktion der Pumpe gewährleistet werden.

Ausschließlich Wilo-Originalersatzteile verwenden!

Notwendige Angaben bei Ersatzteilbestellungen: Ersatzteilnummern, Ersatzteilbezeichnungen, sämtliche Daten von Pumpen- und Antriebstypenschild. Dadurch werden Rückfragen und Fehlbestellungen vermieden.



### HINWEIS

Liste der Originalersatzteile: siehe Wilo-Ersatzteildokumentation ([www.wilo.com](http://www.wilo.com)). Die Positionsnummern der Explosionszeichnung (Fig. I und Fig. II) dienen der Orientierung und der Auflistung von Pumpenkomponenten. Diese Positionsnummern **nicht** für Ersatzteilbestellungen verwenden!

## 20 Entsorgung

### 20.1 Öle und Schmierstoffe

Betriebsmittel müssen in geeigneten Behältern aufgefangen und laut den lokal gültigen Richtlinien entsorgt werden. Tropfmengen sofort aufnehmen!

### 20.2 Information zur Sammlung von gebrauchten Elektro- und Elektronikprodukten

Die ordnungsgemäße Entsorgung und das sachgerechte Recycling dieses Produkts vermeiden Umweltschäden und Gefahren für die persönliche Gesundheit.



### HINWEIS

#### Verbot der Entsorgung über den Hausmüll!

In der Europäischen Union kann dieses Symbol auf dem Produkt, der Verpackung oder auf den Begleitpapieren erscheinen. Es bedeutet, dass die betroffenen Elektro- und Elektronikprodukte nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden dürfen.

Für eine ordnungsgemäße Behandlung, Recycling und Entsorgung der betroffenen Altprodukte, folgende Punkte beachten:

- Diese Produkte nur bei dafür vorgesehenen, zertifizierten Sammelstellen abgeben.
- Örtlich geltende Vorschriften beachten!

Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung bei der örtlichen Gemeinde, der nächsten Abfallentsorgungsstelle oder bei dem Händler erfragen, bei dem das Produkt gekauft wurde. Weitere Informationen zum Recycling unter [www.wilo-recycling.com](http://www.wilo-recycling.com).

**Technische Änderungen vorbehalten!**



## DECLARATION OF CONFORMITY KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

We, the manufacturer, declare under our sole responsibility that the pump types of the series,  
Als Hersteller erklären wir unter unserer alleinigen Verantwortung, dass die Pumpenbauarten der Baureihen,

**Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...**  
**Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...**

(The serial number is marked on the product site plate)  
(Die Seriennummer ist auf dem Typenschild des Produktes angegeben)

in their delivered state comply with the following relevant directives and with the relevant national legislation:  
in der gelieferten Ausführung folgenden einschlägigen Bestimmungen entsprechen und entsprechender nationaler Gesetzgebung:

\_ **2006/42/EC - MACHINERY / MASCHINENRICHTLINIE**

\_ **2014/30/EU - ELECTROMAGNETIC COMPATIBILITY / ELEKTROMAGNETISCHE VERTRÄGLICHKEIT - RICHTLINIE**

\_ **2009/125/EC - ENERGY-RELATED PRODUCTS / ENERGIEVERBRAUCHSRELEVANTER PRODUKTE - RICHTLINIE**  
(and according to the regulation 2019/1781 on electric motors and variable speed drives / und entsprechend der geänderten Verordnung 2019/1781 über Elektromotoren und Drehzahlregelungen)

\_ **2009/125/EC - ENERGY-RELATED PRODUCTS / ENERGIEVERBRAUCHSRELEVANTER PRODUKTE - RICHTLINIE**  
(and according to the amended regulation 547/2012 on water pumps / und gemäß der geänderten Verordnung 547/2012 über Wasserpumpen)

\_ **2011/65/EU + 2015/863 - RESTRICTION OF THE USE OF CERTAIN HAZARDOUS SUBSTANCES / BESCHRÄNKUNG DER VERWENDUNG BESTIMMTER GEFÄHRLICHER STOFFE-RICHTLINIE**

comply also with the following relevant standards:  
sowie auch den Bestimmungen zu folgenden harmonisierten europäischen Normen:

**EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021;  
EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;**

Person authorized to compile the technical file is:  
Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen ist:

Dortmund,

Digital unterschrieben  
von Holger Herchenhein  
Datum: 2022.02.16  
13:44:43 +01'00'

H. HERCHENHEIN  
Senior Vice President - Group Quality & Qualification

WILO SE  
Group Quality  
Wilopark 1  
D-44263 Dortmund

Wilopark 1  
D-44263 Dortmund

<p><b>EL</b></p> <p>Επίσημη μετάφραση της Διακήρυξης</p>	<p>Εμείς, ο κατασκευαστής, δηλώνουμε με αποκλειστικά δική μας ευθύνη ότι οι τύποι αντλιών της σειράς,</p> <p>(Ο σειριακός αριθμός σημειώνεται στο ταμπελάκι του προϊόντος)</p> <p>στην κατάσταση παράδοσης συμμορφώνονται με τις ακόλουθες σχετικές οδηγίες και τη σχετική εθνική νομοθεσία:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Μηχανήματα    2014/30/EU - Ηλεκτρομαγνητικής συμβατότητας    2009/125/EC - Συνδεδόμενα με την ενέργεια προϊόντα    2009/125/EC - Συνδεδόμενα με την ενέργεια προϊόντα    2011/65/EU + 2015/863 - για τον περιορισμό της χρήσης ορισμένων επικίνδυνων ουσιών</b></p> <p>συμμορφώνεται επίσης με εναρμονισμένα πρότυπα:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p>Πρόσωπο εξουσιοδοτημένο να συντάξει το τεχνικό αρχείο είναι: D-44263 Dortmund</p>
<p><b>ES</b></p> <p>Traducción oficial de la Declaración</p>	<p>Nosotros, el fabricante, declaramos bajo nuestra exclusiva responsabilidad que las bombas de la(s) serie(s)</p> <p>(El nº de serie está marcado en la placa de características del producto)</p> <p>cumple en la ejecución suministrada las siguientes disposiciones pertinentes y la legislación nacional correspondiente:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Máquinas    2014/30/EU - Compatibilidad Electromagnética    2009/125/EC - Productos relacionados con la energía    2009/125/EC - Productos relacionados con la energía    2011/65/EU + 2015/863 - Restricciones a la utilización de determinadas sustancias peligrosas</b></p> <p>así como las disposiciones de las siguientes normas europeas armonizadas:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p>Persona autorizada para la recopilación de los documentos técnicos: D-44263 Dortmund</p>
<p><b>FR</b></p> <p>Traduction officielle de la déclaration</p>	<p>Nous, fabricant, déclarons sous notre seule responsabilité que les types de pompes des séries,</p> <p>Le numéro de série est inscrit sur la plaque signalétique du produit)</p> <p>dans leur état de livraison sont conformes aux dispositions des directives suivantes et aux législations nationales les transposant :</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - MACHINES    2014/30/EU - COMPATIBILITE ELECTROMAGNETIQUE    2009/125/EC - PRODUITS LIES A L'ENERGIE (et conformément au règlement 2019/1781 amendé relatif aux moteurs électriques et aux variateurs de vitesse)    2009/125/EC - PRODUITS LIES A L'ENERGIE (et conformément au règlement amendé 547/2012 sur les pompes à eau)    2011/65/EU + 2015/863 - LIMITATION DE L'UTILISATION DE CERTAINES SUBSTANCES DANGEREUSES</b></p> <p>sont également conformes aux dispositions des normes européennes harmonisées suivantes :</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p>Personne autorisée à constituer le dossier technique est : D-44263 Dortmund</p>
<p><b>IT</b></p> <p>Traduzione ufficiale della Dichiarazione</p>	<p>Noi, il costruttore, dichiariamo sotto la nostra esclusiva responsabilità che i tipi di pompa della serie,</p> <p>(Il numero di serie è riportato sulla targhetta del sito del prodotto)</p> <p>allo stato di consegna sono conformi alle seguenti direttive pertinenti e alla legislazione nazionale pertinente:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Macchine    2014/30/EU - Compatibilità Elettromagnetica    2009/125/EC - Prodotti connessi all'energia    2009/125/EC - Prodotti connessi all'energia    2011/65/EU + 2015/863 - sulla restrizione dell'uso di determinate sostanze pericolose</b></p> <p>rispettare anche le seguenti norme pertinenti:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p>La persona autorizzata a compilare il fascicolo tecnico è: D-44263 Dortmund</p>
<p><b>PT</b></p> <p>Tradução oficial da Declaração</p>	<p>Nós, o fabricante, declaramos sob nossa exclusiva responsabilidade que a(s) bomba(s) da(s) série(s),</p> <p>(O nº de série está marcado na placa de características do produto)</p> <p>está em conformidade com a versão fornecida nas seguintes disposições relevantes e de acordo com a legislação nacional</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Máquinas    2014/30/EU - Compatibilidade Electromagnética    2009/125/EC - Produtos relacionados com o consumo de energia    2009/125/EC - Produtos relacionados com o consumo de energia    2011/65/EU + 2015/863 - relativa à restrição do uso de determinadas substâncias perigosas</b></p> <p>assim como as seguintes disposições das normas europeias</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p>Pessoa autorizada para a elaboração de documentos técnicos: D-44263 Dortmund</p>

<p><b>DA</b></p> <p>Officiel oversættelse af erklæringen</p>	<p>Vi, producenten, erklærer under vores eget ansvar, at pumpetyperne i serien, (Serienummeret er markeret på produktpladen) i deres leverede tilstand overholde følgende relevante direktiver og den relevante nationale lovgivning:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../... Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Maskiner    2014/30/EU - Elektromagnetisk Kompatibilitet    2009/125/EC - Energirelaterede produkter    2009/125/EC - Energirelaterede produkter    2011/65/EU + 2015/863 - Begrænsning af anvendelsen af visse farlige stoffer</b></p> <p>også overholde følgende relevante standarder:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Person, der er autoriseret til at udarbejde den tekniske fil, er: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<p><b>ET</b></p> <p>Deklaratsiooni ametlik tõlge</p>	<p>Meie, tootja, kuulutame ainuiskulisel vastutusel, et seeria pumbatüübid, (Seerianumber on märgitud toote saidi plaadile) oma tarnitud olekus järgima järgmisi asjakohaseid direktiive ja asjakohaseid siseriiklikke õigusakte:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../... Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Masinad    2014/30/EU - Elektromagnetilist Ühilduvust    2009/125/EC - Energiämõjuga toodete    2009/125/EC - Energiämõjuga toodete    2011/65/EU + 2015/863 - teatavate ohtlike ainete kasutamise piiramise kohta</b></p> <p>vastama ka järgmistele asjakohastele standarditele:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Tehnilise toimiku koostamiseks on volitatud isik: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<p><b>FI</b></p> <p>Julistuksen virallinen käännös</p>	<p>Valmistaja vakuuttaa yksinomaisella vastuullaan, että sarjan pumputyyppit, (Sarjanumero on merkitty tuotekohtaiseen kilpeen) toimitetussa tilassa noudattavat seuraavia asiaankuuluvia direktiivejä ja asiaa koskevaa kansallista lainsäädäntöä:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../... Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Koneet    2014/30/EU - Sähkömagneettinen Yhteensopivuus    2009/125/EC - Energiaan liittyvien tuotteiden    2009/125/EC - Energiaan liittyvien tuotteiden    2011/65/EU + 2015/863 - tiettyjen vaarallisten aineiden käytön rajoittamisesta</b></p> <p>noudattamaan myös seuraavia asiaankuuluvia standardeja:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Henkilö, jolla on valtuudet koota tekninen tiedosto, on: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<p><b>IS</b></p> <p>Opinber þýðing á yfirlýsingunni</p>	<p>Við framleiðandinn lýsum því yfir undir ábyrgð okkar einungis að dælugerðir séríunnar, (Raðnúmerið er merkt á plötunni á vörustaðnum) í afhentu ástandi í samræmi við eftirfarandi viðeigandi tilskipanir og viðeigandi innlenda löggjöf:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../... Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Vélartilskipun    2014/30/EU - Rafseguls-samhæfni-tilskipun    2009/125/EC - Tilskipun varðandi vörur tengdar orkunotkun    2009/125/EC - Tilskipun varðandi vörur tengdar orkunotkun    2011/65/EU + 2015/863 - Takmörkun á notkun tiltekinna hættulegra efna</b></p> <p>uppfylla einnig eftirfarandi viðeigandi staðla:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Sá sem hefur heimild til að taka saman tækniskrána er: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<p><b>LT</b></p> <p>Oficialus deklaracijos vertimas</p>	<p>Mes, kaip gamintojas, savo atsakomybės ribose deklaruojame, kad šios serijos siurblių modeliai, (Serijos numeris pažymėtas ant produkto lentelės) taip kaip pristatyti, atitinka sekančias aktualias direktyvas ir nacionalines teisės normas bei reglamentus:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../... Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Mašinos    2014/30/EU - Elektromagnetinis Suderinamumas    2009/125/EC - Energija susijusiems gaminiams    2009/125/EC - Energija susijusiems gaminiams    2011/65/EU + 2015/863 - dėl tam tikrų pavojingų medžiagų naudojimo apribojimo</b></p> <p>taip pat atitinka sekančius aktualius standartus:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Asmuo įgaliotas sudaryti techninius dokumentus yra: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>

<b>LV</b>	<p>Mēs, ražotājs, ar pilnu atbildību paziņojam, ka sūkņu sērijas,</p> <p>(Sērijas numurs ir norādīts uz izstrādājuma plaksnītes) piegādātāja valstī atbilst šādām attiecīgām direktīvām un attiecīgiem valsts tiesību aktiem:</p> <p><b>   2006/42/EC - Mašīnas    2014/30/EU - Elektromagnētiskās Saderības    2009/125/EC - Energiju saistītiem ražojumiem    2009/125/EC - Energiju saistītiem ražojumiem    2011/65/EU + 2015/863 - par dažu bīstamu vielu izmantošanas ierobežošanu 2011/65/UE</b></p> <p>atbilst arī sekojošiem attiecīgiem standartiem:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Persona pilnvarota sastādīt tehnisko dokumentāciju: D-44263 Dortmund</p>
<b>NL</b>	<p>Wij, de fabrikant, verklaren onder onze eigen verantwoordelijkheid dat de pomptypes van de serie,</p> <p>(Het serienummer staat vermeld op het naamplaatje van het product) in de geleverde versie voldoen aan de volgende relevante bepalingen en aan de overeenkomstige nationale wetgeving:</p> <p><b>   2006/42/EC - Machines    2014/30/EU - Elektromagnetische Compatibiliteit    2009/125/EC - Energiegerelateerde producten    2009/125/EC - Energiegerelateerde producten    2011/65/EU + 2015/863 - betreffende beperking van het gebruik van bepaalde gevaarlijke stoffen</b></p> <p>voldoen ook aan de volgende relevante normen:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">De persoon die bevoegd is om het technische bestand samen te stellen is: D-44263 Dortmund</p>
<b>NO</b>	<p>Vi som produsent erklærer herved at pumper under type serie,</p> <p>(serienummeret er markert på pumpekilt ) I leverer tilstand vil produkt overholde følgende direktiver og relevant nasjonal lovgivning</p> <p><b>   2006/42/EC - Maskindirektiv    2014/30/EU - EMV-Elektromagnetisk kompatibilitet    2009/125/EC - Direktiv energirelaterede produkter    2009/125/EC - Direktiv energirelaterede produkter    2011/65/EU + 2015/863 - Begrensning av bruk av visse farlige stoffer</b></p> <p>Oppfølger også relevante standarder</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Vedkommendesom er autorisert til å sammenstille teknisk fil er: D-44263 Dortmund</p>
<b>SV</b>	<p>Vi, tillverkaren, försäkrar under eget ansvar att pumparna i serien</p> <p>(Serienumret finns utmärkt på produktens dataskylt) i det utförande de levererades överrenstämmer med följande relevanta direktiv och relevant nationell lagstiftning</p> <p><b>   2006/42/EC -Maskiner    2014/30/EU - Elektromagnetisk Kompatibilitet    2009/125/EC - Energirelaterade produkter    2009/125/EC - Energirelaterade produkter    2011/65/EU + 2015/863 - begränsning av användning av vissa farliga ämnen</b></p> <p>överrenstämmer också med följande relevanta standarder:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Person behörig att sammanställa denna tekniska fil är: D-44263 Dortmund</p>
<b>GA</b>	<p>Bidh sinn, an neach-déanamh, a 'foillseachadh fon aon uallach againn gu bheil na seòrsaichean pumpa san t-sreath,</p> <p>(Tha an àireamh sreathach air a chomharrachadh air clàr làrach an toraidh) anns an stàit libhridh aca gèilleadh ris na stiùiridhean buntainneach a leanas agus ris an reachdas nàiseanta buntainneach:</p> <p><b>   2006/42/EC - Innealra    2014/30/EU - Comhoiriúnacht Leictreamaighnéadach    2009/125/EC - Fuinneamh a bhaineann le táirgí    2009/125/EC - Fuinneamh a bhaineann le táirgí    2011/65/EU + 2015/863 - Srian ar an úsáid a bhaint as substaintí guaiseacha acu</b></p> <p>gèilleadh cuideachd ris na h-inbhean iomchaidh a leanas:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Is e an neach le ùghdarras am faidhle teicnigeach a chur ri chèile: D-44263 Dortmund</p>

<b>BG</b> Официален превод на Декларация	<p>Ние, като производител, декларираме на собствена отговорност, че помпите от серията,</p> <p>Серийните номера са обозначени на табелата на продукта</p> <p>В доставения им вид са в съответствие приложимите за държавата директиви и законодателство</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Машини    2014/30/EU - Електромагнитна съвместимост    2009/125/EC - Продукти, свързани с енергопотреблението    2009/125/EC - Продукти, свързани с енергопотреблението    2011/65/EU + 2015/863 - относно ограничението за употребата на определени опасни вещества</b></p> <p>Също така отговарят на следните изискуеми норми:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Лицето, упълномощено да състави техническия доклад е: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<b>CS</b> Oficiální překlad Prohlášení	<p>My, výrobce, prohlašujeme na základě naší jediné odpovědnosti, že typy čerpadel řady,</p> <p>(Sériové číslo je uvedeno na výrobním štítku)</p> <p>ve svém dodaném stavu dodržovat následující relevantní směrnice a příslušnou národní legislativu:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Stroje    2014/30/EU - Elektromagnetická Kompatibilita    2009/125/EC - Výrobků spojených se spotřebou energie    2009/125/EC - Výrobků spojených se spotřebou energie    2011/65/EU + 2015/863 - Omezení používání některých nebezpečných látek</b></p> <p>dodržovat také následující relevantní normy:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Osoba oprávněná sestavit technickou dokumentaci je: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<b>HR</b> Službeni prijevod Deklaracije	<p>Mi, proizvođač, izjavljujemo pod isključivom odgovornošću da tipovi pumpi serije,</p> <p>(Serijski broj je označen na tipskoj pločici proizvođača)</p> <p>u isporučenom stanju odgovara sljedećim relevantnim direktivama i relevantnom nacionalnom zakonodavstvu:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Smjernica o strojevima    2014/30/EU - Elektromagnetna kompatibilnost - smjernica    2009/125/EC - Smjernica za proizvode relevantne u pogledu potrošnje energije    2009/125/EC - Smjernica za proizvode relevantne u pogledu potrošnje energije    2011/65/EU + 2015/863 - ograničenju uporabe određenih opasnih tvari</b></p> <p>u skladu također i sa sljedećim relevantnim standardima:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Osoba ovlaštena za sastavljanje tehničke dokumentacije: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<b>HU</b> A Nyilatkozat hivatalos fordítása	<p>Mi, a gyártó, sajtát felelősségünkre kijelentjük, hogy a sorozat szivattyúi,</p> <p>(A sorozatszámot a termék adattábláján feltüntetjük)</p> <p>leszállított kivitelükben feleljenek meg a következő vonatkozó irányelveknek és a vonatkozó nemzeti irányelveknek</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Gépek    2014/30/EU - Elektromágneses összeférhetőségre    2009/125/EC - Energiával kapcsolatos termékek    2009/125/EC - Energiával kapcsolatos termékek    2011/65/EU + 2015/863 - egyes veszélyes való alkalmazásának korlátozásáról</b></p> <p>megfeleljen a következő vonatkozó előírásoknak is:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>A műszaki dokumentáció összeállítására jogosult személy: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>
<b>PL</b> Oficjalne tłumaczenie Deklaracji Zgodności	<p>Producent oświadcza na wyłączną odpowiedzialność, że pompy z serii</p> <p>(Numer seryjny znajduje się na tabliczce znamionowej produktu)</p> <p>w stanie dostarczonym są zgodne z następującymi dyrektywami i przepisami krajowymi mającymi zastosowanie:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Maszyn    2014/30/EU - Kompatybilności Elektromagnetycznej    2009/125/EC - Produktów związanych z energią    2009/125/EC - Produktów związanych z energią    2011/65/EU + 2015/863 - sprawie ograniczenia stosowania niektórych niebezpiecznych substancji</b></p> <p>są również zgodne z następującymi specyfikacjami technicznymi mającymi zastosowanie:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p>Osoba upoważniona do sporządzenia dokumentacji technicznej: D-44263 Dortmund</p> <p>WILO SE Group Quality Wilopark 1</p>

<b>RO</b>  <b>Traducere oficială a Declarației</b>	<p>Noi, producătorul, declarăm sub responsabilitatea noastră exclusivă că tipurile de pompe din seria (Numărul serial este marcat pe plăcuta de identificare a produsului) în starea lor livrată, respectă următoarele directive relevante și legislația națională relevantă:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Mașini    2014/30/EU - Compatibilitate Electromagnetică    2009/125/EC - Produselor cu impact energetic    2009/125/EC - Produselor cu impact energetic    2011/65/EU + 2015/863 - privind restricțiile de utilizare a anumitor substanțe periculoase</b></p> <p>sunt conforme, de asemenea, cu următoarele standarde relevante</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Persoana autorizată sa compileze dosarul tehnic este: D-44263 Dortmund</p>
<b>SK</b>  <b>Oficiálny preklad vyhlásenia</b>	<p>My, výrobca, na vlastnú zodpovednosť vyhlasujeme, že typy čerpadiel radu, (Sériové číslo je uvedené na štítku s výrobkom) v dodanom stave zodpovedajú nasledujúcim relevantným smerniciam a príslušným národným právnym predpisom:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Strojových zariadeniach    2014/30/EU - Elektromagnetickú Kompatibilitu    2009/125/EC - Energeticky významných výrobkov    2009/125/EC - Energeticky významných výrobkov    2011/65/EU + 2015/863 - obmedzení používania určitých nebezpečných látok</b></p> <p>spĺňať aj nasledujúce relevantné normy:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Osoba oprávnená zostaviť technickú dokumentáciu je: D-44263 Dortmund</p>
<b>SL</b>  <b>Uradni prevod izjave</b>	<p>Mi, kot proizvajalci, z polno odgovornostjo izjavljamo, da so črpalke serije, (Serijska številka je označena na napisni tablici izdelka) v stanju dostave ravnažo v skladu z naslednjimi ustreznimi direktivami in ustrežno nacionalno zakonodajo:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Stroji    2014/30/EU - Elektromagnetno Združljivostjo    2009/125/EC - Izdelkov, povezanih z energijo    2009/125/EC - Izdelkov, povezanih z energijo    2011/65/EU + 2015/863 - o omejevanju uporabe nekaterih nevarnih snovi</b></p> <p>izpolnjujejo tudi naslednje ustrezne standarde:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Oseba, pooblaščenca za sestavo tehnične datoteke, je: D-44263 Dortmund</p>
<b>TR</b>  <b>CE Uygunluk Beyanı</b>	<p>Biz üretici olarak, bu seri pompa tiplerinin tamamen kendi sorumluluğumuz altında olduğunu beyan ederiz. Seri numaraları ürünün üzerindedir.</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p>teslim edildikleri şekliyle aşağıdaki ilgili hükümler ile uyumludur;</p> <p><b>   2006/42/EC - Makine Yönetmeliği    2014/30/EU - Elektromanyetik Uyumluluk Yönetmeliği    2009/125/EC - Eko Tasarım Yönetmeliği    2009/125/EC - Eko Tasarım Yönetmeliği    2011/65/EU + 2015/863 - Belirli tehlikeli maddelerin bir kullanımını sınırlandıran</b></p> <p>İlgili uyumlaştırılmış Avrupa standartları;</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Teknik dosyayı düzenleyen yetkili kişi; D-44263 Dortmund</p>
<b>MT</b>  <b>Traduzzjoni ufficjali tad-Dikjarazzjoni</b>	<p>Aħna, il-manifattur, niddikjaraw taħt ir-responsabbiltà unika tagħna li t-tipi ta 'pompa tas-serje, (In-numru tas-serje huwa mmarkat fuq il-pjan ċa tas-sit tal-prodott) fil-istat mogħtija tagħhom jikkonformaw mad-direttivi rilevanti li għejjin u mal-legislazzjoni nazzjonali rilevanti:</p> <p><b>Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...</b> <b>Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...</b></p> <p><b>   2006/42/EC - Makkinarju    2014/30/EU - Kompatibbiltà Elettromanjetika    2009/125/EC - Prodotti relatati mal-enerġija    2009/125/EC - Prodotti relatati mal-enerġija    2011/65/EU + 2015/863 - dwar ir-restrizzjoni tal-użu ta' ċerti sustanzi perikolużi</b></p> <p>jikkonformaw ukoll mal-istandards rilevanti li għejjin:</p> <p><b>EN 809:1998+A1:2009; EN 60034-1:2010; EN 60204-1:2018; EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; EN IEC 61800-3:2018; EN 61800-9-2:2017; EN IEC 63000:2018;</b></p> <p style="text-align: right;">WILO SE Group Quality Wilopark 1</p> <p style="text-align: right;">Persuna awtorizzata biex tiġbor il-fajl tekniku hija: D-44263 Dortmund</p>



## DECLARATION OF CONFORMITY

**Yonos GIGA2.0-I .../...-.../...**  
**Yonos GIGA2.0-D .../...-.../...**

We, the manufacturer, declare under our sole responsibility that the pump types of the series,

(The serial number is marked on the product site plate)

in their delivered state comply with the following relevant directives and with the relevant national legislation:

- \_ **Supply of Machinery (Safety) Regulations (SI 2008 No. 1597) amended**
- \_ **Electromagnetic Compatibility (EMC) Regulations (SI 2016 No. 1091) amended**
- \_ **Eco-design for Energy-Related Products Regulations (SI 2010 No. 2617) and Ecodesign for Energy-Related Products and Energy Information Regulations (SI 2021 No. 745)**
- \_ **Eco-design for Energy-Related Products Regulations (SI 2010 No. 2617) as amended by Eco-design for Energy-Related Products and Energy Information (Amendment) (EU Exit) Regulations (SI 2019 No. 539)**
- \_ **Restriction of the Use of Certain Hazardous Substances (RoHS) in Electrical and Electronic Equipment Regulations (SI 2012 No. 3032) amended**

comply also with the following relevant standards:

**BS EN 809:1998+A1:2009; BS EN 60034-1:2010; BS EN 60204-1:2018;**  
**BS EN 61800-5-1:2007+A1:2017+A11:2021; BS EN IEC 61800-3:2018; BS EN 61800-9-2:2018;**  
**BS EN IEC 63000:2018;**

Person authorized to compile the technical file is:

Dortmund,

*ppa. H. Herchenhein*

Digital unterschrieben  
von Holger Herchenhein  
Datum: 2022.02.16  
13:49:05 +01'00'

H. HERCHENHEIN  
Senior Vice President - Group Quality & Qualification

WILO SE  
Group Quality  
Wilopark 1  
D-44263 Dortmund

**wilo**

Wilopark 1  
D-44263 Dortmund





# wilo



Local contact at  
[www.wilo.com/contact](http://www.wilo.com/contact)

Pioneering for You

WILO SE  
Wilopark 1  
44263 Dortmund  
Germany  
T +49 (0)231 4102-0  
F +49 (0)231 4102-7363  
[wilo@wilo.com](mailto:wilo@wilo.com)  
[www.wilo.com](http://www.wilo.com)